

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 223.

Mittwoch, den 24. September

1890.

M. Auerbach, Herren-Schneider,
Wiesbaden,
Delaspeestrasse 1, am Rathhaus, direct hinter dem Museum.
Grosses Stofflager u. Anfertigung elegantester Herren-Garderoben
im grossen Styl.
Winter-Anzüge von 75 Mark anfangend.
Winter-Paletots „ 75 „ „ „ 17171

Am Mittwoch, den 24. September,
bleibt mein Bureau geschlossen.

Paul Strasburger, 17858
Bankgeschäft, Wilhelmstrasse 22.

Möbel-Fabrik und Lager

von Wilh. Schwenck, Wilhelmstrasse 14.

Empfehle reiche Auswahl in compl. Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände in allen Styl- und Holzarten, von den hochelegantesten Salon- und Prunkstücken bis zu den einfachsten Küchen- und Mansarden-Möbeln. Großes Lager von Betten und Polsterwaaren. Uebernahme von allen in das Decorations- und Möbelsach einschlagenden Arbeiten. Billigste Preise. Garantie für solide Ausführung. 15895

Glas- und Porzellanhandlung.

Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thon &c. stets vorrätzig. Auch halte große Auswahl Luxusartikel obiger Fabrikate auf Lager. 14614

Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Mehrgasse.

Frankfurter Würstchen,
Zeltower Rübchen,
ital. Maronen

empfiehlt

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

— Webergasse 4 —

R. Reinglass

Kameruner-
Antilopen-Handschuhe
— für Herren und Damen —
„unzerreissbar“ unter Garantie.

17103

Wiener Schuhlager

Grabenstrasse 12.

Der Ausverkauf

findet nur noch bis zum 28. d. M. statt. Versäume Niemand die günstige Gelegenheit, sich bis dahin seinen Bedarf an Sommer-, Herbst- und Winterwaaren rechtzeitig zu beden.

Wahag-Sopha 40, 2 Sessel mit hoher Rückenlehne à 20 Mt. zu verkaufen
Friedrichstrasse 23, 1 St.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Professor Dr. med. Frerichs,
Serrugartenstraße 1. 17657

Special-Heilanstalt für Morphinumkranke

von Dr. Constantin Schmidt, 6206
Sonnenbergerstrasse 43.

Rheumatismus,

Nervenleiden, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Beistand, Hysterie, Starrsicht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsicht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasserfüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Rose, Verstauchungen, Brandwunden, Seropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleibergiftung, Insectenstich, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von Magnetopath Kramer, Louisestraße 15. Empfangsstunden Morgens 9—11 U. 14333

Hamburg-Amerika.

Schnelldampfer: **Augusta Victoria,**
Columbia & Normannia;
alleiniger Vertreter: 7761

Wilhelm Becker, Langg. 33.

Will those who interest themselves in the formation of the Football and Athletic-Club for the coming season kindly send their names to **Chr. Benson Esq.,** Friedrichstrasse 18, or to **H. B. Cotterill Esq.,** Bachmeyerstrasse 10.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergasse 19 nach **Schulgasse 15** verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Habe mit Heutigem mein Geschäftsfokal von Neugasse 4 nach

10 Nerostraße 10

verlegt.

Rudolf Willers, Tapezirer und Decorateur.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft diene zur gefl. Nachricht, daß ich von jetzt ab

7 Sedanstraße 7
wohne. 17873

Hochachtung

Adam Nocker,
Decorationsmaler.

Ein Viertel 2. Ranggalerie (Borderritz No. 26 rechts, Winter-Abonnement) abzugeben Albrechtstraße 33a, 2 r.

Viertel-Abonnement-Plätze (1. Rang, Sperrsitze und num. Parterre) werden im **Theater-Bureau** nachgewiesen. 17875

Ein Ahtel **Sperrsitze** abzugeben Rheinstraße 91, Part.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden reparirt und gefittet Mauergasse 12, Part. 16880

Möbel werden billig und sauber aufpolirt Schulgasse 9, 2 St.

Rohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde, Dohheimerstr. 24.**

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 15540
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Alle Arten **Sandarbeiten** werden angenommen, schnell und billigt besorgt Platterstraße 10, St. 2 St.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Langgasse 19, 2. St.

Ein Mädchen sucht einige Kunden zum **Glücken und Ausbessern.** Näh. Alsterstraße 26, Part.

W. SPINDLER

Chemische Wasch-Anstalt.

Reinigung jeder Art

Damen- und Herren-Kleider,
Uniformen etc. im Ganzen,
also mit Belassung aller

Besätze, Borden, Litzen etc.

17859

Färberei.

Perfekte Büglerin sucht noch Kunden. Wellstr. 27, 2 r.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt u. billig besorgt Faulbrunnenstr. 11, St. 2 St. 16208

Fortwährend wird **Wäsche zum Bügeln** angenommen bei **Frau Glaser Ph. Moog, Bwe., Steingasse 25, 1. St.**

Ich bringe meine

Wasch- und Bleichanstalt

in empfehlende Erinnerung; Herren-Hemd 20 Pf., Stragen 6 Pf., Manschetten 8 Pf., Damen-Hemd, Hose und Jacke 9 Pf., Bett- und Tischtücher 9 Pf., Handtücher und Servietten 3 Pf. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 17510

Für tüchtige **Gärtner** Gelegenheit ohne Capital selbstständig zu werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17788

Ein kleines **Kind** wird in gute Pflege genommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17870

Ein Diener und Krankenwagen (Denkhauser) gesucht.
Näh. im Hotel „Weißes Roß“, Zimmer No. 1.

Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche
vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und
auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.
Bestellungen bei Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13,
erbeten. 12291

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem
Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzu-
geben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.
Hochachtungsvoll 4011
Fr. Knettenbrech.

Verkäufe

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Ein schöner dunkler Herbst-Heberzieher, für einen starken
Herrn passend, billig zu verk. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 17043

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke,
Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's,
Schlafsofa's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitz- od. Liegew., doppelt ausge-
schlagen, m. abnehmbarem Verb.
Velociped-Näbern, einzelne Verb., Näber und Kapseln
(Matrassen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u.
den Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 16417
Chr. Gerhard, Tapezirer, Webergasse 54.

Ein so gut wie neues, voll-
ständiges Bett mit Sprung-
rahme und 3-theiliger Woll-Matratze billig
zu verkaufen Saalgasse 26, Laden. 16902

Nußbaum-polirte Kommode und lackirte Kleiderschränke
billig zu verk. Kapellenstraße 1. 16900

Ein Halbbarock-Canape (neu) zu verkaufen Albrecht-
straße 41. 17890

Ein Nußbaum geschultes Sofa mit 4 Stühlen und
1 große eiserne Bettstelle zu verkaufen Kapellenstraße 3, 1 Tr.

Eine geb. Chaiselongue preiswürdig zu verk. bei 17827
G. Ranspott, Tapezirer, Schwalbacherstraße 23.

Zwei neue schöne Canapes, 1 rothbr. Nips, 1 Phantasiestoff,
billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. I. 17190

50 Stück Matratzen, roth Drell, à 12 Mt. 16512
Friedrichstraße 23, 1. St.

Ein gut. Billard zu verk. Adersstr. 3. F. Groll. 16466

Kassa-Schrank, groß, fast neu, Abreise halber zu ver-
kaufen Langgasse 10. 15735

Geldschrank und Cassette billig zu verkaufen.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 17639

Ein schöner verstellbarer gepolsterter Krankenstuhl (Eisen),
ein Secretär, ein Mahagoni-Ausziehtisch billig zu ver-
kaufen Adolphstraße 4, Part. 17556

E. Kinderwagen zu verk. Bieberschulte, Friedrichstr. 19, 5.

Ein gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen
Lehrstraße 2, 3 St. I.

Kinder-Schwagen, größerer, zu verkaufen Taunus-
straße 21, Seitenbau links 11673

Ein sehr gut erhaltenes Doctor-Coupé preiswürdig zu
verkaufen im „Römerbad“. 14211

Ein noch gut erhaltenes Mehrgewagen nebst neuem Pferde-
geschirr ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Sellmundstraße 54,
im Laden. 16881

Ein Erker-Verschluß, eine Glaswand, leere
Cigarren-Kistchen werden billig abgegeben. 17903

J. C. Roth, Wilhelmstraße.

Ein gut erhaltenes Stoffreal mit 2-thür. Unterschrant preis-
würdig zu verk. Näh. Friedrichstraße 29, St. I. 17643

St. Leppich u. 1 gr. Spiegel abzug. N. Tagbl.-Exp. 17812

Ein neues Real mit 48 Schubladen und ein Ofen zu
verkaufen. Näh. Faulbrunnenstraße 12, Spezerelladen.

Balcon-Schutzwand,

in Holz und Glas, fast neu, billigst zu verkaufen Bildastraße 5,
2. St. Näh. daselbst.

Ein gebrauchter Blasebalg billig zu ver-
kaufen Friedrichstraße 43. 16796

Ein noch guter gebrauchter Herd, 100 x 80 Ctmtr., zu ver-
kaufen Kirchgasse 30. 17515

Ein noch guter Transportierherd b. z. v. Goldg. 17, 1 St.

Zwei große Füllöfen

sind Umzugs halber sofort zu verkaufen Stiftstraße 2, Part.

Ein großer Reg.-Füllöfen zu verk. Karlstr. 10, P. 17860

Fässer: 2 Halbt., 1/4 St., versch. kleinere, weingrün,
billig. Neugasse 15, 1. 17781

Weingrüne gut erhaltene Fässer
(auch Orhoft) zu verkaufen bei 16115
Ph. Densser, Moritzstraße 6.

100 Stück

weingrüne 1/2 und 1/4 Stückfässer wegen Aufgabe des Kellers
sehr preiswerth zu verkaufen. 15949

Albert Kahn, Adelsheidstraße 12.

Hotel „Adler“, Wiesbaden,

bier frisch geleerte Fuderfässer zu verkaufen. 17876

Weinfässer, frisch geleert, Waschlütten und
Gläser aller Größen wegen Umzug äußerst billig zu
verkaufen Moritzstraße 12, Hinterh.

Sechs Orhoftfässer billig zu verkaufen. 17896

Saalbau Nerothal.

Starke Packkisten

werden billig abgegeben. 17834

Jacob Zingel, Große Burgstraße 13.

Steingasse 25 Oleander zu verkaufen.

Zimmerspäne

karrenweise zu haben Sellmundstraße 25, Part. 10941

Brauner Wallach, ungarisches Halbblut, 12-jährig, vor-
züglich geritten, edle Figur, ist zu verkaufen Dohlsheimerstraße 3.

Ein weißer wachsauner Pinscher billig zu verkaufen
Platterstraße 36, Hinterh. 2 St.

Ein schwarzer Spitz (Weibchen) zu verkaufen Grubweg 11.

Ein kräftiger Zughund zu verkaufen beim
Mehrgewermeister Thönges in Biebrich.

Zu verkaufen ein prachtvoller Dachshund (reine Klasse)
mit Steuermarkte Neugasse 24.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 2. October c., und den folgenden Tag versteigern wir zufolge Auftrags wegen Aufgabe der Pension das

Inventar aus 25 Zimmern einer Villa.

Für Ertheilung jeder Auskunft sind wir gerne bereit und erfolgt specificirte Bekanntmachung nächsten Sonntag.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren,
Büreau und Versteigerungslokal: 22 Michelsberg 22.

209

Den Restbestand dieser Saison

von

Engl. Gummi-Mänteln

in Wolle und Seide

verkaufe unter Kostenpreis vollständig aus.

17898

R. Reinglass, Webergasse 4.

Gewerbeschule.

Das Wintersemester der Sonntagszeichenschule beginnt Sonntag, den 28. September, Vormittags 8 Uhr. Sämmtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugniß aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk. pro Semester.

249

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Donnerstag, den 25. Sept., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in der Aula Dranienstraße 7:

Concert

des erblindeten Pianisten
Ferd. Lebermann,

unter gütiger Mitwirkung

der Concertfängerin Frä. Auguste Ueffelmann,
der Pianistin Frä. Mathilde Reichard u. des
Herrn Gustav Kiese Wetter (Violine).

Feinstes Tafelobst, edelste Winterforte, Apfel und
Birnen das Pfund 15 Pfg., der
Centner 12 Mk., $\frac{1}{2}$ Centner 6 Mk., $\frac{1}{4}$ Centner 3 Mk.,
100 Nüsse 35 Pfg. zu verkaufen Geisbergstraße 36.

Billigste Anfertigung

aller

Gold-, Silber- und Schmucksachen,

sowie

17861

Reparaturen, Vergold und Versilberungen
durch Ersparniß der Ladenmiethe bei

Chr. Klee, Goldarbeiter, Langgasse 38, 1.



Unwiderruflich

nur noch einige Tage

dauert der große und billige

Schuhwaaren-Anverkauf.

Wer noch schöne und gute Schuhwaaren will kaufen, für
Herren, Damen und Kinder sehr billig, der versäume nicht
den

neuen Wiener Schuhwaaren-Bazar

zu besuchen. Nur noch einige Tage

17781

Große Burgstraße 1.

Zwetschen à Pfd. 12 Pf. u. 15 Pf., Birnen u. Apfel
in jedem Quantum sind billig zu haben Bleicherstr. 17. 17871

Den Empfang der neuen Herbst- und Winterstoffe

erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maasß hocheleganter Herren- u. Knaben-Garderoben

in solidester Ausführung und zu den billigsten Preisen.

Jean Martin,
Langgasse 47.

166

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag, den 25., Freitag, den 26., und nöthigenfalls Samstag, den 27. September, Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, läßt Herr Rentner L. Rosenbaum wegen Abreise in der Villa

4 Hildastraße 4, nächst der Gartenstraße,

nachbezeichnete Mobilien durch den unterzeichneten Auctionator aus freier Hand verkaufen, als:

Eine hochfeine eichene Speisezimmer-Einrichtung,

bestehend aus: 1 Büffet, Ausziehtisch für 24 Personen, 12 Stühle, 2 stumme Diener, 1 antikes Schränkchen, 1 Uhr, 1 venetianischer Spiegel, 1 Lüster, dazu passende Fenstervorhänge, Teppich.

Salon:

Eine Garnitur, bestehend aus: 1 Sopha, 2 Sessel, 2 Stühle, 1 Sopha mit 2 vergoldeten Stühlen, 1 Damen-Schreibtisch, 1 antiker Glaschrank, 1 antikes Schränkchen, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 2 Pfeilerspiegel, 1 Bücherreal (fein verziert), 1 Lüster, 2 Wandarme, 1 fast neuer Smyrna-Teppich, dazu gehörige Fenstervorhänge, Portièren.

Schlafzimmer:

Eine elegante eichene Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 kompletten Betten, 1 Ankleide-Spiegelschrank, 1 Waschtouillette, 2 Nachttischen, 1 zweithüriger Eichen-Schrank, 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, Fenstervorhänge, Portièren.

Diverses:

Ein zweithüriger Nußbaum-Kleiderschrank, 2 Herren-Schreibtische, 1 Sopha mit 2 Sesseln, 1 Nußbaum-Ovaltisch, 1 Nußbaum-Glaschränkchen mit reichen Verzierungen, 1 Nußbaum-Spiegelschrank, innen Eichen, 1 noch neuer ächt persischer Teppich, mehrere ein- und dreiarmlige Lüster, Spiegel, Gardinen, Vorplatz-Toilette, antike Stühle, ein- und zweithürige Schränke und dergl. mehr.

Vorbezeichnete Mobilien sind in einer ersten Stuttgarter Möbelfabrik angefertigt, noch sehr gut erhalten und können nur an oben bezeichneten Tagen in der Villa Hildastraße 4 eingesehen werden.

Alle übrigen in der Villa befindlichen und oben nicht angeführten Mobilien, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Teppiche, Läufer, Gartenmöbel etc. werden am **Dienstag** und nöthigenfalls **Mittwoch** nächster Woche versteigert. Alles Nähere hierauf durch die Haupt-Annonce nächsten Sonntag.

Adam Bender, Auctionator und Taxator.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden m. Pensionat.

Gründliche und sichere Vorbereitung zum
**Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs- und
Seecadetten-Examen,**
sowie zu den mittleren und oberen Classen höh. Lehranst.
in kurzer Zeit. Aufnahme v. Schülern hies. Lehranstalten
in's Pensionat. Erste Ref. Näh. durch Programme und den
Director 17587

Dr. Lechleitner, Sonnenbergerstr. 14.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Der Unterricht in der Fortbildungsschule hat schon am
Montag, den 15. September, begonnen; derselbe findet während
des Winters **Montags u. Donnerstags von 4—6 Uhr** statt.
Der Winterkursus der **Fließ- und Nähsschule** wird **Mitt-
woch, den 1. October, Nachmittags 2 Uhr**, in der
Elementarschule, **Schulberg 12**, eröffnet. Anmeldungen nimmt
Fräul. **Vietor**, Emserstraße 34, entgegen; der Unterricht findet
**Dienstags und Freitags von 4—6 oder Mittwochs
und Samstags von 2—4** statt.
Das Schulgeld beträgt 2 Mark für den Winter; es wird Be-
dürftigen ganz erlassen. 17688

Der Ausschuss.

Abiturient ertheilt billig Nachhilfestunden in allen Gym-
nasialfächern. Näh. Wegergasse 14, 2.

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Privat-
stunden zu ertheilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 15902

Eine für höhere Töchterschulen staatl. geprüfte, erfahrene
Lehrerin wünscht **Privatstunden** zu ertheilen. Näh. Abel-
haidstraße 19, 3, u. bei Jurany & Hensel, Langgasse. 15120

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Exp. 15905

Eine **Vorleserin**, gut empfohlen; zu erf. Nerothal 7. 15908

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Unterricht

im **Zeichnen, Malen, Federschnitt, Holzbrand,
Nähen, Glasmalen** u.
ertheilt vom 1. October ab **Friedrichstraße 27, Part.,
Marie Geismar**,
staatlich geprüfte Zeichen-Lehrerin.
Nähere Auskunft bis 1. October Balkmühlweg 19, Part.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Buchsneiderkunst Henry Sherman, Berlin W., Leipzigerstraße 40,



empfehlen sein bewährtes System, in Text wie Form
gesehlich geschult, zum gründlichen Unterricht
in der Damenschneiderei, theoretisch und praktisch.
In 3½ Jahren wurden nachweislich über **6000**
Schülerinnen nach der Methode **ausgebildet**.
Theoretisch M. 20 einschließlich fünfteiliger Lehr-
mittel. **Keine Nebenaufgaben.** Practisch M. 30
einschließlich Anfertigung einer Besatzkarte. Lehr-
säle geräumig. Aufnahme täglich. Auskunft und
Prospecte gratis. 15110

Auswärts Lehrerinnen gesucht.

Leçons de français d'une institutrice diplômée
à Paris Louisenplatz 3, Part.

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden
(früher Freudenberg'sches),
gegr. 1872.

Unterricht in allen Fächern der Tonkunst,
als: **Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello** und
sämmtl. Orchester-Instrumente, **Orgel, Theorie und
Compositionslehre, Declamation u. Ausbildung
z. Theater** (Gesang und Schauspiel); Ensemble-Spiel und
Kammermusik; ital. Sprache, **Musikgeschichte** etc.
Das **Lehrercollegium** besteht ausser dem **Director**
(Gesang, Clavier- und Theorie-Unterricht) z. Z. aus den
Herren:

Professor **F. Mannstaedt**, Kgl. Kapellmeister (Clav.,
Pädagogik), Prof. Dr. **M. Riemann** (Theorie, Clavier-
spiel, Vorlesungen), **M. Sedlmayr**, Kgl. Kapellm.
(Gesang), **Müller**, Kgl. Concertm. (Violine), **O.
Brückner**, Kammervirtuos (Cello und Clav.), **Edm.
Uhl** (Clavier, Theorie, Kammermusik), **O. Rosen-
kranz** (Clav. und Ensemble), **J. Fleit** (Clav. und
Ensemble, **Stamm**, Kgl. Kammermusiker (Flöte),
Bock, Kgl. Kammermus. (Oboe), **Sadony**, Mitglied
d. Kurkapelle (Violine), **Reubke**, Kgl. Schauspieler
a. D. (Declamation etc.), **Heydecker**, Turn- und
Fechtunterricht;

den Damen:

Frau **Simon-Romani** (Gesang), Fr. **Reubke**
(Declamation), Fr. **Grohe**, **Reichard**, **Steinmetz**
und **Vornberger** (Clavier), Fr. **Meritz** (Gesang
u. Clav.), **Viezoli** (ital. Sprache).

Beginn des Wintersemesters **Montag, den 22. Sept.**
Anmeldungen zur Aufnahme von **Fachschülern,
Dilettanten und Anfängern** werden jederzeit ent-
gegen genommen und Auskunft ertheilt bereitwilligst im
Institutsgebäude **Rheinstrasse 54**

Der Director: **Albert Fuchs.**

(Sprechzeit während der Ferien täglich 10—4 Uhr, sonst
2—3 Uhr.)

Ausführliche Prospecte über Lehrgang und Honorar-
Bedingungen gratis und franco. 16917

Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstraße 11. (Gegründet 1873.)

Neue Unterrichtskurse für „Clavier,
Violine, Violoncello (Solo- u. Ensemblespiel), Solo- und
Chorgesang (Chorgesangschule für Damen und
Herren)“, „Theorie und Ausbildung von Musik-
Lehrern und Lehrerinnen“. — Einzel- und Classen-
Unterricht; **Privatstunden** in und außer dem Hause. —
Mäßiges Honorar. Beste Referenzen. — **Eintritt zu jeder
Zeit.** Prospecte u. nähere Auskunft durch den 17198

Director **Heinrich Becker.**

Privat-Musik-Unterricht

in
Violine, Clavier und Theorie,

Ausbildung im Solo- und Ensemble-Spiel,

von

Concertmeister Arthur Michaelis.

Zur Entgegennahme von Schüler-Anmeldungen bin ich
täglich von 11 bis 1 Uhr in meiner Wohnung **Göthe-
straße 30** zu sprechen. 16529

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 15903

Für einen auswärtigen älteren Männer-Gesangverein wird ein tüchtiger Dirigent gesucht. Umgehende Anmeldungen unter M. G. 65 durch die Tagbl.-Exp. erbeten. 17708

Gesangunterricht

nach vorzügl. Methode erteilt

17884

Else Hatzmann, Opernsngn.,
Rheinstraße 72, Part.

Violin-Unterricht erteilt billigt

V. zum Busch, Dohheimerstraße 6.

Miethgesuche

Drei Zimmer und Küche, wovon zwei groß sein müssen, von zwei Personen zu miethen gesucht. Schöne Lage Bedingung, wie auch ruhiges Haus. Offerten mit Preis 2c. unter D. K. 90 an die Tagbl.-Exp. Gesucht sofort

1 Salon, 2 Schlafzimmer

in der Nähe der Wilhelmstraße. Offerten unter Mme. F. postlagernd Wiesbaden.

Drei Zimmer mit Mansarde, Küche und Keller per bald gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. M. 3 postlagernd hier.

Sechs bis sieben gut möbl. Zimmer, wobei 1 Salon, in best. ruh. Lage, Part. od. 1. St., mit Kost auf 3—5 Monate von Anf. Octob. von ruh. Fam. ges. Off. sub C. W. an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstraße 7 (am Ronde) ist das obere Gartenhaus per 1. October für 450 Mk. pro Jahr zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, Parterre. 16295

Geschäftlokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 17564

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 17565

Wohnungen.

Röderallee 28 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, z. B. auf 1. October zu vermieten Part. 17653

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 17566

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October oder später zu vermieten Bahnhofsstraße 18, Vorderhaus 2. Näh. daselbst. 17824

Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

Möblierte Wohnungen.

Villa Margaretha.

Gartenstraße 10 u. 14, 3 Min. vom Kurhaus, elegant möblierte Etagen mit Küche oder Pension, sowie einzelne Zimmer mit Pension. 16632

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Rheinstraße 65 möbl. Bel-Et., 6—7 Zimmer, zu verm. 16177

Möblierte Wohnung Adelhaidestraße 16. 17567

Fein möblierte Wohnung sofort

Elisabethenstraße 19, 1 St. 17663

Möbl. Wohnung, 5 Zim., eing. Küche, Balcon, Garten, Mähdeng., monatl. 130 Mk., zu verm. Emserstr. 19. 17549

Wohnung in der Kapellenstraße, 3 bis 5 Zimmer, möbliert oder unmöbliert. Zu erfragen Elisabethenstraße 10. 17627
Kleine möbl. oder unmöbl. Wohnung mit Glasabschluss sofort zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17659

Möblierte Zimmer.

Adelhaidestraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507

Bleichstraße 8, 1 St., zwei möbl. Zimmer zu verm. 16828

Emserstraße 19 einz. und zusammenh. möblierte Zimmer (gr. Garten) m. od. ohne Pension preiswerth zu verm. 17212

Friedrichstraße 37, 1, ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 17760

Geisbergstr. 14, Part., sch. möbl. Zimmer zu verm. 17760

Grischgraben 4, nahe am Schülberg, sind 2 ineinandergehende Zimmer, gut möbliert, auf gleich zu vermieten. 17569

Kapellenstr. 27 ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 15862

Karlstraße 2, Bel-Et., elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 bis 2 Betten zu vermieten. 17754

Louisenstr. 14, 1. St., möbl. Part.-3. zu verm. 17754

Nerostraße 9 möbl. Zimmer mit Kasse für 20 Mk. monatlich zu vermieten. 17820

Oranienstraße 21, 1. St., möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17207

Schillerplatz 3, 2, sind zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten. 16075

Wellrichstraße 1, 2 St., sind 2 möblierte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu vermieten. 17042

Wellrichstraße 12, 2, ein möbl. Zim. billig zu verm. 17042

Möblierte Zimmer

billig zu vermieten Bleichstraße 23, 2.

Fein möblierte Zimmer

Elisabethenstraße 19, 1 St. 17664

Zwei schön möblierte Zimmer zum 1. October zusammen oder einzeln zu vermieten (sehr passend für Einjährige) Helenenstraße 2, Ecke Bleichstraße 1 St. r. 16795

Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Et. 16562

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Lannusstraße 38. 15651

Ein möbliertes Parterrezimmer an einen Herrn zu vermieten Adlerstraße 5. 17742

Ein gut möbl. Zim. mit ob. ohne Kost zu v. Adlerstr. 65. 16410

Ein gut möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet ist zu vermieten Friedrichstraße 33, Parterre. 17594

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, 1. 17695

Für Einjährige! Ein schön möbliertes Zimmer Schwalbacherstraße 9, 1 St. h., in der Nähe beider Kasernen, auf 1. October zu vermieten. 17758

Ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu verm. Schwalbacherstr. 35. 17181

Ein Zimmer mit oder ohne Bett an einzelne Person auf gleich zu vermieten Walramstraße 10, Part. 17181

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 16345

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellrichstraße 33. 17816

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Wörthstraße 8. 17772

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Wörthstraße 16. 17772

Schulberg 19 eine möblierte Mansarde zu verm. Näh. Part. 17176

Eine Mansarde mit Kost zu vermieten Grischgraben 6, im Lab. 17176

Ein Fräulein, welches in einem Geschäft ist, kann billige Schlafstelle erhalten Bleichstraße 7, 1. St. links. 17176

Ein bis zwei reinf. Arbeiter erh. Schlafstelle Nerostraße 16, 5. 17176

Zwei reinf. Arb. erh. sch. Logis Wellrichstr. 33, 5. St. 2 St. l. 17176

Daselbst ist auch eine Kinderbettstelle zu verkaufen.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei schöne ineinandergehende leere Zimmer mit separatem Eingang auf 1. October zu vermieten Schulberg 15, 1 St. 17756

Eine heizbare Mansarde zu verm. Friedrichstraße 14, 1. 17756

Mein Lager

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

(letzteres nur für das Alter von 8 Jahren aufwärts)

ist nunmehr auf das

Vollständigste assortirt.

Die Stoffe, sowie Verarbeitung und Sitz sind wie bekannt vorzüglich und stehen die billigsten, streng festen Preise auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Jean Martin, Langgasse 47.

(Geschäft gegründet 1868.)

166

Das Hypothekengeschäft von Hermann Friedrich, Querstr. 2, 1,
vermittelt fortwährend absolut zuverlässig, sicher und rasch in Vertretung von nur renommierten Deutschen wie Schweizerischen Bankinstituten in Hypothekendarlehen auf Miethshäuser wie auf Villen, Luxushäuser, Hotels, Kuranstalten und Güter. Zinsfuß 4, 4 1/4, 4 3/8 und 4 1/2 % je nach Lage, Höhe der Beleihung — 70 % des Taxwerthes. 17854
Vermittlung von Baucapitalien des Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein, Frankfurt a. M.

Zu

Weihnachts-Arbeiten

empfehlen wir, bei Beginn der langen Abende, unser großes Lager in allen Neuheiten des In- und Auslandes zu billigen Preisen. 17855

E. L. Specht & Co.**Für à 48 Mark**

liefern reinwollene Anzüge und Paletots nach Maß in großer Auswahl. Eleganter feiner Sitz unter Garantie.

J. Weyer, Schneidermeister,
Schwalbacherstraße 23.

Römer-Haal.

Heute Anfang des Keltern.
Täglich frischen Apfelmost.
Empfehle einen vorzüglichen 1889er Apfelwein, Kulmbacher Bier. Restaurant à la carte. 17853

Achtungsvoll

E. Günther.

Ich habe einen Posten besseren

Baumwoll-Barchent

zu Herren-Hemden, Unterröcken übernommen. Die Qualität ist vorzüglich.

L. Schwenck,**Mühlgasse 9.**

16807

Vorzügl. Kornbrot vom Hofgut Massenheim, rund per Laib 45 Pfg., lang 50 Pfg., empfiehlt 14764

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 16415

A. Leicher, Tapezирer, Adelhaidstraße 42.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 223.

Mittwoch, den 24. September

1890.

Versteigerung.

Wegen Umzug nach dem Laden Wilhelmstraße 34 läßt die Firma H. W. Erkel hier in dem seitherigen Geschäftslokale

42 Wilhelmstrasse 42

heute Mittwoch,

den 24. September, Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, und den folgenden Tag nachverzeichnete Waaren und Laden-Möbelfillen, als:

Vorhänge, Tisch-, Bett- und Kommodendecken, Damen- und Kinderschürzen, Parade-, gewöhnliche u. Küchenhandtücher, Damen- und Herrentragen, Negligé-Gauben, Damenschlips, Sophaschoner, Kinderkleider, Küschen, Chemisets, Kaffeedecken und Servietten, Stidereien, Theke, Erkerinrichtung mit Gas- und Reflectorlampen, 6-arm. eleg. Gaslüstre, Gasarme, Heale, 3 Marquisen u. dgl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

239

Willh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Kunst-Auction.

Wegen vollständiger Aufgabe der Ausstellung, sowie wegen Räumung des Lokals findet

heute Mittwoch, den 24. Sept., von Vormittags 1½ 11 Uhr ab, die angekündigte

Grosse Schluss - Gemälde - Auction

von Werken der hervorragendsten modernen Meister, wie O. Kirberg, Fr. Ebel, A. Normann, F. Lange, Fr. Sonderland, A. Rasmussen, A. Askevold, E. Volkers, G. Süss, H. Kaufmann, A. Achenbach, W. Camphausen, sowie D. Tenier u. v. A., in der Ausstellung

4 Große Burgstraße 4

bestimmt statt.

Freie Besichtigung: Dienstag, Vormittags von 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr. 17734

J. A.: F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

Vor 7 Uhr Abends bei mir Anzeigen für die Kölnische Zeitung
erscheinen am folgenden Tage. Billige Berechnung. Ernst Vietor, Webergasse 3. 9733

Paul Strasburger, Bankgeschäft, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am 1. October fällige Coupons bezahle ich schon von jetzt an ohne Abzug.

Verloosungscontrolle, event. unter Garantie. Kauf und Verkauf von Werthpapieren zu günstigsten Bedingungen, Werthpapiere stets vorrätzig.

Rath und Auskunft zuvorkommendst.

Ausführung von Zeitgeschäften zu ermäßigtem Provisionssatz.

17466

Frankf. Pferdelloose, 17849

Ziehung 24. Sept., bei de Fallois, Langgasse 20.

Eine feine Garnitur Plüschmöbel (Sopha und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399
P. Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.

Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15
Tokayer „ 1876er . 2.40 1.35
Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65
Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.— 1.15
Carlowitz Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—
Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Schutzmarke

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In **Wiesbaden** zu haben bei: 5191
Franz Blank, Bahnhofstr. 12. **F. A. Müller**, Adelheidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. **J. M. Roth**, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2. **Carl Zeiger**, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

The Continental Bodega Company.

Ältestes Specialgeschäft
 der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser	„ „	2.70
Sherry	„ „	2.35
Madeira	„ „	3.10
Marsala, fein, alt	„ „	2.35
Malaga	„ „	2.70
Tarragona	„ „	2.—
Französischer Champagner	„ „	5.—
do. (Dry England)	„ „	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.

Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.
 20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 50

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 4 Goldene Medaillen.

Zahlreiche **ZEUGNISSE** der ersten medicinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder
 Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** bestens empfohlen.
 Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé**.
 Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.
 Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen **GROSSEN PREIS** und eine **GOLDENE MEDAILLE** erhalten.

Frische
Lissab. Tafel-Trauben
 empfiehlt
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Gebrannter Java-Kaffee

Ia Qual. à Mf. 2.—, Ha Qual. à Mf. 1.90, Hauskaffee à Mf. 1.80, Wiener Mischung à Mf. 1.70 das Pfund, ist die **beste** und **reellste** Marke, in Deutschland am meisten verbreitet. 192

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Rgl. Hoflieferant, Tannusstraße 4.
A. Schirg, Rgl. Hofl., Schillerpl.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
Wilh. Hch. Birk, Adelheidstr.
Tannus-Drogerie, W. Brettle, Tannusstraße 39.
Bürgener & Mosbach, De-laapestraße 5.
W. Cron, Ecke der Nöberallee und Stiftstraße.
Hch. Eifert, Neugasse 24.
P. Enders, Michelsberg 32.
C. M. Foreit, Tannusstraße 7.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.
F. Klitz, Tannusstraße 42.
Louis Kimmel, Nerostraße 46.
A. Korthauer, Nerostraße 26.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Theod. Leber, Saalgasse 2.
F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
J. Schaab, Grabenstraße 3, Ecke d. Meich- u. Hellmundstr.
H. J. Viehoever, Marktstr. 23.
Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs 2c. 2c., **Dampf-Kaffeebrennereien, Bonn und Berlin.**



Preis per Büchse M. 1.

Loeßlunds Kindermilch, peptonisirt mit Weizenextract, für Säuglinge mit schwacher oder gestörter Verdauung, als die zuträglichste Speise von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. 226
 Per Büchse M. 1.20 in allen Apotheken.

Van Haagen's Cacao

per Pfd.-Dose 2 Mf. 70 Pf., Beste, wohlschmeckendes, leicht-
 lose gewogen per Pfd. 2 Mf. 50 Pf. lösliches Pulver in stets frischer
 Sendung empfiehlt 17620

Saalgasse 2. **Theod. Leber**, Ecke d. Webergasse.

Die schon seit einigen Jahren beliebten und guten

Magnum-bonum-Kartoffeln,

die beste für den Winter, von **Ph. F. Wagner** liefert in jedem Quantum und werden Bestellungen jetzt schon angenommen bei

Franz König, Dranienstraße 2.

Feinster Medicinal-Leberthran zum Einnehmen. 17191

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Syenitwerk Schönberg.

Inhaber: Gesellschaft Pietät.

Hauptbureau: Neue Sträme 18, Frankfurt a. M.

Eigene Steinbrüche im Hess. Odenwald, rationelle Säge-, Schleif- und Polir-Einrichtung mit bedeutender Wasserkraft in Schönberg bei Bensheim.

Specialität: Grabdenkmäler.

Günstige Gelegenheit für Händler und Private.

Behufs näherer Auskunft wende man sich an unser Bureau in Wiesbaden, Kirchgasse 24 (Kleine Schwalbacherstraße 2). 18995

Für Tapezierer.

Näh- und Nähmaschinen billigt empfiehlt 6765
Fr. Becker, Mechaniker.

Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher, 5178

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden.

Verkauf à Stück 50 Pf. bei E. Möbus, Taunusstrasse 25.

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen Hühneraugen, Warzen, Schwielen, Hornhaut u. s. w., befestigt in wenigen Tagen schmerzlos diese Hautwucherungen. 17419

Preis 50 Pfg.

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Talpidid,

das best. bewährte Mittel zur Vertilgung von Ratten, Maul-

würfen, Mäusen, Hamstern u. sonstigen Nagethieren.

Die Wirkung des Talpidid ist durch-

aus sicher; da es mit Witterung ver-

sehen ist, wird es von den Thieren

gerne genommen; sie verenden, nachdem

sie davon gefressen, in kurzer Zeit.

Für Menschen und Hausthiere ganz unschädlich.

In Blechdosen à 50 Pfg. u. 1 M. bei (H 814569) 61

Louis Schild, Langgasse 3,

A. Cratz, Langgasse 29.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu

haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.

Kochäpfel per Kumpf 35 Pf. zu haben Kirchgasse 23,

Gemüschhandlung. 16390

Äpfel, gepfl., v. Spf. 35 Pf. Schwalbacherstr. 4, 2. 17300

Gepflückte Äpfel im Kumpf u. Centner, sowie gefallene

per Kumpf 25 Pf. zu haben Mainzerstraße 66. 17729

Kalläpfel und Zwetschen sind zu haben

Biebricherstraße 17. 16918

Schiersteinerweg 1a sind von heute ab vorzügliche **Kochbirnen**

per Kumpf 50 Pf., sowie feine **Tafelbirnen** zu haben. 17279

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,

Parquetbodenwachs,

Parquetbodenwichse,

Stahlspäne,

7988

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler,

Marktstrasse 26.

Fussbodenlacke, rasch trocknend und haltbar,

Deifarben in allen Miancen zum Anstrich fertig,

Parquetbodenwachs, Stahlspäne,

Winkel in allen Sorten

empfehl

17193

die Material- und Farbwaaren-Handlung

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Emaile-Glanzfarbe

übertrifft jede bis jetzt bekannte Fussbodenfarbe an Haltbarkeit und elegantem Aussehen. Sie trocknet mit hohem Glanz ohne Rücksicht auf feuchte Witterung in 4-6 Stunden glashart, ohne nachzukleben. Preis 1/2 Ko. = 75 Pfg.

Haupt-Depot bei

17270

Wilh. Heinr. Birek,

Adelheidstrasse- u. Oranienstrasse-Ecke.

Bernstein-Fussboden-Lacke

in allen Farben, in wenigen Stunden fest trocknend, Email-Farben, sammtl. streichfertige Deifarben, Parquetwachs, beste franz. Stahlspäne, Winkel u. empfehlen 17430

Otto Siebert & Co.,

Droguerie, am Rathhaus.

Ia Portland-Cement,

„ **Bingerkalk** in Säcken,

Carbolineum, Antimerulion,

Schifftheer

empfehl zu den billigsten Preisen

17405

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Kohlen

von der Vereinigungs-Gesellschaft in Koblcheid, für alle Feuerungsanlagen, steinfrei und nicht rußend, sowie auch sämtliche Sorten Coaks und Briquets empfiehlt billigt

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,

2 Schulgasse 2.

16887

✂ **Kohlen,** ✂

13772

sowohl in Waggonen wie in einzelnen Fuhrn, empfiehlt billigt

Gustav Bickel, Helenenstraße

Westerb. Braunkohlen-Vigniten, vorzogl. Brennmaterial, per Fuhr u. Centner empf. bill. H. Löb, Oranienstr. 4. 17527

Die ächte französische Wiche frisch angekommen bei

Harzheim, Mehrgasse 20. 4652

Preise fest.
Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,

Kleine Schwalbacherstraße 10.

Gegründet 1862.

Zusammenstellung **completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen**, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und complete Betten. 290

Allgemeiner Krankenverein. (E. H.)

Den Mitgliedern wird bekannt gemacht, daß nach § 8 des Statuts die Monatsbeiträge vom 1. eines jeden Monats fällig sind, und nicht, wie irrthümlich behauptet wird, daß der Monatsbeitrag erst am Schluß eines jeden Monats fällig sei, sondern der Beitrag muß bis zum Schluß eines jeden Monats bezahlt sein. Diejenigen Mitglieder, welche ihre Wohnung wechseln, werden ersucht, so bald wie möglich den Herrn Director **Brodrecht**, Marktstraße 12, oder den Vereinsdiener, Herrn **Carl Ding**, Adlerstraße 47, hiervon zu benachrichtigen. 73

Der Vorstand.

Fröbel'scher Kindergarten,

25 Friedrichstrasse 25. 17105

Geschw. Gravenhorst.

Casseler Postfachschule.

Genießt d. Wohlwollen Hoh. Kaiserl. Ober-Post-dir. — Christl. religiöse Erziehung. — Sichere Vorbereitung z. P.-Gehülfenprüfung. Prüfung in Cassel selbst, daher Reisegelder erspart. (H. 62429k) 60

Prospecte gratis durch

Director Volz.

Mein

Neues Wiesbadener Adreßbuch

(nebst Dieblich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg)
pro 1890/91

empfehle zur geneigten Abnahme zum Subscriptionspreise von Mk. 4.50. Das Werk ist 170 Seiten stärker als im Vorjahre und enthält zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 12056

Brenß. Lotterie.

1. Classe 7. und 8. October. Anthelle $\frac{1}{8}$ 7 Mk., $\frac{1}{16}$ 3 $\frac{1}{2}$ Mk., $\frac{1}{32}$ 1 Mk. 75 Pf., $\frac{1}{64}$ 1 Mk. versendet **H. Goldberg**, Bank- und Lotterie-Geschäft, Spandauerstraße 2a, Berlin.

Anfang Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

„Zum Sprudel“,

Taunusstraße 27. 17706

Täglich:

Specialitäten-Vorstellung.

Sonntags: 2 Vorstellungen.

Entrée: 50 Pfg. — Reserv. Plätze: 1 Mk.

Sonntags: 2 Vorstell.

Sonntags: 2 Vorstell.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.



Bekanntmachung.

Zeige meiner werthen Kund-
schaft ganz ergebenst an



**den Eingang sämmtlicher Herbst-
und Winter-Schuhwaaren.**

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Um Platz zu gewinnen, alle Arten Sommer-
Schuhwaaren zu den denkbar billigsten Preisen.

Achtungsvollst 17780

Wilh. Wacker,

Stuttgarter Schuhlager,

Spänergasse 10, vis-à-vis dem Wiener Café.

Engl. Tüll-Gardinen,

schmale und breite Sorten, von Mk. —,20 bis Mk. 2.50
per Meter,

abgepasste Gardinen,

per Fenster von 3 Mk. bis 30 Mk.,

Marly, Camilla, Nessel u. Einsätze

für Gardinen 17304

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

**Theater-Shawls, Tücher u. Capotten,
Schulter-Tücher**

in Seide und Wolle,

Plaids in prachtvollen Farbenstellungen

empfehlen in reicher Auswahl 17019

Lotz, Soherr & Cie.,

Große und Kleine Burgstraße.

Filzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 Mk. 20 Pfg. an bis zu den
allerfeinsten. **Tranerhüte, Sammete, Bänder und
Federn**, sowie alle in das Puzfach einschlagende Artikel.
Flügel von 25 Pfg. an. 17784

M. Becker, Taunusstraße 19, 1.



Reise- und Handkoffer,

Schul-Ranzen und -Taschen,
Hand-Maulkörbe und Hals-
bänder empfiehlt in größter Auswahl

F. Lammert, Sattler,
Meßgergasse 37. 17662

H. Lissauer,

K. K. Hof-Lieferant.

Eingetroffen sämtliche Neuheiten

für

Herbst und Winter.

Filiale für Wiesbaden: 35 Louisenstrasse 35, Part.

L. Herdt.

17740

S. Halpert's

Waaren-Abzahlungs-Geschäft

empfiehlt

auf Credit

in größter Auswahl und guter Waare alle Arten Möbel, als:

Bettstellen	Complete Betten in großer Auswahl stets vorrätig.	Kinderbettstellen
Kleiderschränke		Küchenschränke
Kommoden		Anrichten
Tische		Nachttische
Spiegel		Stühle
Sophas		Waschtische

Polsterwaaren

in bester Ausführung eigener Fabrik.

17697

Ueberrahme ganzer Ausstattungen.

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Säfergasse 10.

Fernsprechanruf No. 126.

Gebrauchte Einkochkessel werden leihweise abgegeben.

11612

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben

2972

Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Ferdinand Küpper, Maler und Kunsthändler, Abreise halber in seiner Privatwohnung,

22 Zahnstraße 22, Parterre,

seine gesammte Einrichtung, bestehend in 1 Plüsch-Garnitur, Sopha, 6 Sesseln, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 prachtvollen großen Bücherschrank, 3 kompletten Herrschaftsbetten, 2 Dienerschaftsbetten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, 3 Kleiderschränken, 2 Kommoden, 1 Nähtisch, 2 einzelnen Sesseln, 1 sehr schönen Mahagoni-Tagere, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Ausziehtisch, versch. Tischen und Stühlen, Haus- und Küchen-Geräthen, Petroleumherd, Teppichen, Vorhängen, sowie eine große Auswahl Oelgemälde u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

209

Reinemer & Berg, Auktionatoren,
Büreau: Michelsberg 22.

Ausverkauf.

Wegen Aenderung meiner Ladenlokale bin ich gezwungen, sämtliche auf Lager habende

Haus- und Küchen-Artikel,

bestehend in Decimal-Waagen, Messerputz, Fleischhack-, Reib-, Brod- und Bohnenschneidmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen, Gewürzmühlen, Messern, Gabeln und Löffeln aus Britannia und Stahl, Taschmesser u. Scheeren, Stell- u. Brennscheeren, Feuertlampen, Copir- und Saftbräthen, Kohlenkasten und Gimmern, Feuergeräthständer, Bügelösen u. -Eisen, Wiege- und Hackmesser, Citronenpressen, Krant-hobeln, Hackbrettern u. s. w., emailirten Waaren: Waschgarnituren, Schüsseln, Pfannen, Casserolen, Kaffee- u. Milchkannen, Schaum-, Schöpf- u. Milch-löffel u. s. w., Petroleum- u. Spirituskochern, allen Sorten Drahtstiften, Bildernägeln, Haken, Gardineneisen u. s. w. um schnelligt zu räumen, weit unterm Preise abzugeben.

Es bietet sich hierdurch den geehrten Hausfrauen eine äußerst günstige Gelegenheit, ihren Bedarf mit wirklich guter und sehr billiger Waare zu decken.

16885

F. Becker, Michelsberg 7.

Fortwährender Eingang
von

Herbst-Neuheiten

in

16844

Umhängen, Jaquettes,
Promenades und Regenmänteln.

E. WEISSGERBER,

5 Gr. Burgstrasse 5.

Schöne gepflückte Süßäpfel,

Birnen, beste Sorten, sowie Fallobst kumpweise billig zu haben Emserstraße 77, Hinterh. 1. Et.

17475

Tannhäuser:

Goertz m. Fr. Hillensberg.
Young, Kfm. m. Fr. Tilsaville.
Haase, Fbkb. m. Fam. Hohenstein.
Krohne, Apotheker. Coblenz.
Unverzagt, Lehrer. London.
Zehrung, Hauptlehrer. Danborn.

Tannus-Hotel:

Schmidt, Geh. Finanzr. Karlsruhe.
von der Nahmer, Redact. Köln.
von Zawadzky, Lieut. Berlin.
Boeckel, Fr. Rent. Halberstadt.
Heim, Dr. phil. Ludwigshafen.
Hildebrand, Lieut. Mainz.
Lehfeld, Rent. Berlin.
Schweitzer, Rent. Düsseldorf.
Gottschalk, Rent. Copenhagen.
Zirngibl, Lieut. Zürich.
von Seemann, Dr. med. Zürich.
Vogel, Rent. Köln.
von Jonker, Rent. Berlin.
Schmidt, Lieut. Deutz.
v. Kreckler-Drostmar. Hannover.
Rappold, Kfm. m. Fr. Karlsruhe.
Rackhorst, Rent. m. Fr. Zwickau.
Hoeflinghoff m. Fr. Cincinnati.
Masser, Chem. Frankfurt.
Appel, Rent. Lausanne.
Hesse, Geh. Rath. Weimar.
Deisner, Rent. Ems.
Jaeger, Rent. Remscheid.
Bräning, Archit. m. Fr. Remscheid.
Landau, Rent. m. Fam. Paris.
Valentin, Dr. phil. m. Fr. Berlin.

Strecker, Rent. m. Fam. Bonn.
Brummer, Kfm. Magdeburg.
Strumpf, Fr. Rent. Lüneburg.
Bescheren, Kfm. Berlin.
Immerwahr, Gerichtsref. Beuthen.
Immerwahr, Kfm. Beuthen.
Hornwarden m. Fam. Amsterdam.
Weibner, Dr. med. Lemberg.
Klinghammer, Kfm. Düsseldorf.

Hotel Victoria:

Hoberg, Rent. Düsseldorf.
Pereira da Silva, Fr. m. Bed. Paris.
Loyd, Rent. London.
Cramer, Fr. Rent. Twelloo.
Bentinck, Fr. Twelloo.
Meyer, Fr. Rent. Leipzig.
von Kaufmann, Rittergutsb. Linden.
Moskau, Kfm. Berlin.
Ihre Durchlaucht, Fr. Fürstin.
Bagnara m. Fam. u. Bed. Rom.
Tonelli, Lehrer. Rom.
Gaestel, Fr. Lehrer. Rom.
Eske, Rent. m. Fr. Kollum.
Herz, Rent. m. Fr. Berlin.
Landkoff, Fr. Rent. Berlin.
Gärtner, Kfm. m. Fr. Hamburg.
v. Herwarth, Baron m. Fr. Köln.
Kelly, Rent. England.

Hotel Vogel:

Petersen, Kfm. Hamburg.
Koch, Kfm. Chemnitz.
Burgis. London.
Booth. London.
v. Stumm. Saarbrücken.

Kulen m. Fr.
Plog m. Fr.
Becker, Fr.
Becker, Fr.
Woodler.
Schultz.
Thime, Pfarrer.
Mewes m. Fr.

Hotel Weins:

Strunz, Kfm. m. Fr. Nürnberg.
Merkel, Kfm. m. Fr. Mylau.
Steinmann, Fbkb. Berlin.
Machman m. Fam. Cassel.
Sauermann, Bauunter. Strassburg.
Weigand, Secretär. Bonn.
Weber m. Fr. Aachen.
Woodley. Köln.
Dietz, Fr. Trier.
Kohmer, Fr. Trier.
van Scheventen m. Fr. Antwerpen.
Höres, Kfm. Mechernich.
Schalten, Kfm. Mechernich.
Fichter, Assistent. Weilburg.
Manritz. Köln.
Weber, Apotheker. Altendorf.
Hirsel, Ingen. Essen.
Kemper, Stud. Rotterdam.
Mersel, Stud. Rotterdam.
Mersel, Kfm. Rotterdam.
Horn, Pfarrer. Marsfeld.
Leikert, Bauunter. Lahnstein.
Groos, Bürgermstr. Offenbach.
Görge, Kfm. Bonn.
Rockstroh, Pfarrer. Frankfurt.

Posen.
Antwerpen.
Kaiserslautern.
Kaiserslautern.
Köln.
Karlsruhe.
Dortmund.
Oldesloe.

In Privathäusern:

Pension Internationale:
Green, Fr. Eastburne.
Hall, Fr. Eastburne.
Taesler, Fr. Oels.
Villa Germania:
Graf v. Bylandt m. Fr. London.
Villa Heubel:
Hagenitz m. Fam. u. Bed. Altona.
Villa Hertha:
Wood, Fr. England.
Wood, Fr. England.
Shield. London.
Mysing, Fr. Bremen.
Villa Luise:
Bodenstedt, Fr. Prof. Gotha.
Bodenstedt, Fr. Gotha.
Marcusen, Prof. Bern.
Marcusen, Fr. Bern.
Villa Margaretha:
van Brockhuysen, Fr. Oberst m.
Kindern u. Bed. Holland.
Bowers, Fr. England.
Rheinstrasse 11:
Kraeger. Petersburg.
Wilhelmstrasse 42a:
Donna Teresina Singer de Gimeno.
Florenz.

Die Eingeschobene.

Von Helene von Gohendorff-Grabowski.

Vater hat den Brief zuerst gelesen, dann reicht er ihn der Mutter. Camilla, die Tochter — die älteste von fünf Kindern — ist nicht sonderlich neugierig auf den Inhalt des geschäftsmäßig aussehenden Schreibens. Sie spielt mit den Brodfrümen neben ihrer Frühstückstasse und denkt dabei an den Maskenball im Casino, an ihr schönes Tischertessinnen-Gostüm und — an den Lieutenant von Sternberg, den schneidigsten Officier des im Orte garnisontirenden Cavallerie-Regiments.

"Nicht übel. Er ist eine brillante Parthie," sagte die Mutter, den Brief zurückgebend. Da merkt Camilla auf. "Von wem redet Ihr, Mama?"

"Von Ernst Bertram, Herzogen. Der alte Bertram schreibt dem Papa, daß er sich vom Geschäft zurückziehen wolle. Ernst soll daselbe übernehmen. Dazu gehört natürlich ein eigener Hausstand und eine Frau. Da meint nun der alte Bertram, Du, als die Tochter seines vertrautesten Jugendfreundes, könntest eine passende Lebensgefährtin für seinen Sohn abgeben. Ernst Bertram, welcher demnächst eine größere Geschäftsreise unternimmt, wird uns bei dieser Gelegenheit persönlich aufsuchen. Gib 'mal den Brief her, Männchen; ich werde Milla die Stelle vorlesen: »Du erblickst vielleicht eine befremdliche, recht »unkaufmännische« Sentimentalität in der Idee, lieber Freund, die Herzen unserer Kinder könnten sich, gerade so, wie ich es denke und hoffe, zusammenfinden! Mag sein. Realisirt mein Traum sich nicht, so hat doch Ernst Euch bei seinem Besuche — zu welchem ich ihn in jedem Falle veranlaßt haben würde — allesamt kennen gelernt und so die jahrelange Trennung zwischen uns in einer unserer alten Freundschaft entsprechenden Weise überbrückt. Laß Deine Tochter nichts von meinen Hoffnungen wissen, damit sie sich ganz unbefangen giebt. Ernst weiß, daß wir, meine seit unserer Tochter Tode sehr vereinsamte Frau und ich, lebhaft nach einem braven, liebevollen Schwiegersohn verlangen und uns doppelt freuen würden, entwickelten sich Beziehungen zwischen ihm und Eurer uns als ein Mädchen von Schönheit und Verstand geschilderten Camilla. Im Uebrigen, alter Freund, behalten ja unsere Kinder freie Hand,

würden sich auch kaum durch die Wünsche ihrer Eltern beeinflussen lassen. In solchen Dingen muß ja doch der Himmel das Beste thun.«"

Milla schiebt die volle rothe Unterlippe ein wenig vor. "Ich habe den Kaufmannsstand so satt," sagte sie aufrichtig — "ich dachte es mir so nett, einen Beamten oder einen — Officier zu heirathen! Da käme doch etwas frischer Wind in die Familie." Der Vater sieht ärgerlich aus. "Ganz recht. Zu viel Wind vielleicht. Mehr Wind, als ich und mein Geldbeutel vertragen könnten. Nein, nein, Milla — das sind Thorheiten. Unser Schatzpatron war allzeit der Merkur, nicht der Mars. Und so soll es bleiben. Ernst Bertram ist ganz der Mann, welchen ich Dir zum Gatten, mir zum Schwiegersohne wünsche. In seinen Händen würde Dein Lebensglück sicher ruhen, Deine kleine Mitgift ordnungsgemäße Verwaltung erfahren. Alles klappt wunderschön; es fragt sich nur noch, ob der junge Mann Dich überhaupt begehrenswerth findet."

Darauf antwortet Milla nur durch einen Blick in den Spiegel, der ihr schräg gegenüber hängt und ein allerdings reizendes, frischfarbiges Gesichtchen im pitanten Watteau-Genre zurückstrahlt. Sie und die Mutter wechseln einen lächelnden Blick.

"Schade, daß Bertram erst einen Tag nach der Maskerade hier eintrifft," bemerkt Letztere. "Milla wird prächtig aussehen als Tischertessin. Und er könnte den Ball so gut mitmachen."

Milla denkt anders darüber. Der Lieutenant von Sternberg ist ihr für den Ballabend interessanter; doppelt interessant, da nun der Andere daneben steht und vielleicht geheirathet wird! . . .

Man erhebt sich. "Nun will ich schnell noch ein paar Worte an Regine schreiben," sagt Frau Reichmann, nach dem Schlüsselvorbe greifend. "Wir brauchen Hilfskräfte für die kommende Schneiderei und zur Beaufsichtigung der Jungens." Die "Jungens" sind Milla's jüngere Geschwister, sämmtlich noch schulpflichtig, und drei davon so unartig, als es sich ein für die normale, körperliche Entwicklung seiner Kinder besorgter Vater nur wünschen kann. Hans, der Secundaner, besitzt bereits einen Schnurrbart-Ansatz, kleidet

(Nachdruck verboten.)

sich so „pschütt“, als es seine derzeitige Stellung irgend gestattet, und liest vorzugsweise Samarow'sche Romane, in deren Helden er fast ausnahmslos die größte Ähnlichkeit mit sich selbst entdeckt.

Der Vorabend des Balles ist herangekommen. Im Reichmann'schen Wohnzimmer herrscht malerische Unordnung. Man hat die Schneiderin entlassen und danach, wie es so zu gehen pflegt, entdeckt, daß der Anzug keineswegs tadellos sitzt, daß hier und da aufgetrennt, verändert, verbessert werden muß. Mit Bornesthränen hat die schöne Camilla ihr glänzendes Tschertessen-Gostüm von sich geschleudert und ist aus dem Zimmer gestürzt. Eine Viertelstunde später haben Mutter und Tochter „zur Nervenberuhigung“ einen Ausgang unternommen. Regine ist ja da, hat sich die mangelhaften Stellen sorgfältig durch Stecknadeln markiert und das Werk der Verbesserung sogleich begonnen. Die Jungens sitzen über den Schularbeiten. Hans ist mit dem zweiten Bande von „Gold und Blut“ in irgend eine unbekannte Region verduftet, und Herr Reichmann liest drüben im Casino gewohntermaßen seine Abendblätter. So befindet sich Regine zur Zeit ganz allein; das ist ihr auch am liebsten. Sie arbeitet frisch darauf los und die Gedanken hinter der klaren, weißen Stirn laufen mit der blanken Nähnadel um die Wette. Regine denkt über ihr Schicksal nach und über die Möglichkeit, dasselbe umzugestalten. Sie feiert heute ihren vierundzwanzigsten Geburtstag, oder vielmehr: sie feiert ihn nicht! Niemand hat Zeit und Lust, daran zu denken; er ist wie verloren gegangen in dem unfruchtbaren Hin und Her ihres Lebens.

Regine besitzt weder Eltern noch Heimath. Seit ihrem fünfzehnten Jahre wandert sie in dem großen Verwandtenkreise wie ein Leihbibliotheksbuch aus einer Hand in die andere; als „Einschub“ dorthin, wo Jemand krank ist und der Pflege bedarf, wo man Hochzeit oder Kindtaufe feiert, wo große Schneiderei oder ein Umzug vor der Thür steht — und so fort. Sie ist überaus geschickt und practisch, besitzt so viel Schaffenslust und so wenig Selbstsucht wie nur denkbar, und, als angenehme Zugabe, ein sehr sympathisches Aeußere, das sich schon oft von wunderbar wohlthunendem Einfluß auf körperlich oder seelisch Leidende erwiesen hat.

Man ist nirgendso unfreundlich gegen die eingeschobene Verwandte; man dankt ihr materiell in meist recht anständiger, freigebiger Weise für geleistete Dienste, und sie hat es beinahe verlernt, mehr zu erwarten, mehr zu erheben. Weinahel! Bisweilen, in stillen Stunden, regt sich etwas, das sie nicht mit Namen zu nennen weiß, in ihrem sanften, menschenfreundlichen Herzen und macht ihre Augen überfließen. Heute ist eine solche Stunde. Der Tumult der Schneidertage, das Lärmen der Knaben, die ganze Friedlosigkeit des Reichmann'schen Haushaltes haben ihre Nerven angegriffen — die „Eingeschobene“ dürfte flüchtig keine solchen besitzen! — und jetzt, da die Stimmen des Tages verstummt sind, kommt die Reaction . . .

„Fräulein — eine Karte. Der Herr sagt, er werde erwartet.“ Das Hausmädchen spricht es in ihre Gedanken hinein. Fast gleichzeitig erscheint auch schon der Angemeldete im Rahmen der Thür: ein großer, kräftiger Mann mit blondem Vollbart und festgeschnittenen ausdrucksvollen Zügen. Das Bild, welches sich seinen Augen darbietet, hat etwas Befremdliches und dennoch Anheimelndes für ihn, der aus Dunkel und Winterkälte kommt: ein warmes hell erleuchtetes Zimmer, bunter, schimmernder Glitterstaub auf Tisch und Stühlen, und inmitten der grellen Farben, des unächten Glanzes ein blasser Stern, auf dem der Blick ausruhen kann — eine schlanke, dunkelgekleidete Frauengestalt, deren Haltung und Antlitz den Beschauer lebhaft an ein altes Kirchenbild gemahnen, das er einmal auf seinen Reisen irgendwo gesehen und das er nicht wieder vergessen hat! Ja, Herr Ernst Bertram vermag poetisch zu empfinden und besitzt einen fein ausgebildeten Schönheitssinn, obschon ihm zugleich der zum Gedeihen des guten alten Handlungshauses Bertram & Sohn erforderliche, scharfe Geschäftserstand nicht mangelt. Und jetzt sagt er sich: „Ganz meine heilige Elisabeth, wahrhaftig! Nun bin ich froh, Vaters Wunsch erfüllt und einen Abstecker hierher unternommen zu haben! Diese Camilla Reichmann ist in der That ein süßes Geschöpf!“

Das Mädchen mit dem Antlitz der heiligen Elisabeth ist unter

seinem unbewußt warmen Blicke erröthet und neigt nur schweigend das Haupt, als er näher tritt und sich vorstellt. „Ich komme einige Tage früher, als Sie mich erwarteten, gnädiges Fräulein; meine Geschäfte brachten das so mit sich. Hoffentlich vergönnen Sie mir auch heute schon kurze Rast an Ihrem gastlichen Herde?“

Er wundert sich, daß die sanften, braunen Augen so fremd blicken; aber dann wundert er sich nicht mehr, denn das Mädchen sagt: „Sie halten mich ohne Zweifel für Fräulein Reichmann; das ist ein Irrthum. Ich bin — nur eine Verwandte der Familie.“

Nur eine Verwandte! Das klingt unbewußt schmerzlich. Und auch der Gast verspürt etwas wie ein leises Schmerzgefühl. Ade, du schöner Traum! Das Mädchen mit dem Heiligen-Antlitz ist also nicht Camilla Reichmann! . . . Gleich darauf schilt er sich einen sentimentalischen Thoren und beginnt mit der Verwandten über gleichgültige Dinge zu reden. Er vernimmt, daß der Glitterstaub nicht für sie bestimmt ist, sondern von der schönen Camilla morgen, das ist ein Maskenballe, getragen werden soll. Die Eingeschobene erinnert sich plötzlich, etwas von Herrn Bertram gehört zu haben, daß er sozu sagen als Freier kommt, als willkommener Freier. Sie hält es für ihre Pflicht, einige freundliche Worte über Camilla, über deren Schönheit, deren gesellschaftliche Talente, in das Gespräch zu flechten. Artig, aber ohne besonderes Interesse hört er zu und fragt dann ziemlich unvermittelt, wo sie, Regine, daheim sei.

„Nirgendso,“ antwortet sie der Wahrheit gemäß und fügt dann, wie um die Härte des Wortes zu mildern, lächelnd hinzu: „Oder überall. Ich besitze viele Verwandte.“

„Und leben abwechselnd bei Allen?“

„Bei den Meisten. Man ruft mich, wenn man meiner bedarf.“

„Sind Sie denn Lehrerin, Stütze der Hausfrau oder — was sonst?“

„Ein wenig von Allem,“ entgegnete sie, noch immer mit dem lächelnden Zuge um die Lippen. Offenbar denkt er nicht daran, daß dieses Verhör ihr peinlich sein könnte, daß er überhaupt kein Recht dazu hat, sie — die Bekanntschaft der letzten Viertelstunde — einem solchen zu unterwerfen. Es ist ihm, als kenne er dieses heimathlose Mädchen schon jahrelang, schon, seit damals, in der alten Kapuzinerkirche, das Bildniß der heiligen Elisabeth seine Seele gefangen genommen. . . . Und Regine? Sie befindet sich wie unter dem Einflusse eines fremden Zaubers. Sie fühlt sich gleichzeitig gedemüthigt und gehoben. Gedemüthigt, da unter der Sonde des fremden Mannes die ganze innere Armseligkeit ihres Daseins zu Tage tritt! Gehoben durch das Bewußtsein, daß dieser Fremde nicht, wie Jedermann sonst, nur eine Arbeitsmaschine, sondern ein gleich berechtigtes, menschliches Wesen mit eigener Individualität und der Anwartschaft auf ein eigenes Theil Erden Glück und Erdenleid in ihr sieht! Zudem liegt in seiner Stimme, in seiner Art, sie anzublicken, etwas ächt Wohlwollendes, das auf ihre verwaisete Seele wirkt, wie Maienrosenschein. So antwortet sie denn, so lange es ihm beliebt, zu fragen. Schließlich weiß er von Regine Heimgang fast so viel, in gewissem Sinne sogar mehr, als sie selbst! Mit dem einfachen Bilde ihres Lebens hat sie ihm ohne Wissen und Wollen auch dasjenige ihres Charakters gezeichnet. Er weiß, daß sie ächte Weiblichkeit, jene stille, frauenhafte Würde, welche die Bescheidenheit nicht ausschließt, sondern mit derselben gepaart zu sein pflegt, und ein warmes, liebevolles Gemüth besitzt; endlich noch: daß sich unter der ruhigen Reserve ihres Wesens ein reiches geistiges Leben verbirgt.

Die Eingeschobene sieht diese Begegnung, diese kurze Abendstunde gleichsam wie ein Geburtstagsgeschenk des Schicksals an und erwartet nichts Weiteres. Nun schlägt im Nebenzimmer eine Uhr; Bertram erhebt sich.

„Jetzt ruft mich eine geschäftliche Verabredung in mein Hotel zurück,“ sagt er freundlich. „Ich habe auch Ihre Zeit schon allzulange in Anspruch genommen.“

„Für wann darf ich meinen Verwandten eine Wiederholung Ihres Besuchs in Aussicht stellen?“

„Für morgen Vormittag, wenn Sie so gütig sein wollen.“ Er reicht ihr die Hand und geht. Regine ist wieder allein. Hurtig wie vordem fliegt die Nadel durch den Purpuratlas des Tschertessengewandes, das einen schwachen Reflex auf des Mädchens vordem so blasses Antlitz zu werfen scheint.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 223.

Mittwoch, den 24. September

1890.

Bekanntmachung.

Die Stadtrechnung pro 1888/89 nebst Belegen und Vorprüfungsverhandlungen wird vom 23. bis 30. Sept. d. J. im Rathhause, Zimmer 23, während der üblichen Büreaustunden zur Einsicht aller Betheiligten offen gelegt. Dies wird gemäß § 67 des Gemeindegesetzes bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 22. September 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Well.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hofe des niedergelegten früheren Engel'schen Hauses, Marktstraße 18 hier, 25 verschiedene Fenster, 20 verschiedene Türen, 1 Erker mit Schaufenster, 1 Treppe mit 13 Stufen, 3 Defen, 3 Häufen Brennholz, 1 Parthie altes Eisen, Zink und Blei zc. öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 20. September 1890.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. September cr., Morgens 9—12 und Nachmittags von 2 Uhr an, lassen die Erben Heymann in dem Hause Karlstraße 14, hier, freiwillig gegen baare Zahlung versteigern:

1 Flügel, 1 Secretär, 1 Sopha mit 6 Stühlen, 5 vollständige Betten, 1 3-theil. Brandkiste, einzelne Sophas, Sessel, Tische, Stühle, Kommoden, Console, Nachttische, Kleiderschränke, Küchenschrank u. s. w.,
Weißzeug, Tisch- u. Taschentücher, Betttücher, Handtücher, Kommodendecken, Steppdecken u. s. w.,
Porzellan-Service, Teller, Schüsseln zc., diverse Glasfassen.

Wiesbaden, den 21. September 1890.

194

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Apfel-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, werden im Hofe

8 Friedrichstraße 8
36 Körbe gepflückter Äpfel

(verschiedene Meinungen und sonstige feinere Sorten) öffentlich meistbietend versteigert.

212

Obst-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, 25. September, Mittags 3½ Uhr,

versteigere ich zufolge Auftrags im District Sainer und Weinreb das

Obst von vielen vollhängenden Bäumen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

239

Sammelplatz 3½ Uhr Bierstadter Felsenkeller.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Kartoffeln feinerer Qualität, wie Matkönigin, Hecker Stolz, u. Mauskartoffeln werden auf Bestellung geliefert Tannusstraße 53.

17874

Die seit einigen Jahren beliebten „Kartoffeln“ (Magnum bonum) sind für den Winterbedarf eingetroffen und werden stets in jedem Quantum abgegeben.

17886

Chr. Marx, Moritzstraße 12.

Der heutigen Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ (mit Ausschluss der Post-Abonnenten) liegt ein Prospect der Illust. Frauenzeitung „Mode und Haus“ bei, welcher der besonderen Beachtung empfohlen wird.

17878

Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürlichen Rheingauer Weinessige und Essige von vorzüglich. Wohlgeschmack

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicateß-Handlungen und Apotheken.

Verfaßt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 7969

Verschiedenes

Ein Ahtel 1. Rangloge gesucht Oranienstraße 20, 1.

Christofle-Bestecke zu verleihen Neugasse 15, 1. St. 8461



Einmachfässer.

Waschbüten zc. werden repariert und auf Wunsch abgeholt.

15917

Krüger Ries, Mauritiusplatz 6, Werkstätte Mauergerasse 12.

Umzüge

in der Stadt, sowie nach auswärts, Verpackungen u. s. w. (Alles unter Garantie) übernimmt

17907

Ant. Dobra,

Möbel-Schreinerei, Faulbrunnenstraße 7.

Alle Tapezirer-Arbeiten werden in und außer dem Hause angefertigt Hellmündstraße 41.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie

L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 4654

Clavier-Begleitung zu Gesang od. Instrument bei Hochzeiten, Gesellschaften zc. Näh. Mauergerasse 12, P.

Einige junge Damen aus gut. Fam. zur Theilnahme an ein. Tanz-Kursus (nur Damen) gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17885

Wo kann eine Dame

das Kleidermachen und Zuschneiden gegen Bezahlung vollständig erlernen? Briefe unter M. H. an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Wäsche wird angekommen und gut behandelt. Herrenhemd mit Glanz 18, Kragen 6, Manschetten 8, Damenhemd u. Hosen 9, Taschentuch 3 Pf. Näh. bei F. Köhler, Friedrichstraße 14.

Verpachtungen

Verschiedene umzäunte Lagerplätze an der Dohheimerstraße sofort zu verpachten. Näh. Bleichstraße 35, Part. 17675

Ein schöner rings eingefriedigter Lagerplatz mit verschließbaren Schiebhöfen und einer gepflasterten Zufahrt ist vom 1. October ab anderweit zu verpachten. Näh. zu erfragen Dohheimerstraße 33, Part. 17508

Kaufgesuche

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den **höchsten Preisen** angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Zu höchsten Preisen

werden angekauft getragene **Herren- und Damen-Kleider, Uniformen, Möbel, Uhren, Gold- u. Silberfachen, Münzen** und dergl. von 17092

A. Görlach, 16 Mehgergasse 16.



Gebrachte Möbel jeder Art kauft und wird gut bezahlt.

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 26. 16883

Ausgekämmte Haare werden angekauft und sehr gut bezahlt.
Chr. Müller, Ludwigstraße 2.

Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Papier etc. kauft zu den höchsten Preisen (wird auf Verlangen im Hause abgeholt)
N. Bibo, 4 Römerberg 4.

Real mit 40—50 Schubladen zu kaufen gesucht oder gegen ein kleineres umzutauschen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17090

Zwei bis drei transportable Herde (kleine) zu kaufen gesucht. Off. unter K. 17 Hauptpostamt niederlegen. 17694

Zu kaufen gesucht

ein leichter **Sandfarran**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17647

Hundehütte,

große gut erhaltene, zu kaufen gesucht Parkstraße 12. 17895

Verkäufe

Hochrentables Geschäft (Militärbedarf mit Wirthschaft) zu verk. 17899

August Koch,

Immob.-Gesch., Gr. Burgstraße 7, 2.

Eine Kommode für 8 Mk.,

dreischubladig, nuss.-lackirt, ein einhür. **Kleiderschrank** 12 Mk., ein **Küchenschrank** mit Glasaufsatz, gut erh., 20 Mk., ein einhür. **Kleiderschrank** zum Abhängen 15 Mk., eine nuss.-polirte dreischubl. **Kommode** 14 Mk., ein zweithüriger **Kleiderschrank** 20 Mk., ein vierediger **Nuss.-Tisch** 4 Mk., ein polirter **Oval-Tisch** 10 Mk., zwei gute **Rohrstühle** 5 Mk., ein gutgehender **Regulator** 12 Mk., sowie **Hausräthe** jeder Art. Die Sachen sind gut erhalten, müssen aber verkauft werden.

Schachtstraße 9, Hinterh. 2. St.

Ein transp. **Herd** zu verkaufen Kl. Schwalbacherstr. 9, Part.

Verloren. Gefunden

Am Sonntage wurde in **Schierstein** eine **goldene Broche** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben im „**Reichsapfel**“ in **Schierstein**.

Verloren

silbernes Doppeltettchen mit Verschluss. Abgabe geg. Belohnung Elisabethenstraße 15, 2.

Am Sonntag Nachmittag wurde im **Kurgarten** eine **schwarze Damen-Frühjahrs-Jacke** verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohn. abzug. Moritzstraße 40, 2 Tr.



Sonntag, den 21. d. M. wurde in der **Adolphsallee** ein **Hundehalsband** verloren. Wiederbringer erh. eine Belohnung **Adolphstraße 8, Part.**

Ein **Opernglas** am letzten Sonntag Abend auf einer Bank am **Warmen Damm** liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben **Louisenstraße 22**.

Verloren

gold. Dam.-Rem., dopp. Dedel, mit kleinem Zifferblatt vorn und Monogr. E. A. an der Rückseite, Fabrik-No. 11610/13429. Finder erhält gute Belohnung. 17660

G. Seib, Gr. Burgstraße 16.

Sonntag, den 21. September, Nachmittags, ist ein **Damen-Jaquet** aus schwarzem Tuch, mit schwarzseidenem Futter, auf einer Bank vor dem Kurhaus vergessen worden. In einem der Täschchen befanden sich Visitenkarten mit schwarzen Rändern. Der Finder wird höflichst um Nachricht ersucht.

„Hotel Dajch“, No. 3.

Gefunden eine **goldene Uhr**. Lehrstraße 25, 1 l. Vertauscht in der Kathol. Kirche ein **Regenschirm**, gez. 847. Derselbe kann abgeholt werden **Schwalbacherstraße 27, Fronisp**.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Christiane Erckel,

nach langem, schwerem Leiden zu sich rufen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau **Kath. Erckel**, Wwe.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 24. Sept., Nachmittags 3 1/2 Uhr**, vom Leichenhause aus auf dem alten Friedhof statt. 17872

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester,

Johannette Döringer,

im Alter von 17 Jahren plötzlich zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 25. September, Nachmittags 3 1/2 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verluste, welchen wir durch den Tod unseres lieben Bruders, **Carl Nieschlag**, erlitten haben, sagen wir hiermit unseren Dank.

Für die hinterbliebenen Geschwister:

C. Nieschlag, Königl. Reg.-Bauführer.

Wiesbaden, den 22. September 1890.

17835

Unterricht

Ein **Phil.**, an einer höheren Schule thätig, sucht **Schüler zu beaufsichtigen**. Off. sub M. J. an die Tagbl.-Exp. 17802
Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst
Hrl. Stein, Nerostraße 46, 1.

lehrt in 8—10 Tagen das Zuschneiden sämtl. Kleidungsstücke nach Wiener, Engl., Pariser Schnitt, nach **Shermann'scher** Methode. Prospekte und Näheres gratis. **Elegante und einfache Costüme** werden prompt ausgeführt.

Immobilien

Immobilien-Agentur
Weilstraße 5. **Carl Wolff**, Weilstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 2981

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency
Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Haus in guter Lage, welches freie Wohnung und 6 % rentirt, Bezugs halber bei 8—10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter „Haus 102“ an die Tagbl.-Exp. erb. 17402

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstr. 12. hochfein gelegen, zu verkaufen. Näh. d. E. Weitz, Michelsberg 28. 17702

Gasthof, Restauration zu verk. 17901
August Koch, Gr. Burgstraße 7, 2.

Bauplätze an der Diebriehersstraße, in jeder Größe, Canal und Wasserleitung vorhanden, sind zu verkaufen. Anfragen beliebe man unter O. Z. in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 16889

Bauterrain für 4—6 Landhäuser, in fertiger Straße, preisw. zu verkaufen. 17900

August Koch,
Immobil.-Gesch., Gr. Burgstraße 7, 2.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa zwischen der Sonnenberger- und Mainzerstraße im Preise von 60—90,000 Mk. zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter W. 10 baldigst an die Tagbl.-Exp. erbeten. 17185

In d. Nähe d. Kur-Anlagen wird Haus mit Garten, ev. auch mit Bauplatz, zu mäß. Preise zu kauf. gesucht. Off. m. Preisang. u. No. 577 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Darmstadt, erbeten (H. 66367) 62

Ein rentables Haus im Preise von 30—35,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, der Straße und Nummer des Hauses unter L. 4 an die Tagbl.-Exp. erbeten. Vermittler verboten.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

25—30,000 Mk. von einem pünktlichen Zinszahler zur zweiten Stelle nach der Landesbank auf ein Geschäftshaus in guter Lage auf gleich oder später zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. Unterhändler verboten. Gefällige Offerten unter A. Z. 400 an die Tagbl.-Exp. 17344

Gute, zweifellos sichere Kauffchillinge zu cediren gesucht: auf alsbald 10,500 Mk.

1. Januar 1891 18,000 Mk. } à 4 1/2 % verzinslich.
Näh. bei H. Mitwich, Emserstraße 29. 17728

4800—5600 Mk. 1. Hyp. à 5 % auf Haus und Länderei, nicht weit von Wiesbaden, von pünktl. Zinsz. gef. Offerten erb. unter R. C. 5600 an die Tagbl.-Exp.

4500—5000 Mk. auf 2. Hyp. gef. Näh. Tagbl.-Exp. 17183
45,000 Mk. per erste Hyp. à 4 1/2 % zu Januar, 16,500 Mk. à 4 %, Tage 34,000 Mk., 30,000 Mk. zur 2. Stelle à 5 % und 11,000 Mk. pr. Restkaufsch. à 5 % gesucht. Anzug u. Näh. kostenfr. d. L. Winkler, Taunusstr. 27, 2.

Miethgesuche

Wohnung gesucht

von 5—6 Zimmern von kinderloser Familie zum 1. April 1891. Emserstr. bevorzugt. Off. A. Z. 20 an die Tagbl.-Exp.

Ein Herr sucht zum 1. October zwei möblierte Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter E. 27 an die Tagbl.-Exp.

Eine ältere Frau sucht eine leere heizbare Mansarde zum 1. Oct. für 6 Mk. Näh. Schachtstraße 5, 1 St.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Kirchgasse 49 ist ein Laden mit vier daranstoßenden Räumen (mit oder ohne Wohnung) vom 1. April 1891 an zu vermieten. 17852

Local für Weinwirthschaft.

Mitte der Stadt, an tücht. Wirth oder Koch (event. gegen Gewinnantheil miethfrei) abzug. Off. u. Z. 6000 postlagernd.

Wohnungen.

Kirchhofstraße 8 sind vier Räume billig zu vermieten. Näh. durch L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St. 17909

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Geisbergstraße 5 gut möblierte Wohnungen, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 17868

Möblierte Zimmer.

Taunusstraße 26, Bel-Etage, möblierte Zimmer zu verm.

Zwei hübsch möblierte oder ein großes Zimmer preiswürdig zu vermieten Leherstraße 33, 1. St. 17894

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Adelsheidstraße 33, Stb. 3. Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Häfnergasse 5, 1 St.

Ein kleines oder ein großes möbl. Zimmer an anständige Leute zu vermieten Kleine Kirchgasse 2, 3. St.

Möbl. Zimmer Mühlgasse 13, 2.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Steingasse 25.

Zwei r. Arbeiter können Schlafstelle erh. Adlerstr. 24, B. Part. 3. anst. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, G. 1. 17892

Ein reinlicher Arbeiter erhält gute Schlafstelle mit billiger Kost Bleichstraße 37, Stb. 2 St. 1.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 21, Bel-Et., ein leeres Zimmer zu verm. 17857

Großes Parterrezimmer zu vermieten Albrechtstraße 7. 17862

Mauergasse 13 ist eine Mansarde an eine einzelne anständige Person zu vermieten.

Große heizbare Mansarde zu vermieten Wörthstraße 10.

Möblierte Wohnungen.

Adolphstraße 3 Stall für 2 Pferde nebst Futterraum zu vermieten. 17864

Fremden-Pension

Pensionat für Knaben jed. Alters. Eig. Haus m. Garten. Eltville, Mewis, Reall. 12300

Heute früh verschied nach kurzem Leiden im vierundsiebzigsten Lebensjahr Herr

Christian Wilhelm Kreidel.

Allen, die ihm im Leben nahe gestanden, theilen dies tiefbewegt mit

Die trauernden Hinterbliebenen!

Wiesbaden, den 23. September 1890.

Die Beerdigung findet vom Sterbehause, Kapellenstrasse 15, nach dem alten Friedhofe **Donnerstag, 17891**
Nachmittags 5 Uhr, statt.

Merkel'sche Kunstaussstellung,

Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Wegen vollständiger Auflösung

der seit **dreissig Jahren** bestehenden Firma des vorstorbenen Kunsthändlers Herrn **Carl Merkel** (Inhaber der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft) gelangen **sämmtliche Original-Oelgemälde** moderner Meister zur Auction und zwar folgende drei Tage:

Donnerstag, den 25., Freitag, den 26., und Samstag, den 27. September,

Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 3—6 Uhr.

Zum Schluss gelangen zur Auction sämmtliche **Bilderstellagen, Staffeleien, Reflectore, Stereoskopen** u. s. w.

Die öffentliche freie Besichtigung der Gemälde findet **Dienstag, den 23., und Mittwoch, den 24. September,** Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr, statt. 17911

Carl Merkel.

Neue holl. Boll-Häringe

per Stück 5, 6, 8 und 10 Pfg. bei

Saalgasse 2.

Theodor Leber,

17460
Gasse der
Webergasse.

Frisch geräuchert. Aal, 17882

**frische Kieler Sprotten,
Bücklinge.**

"Franz Blank," Bahnhofstrasse 12.

Pommersche Gänsebrüste,

17883

Aechte Frankfurter Würstchen.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Frisch eingetroffen:

17880

1a Russischen Caviar.

1a Ostender Austern.

Th. Spohner, Langgasse 53.

„Mexico,“

milde, aromatische Cigarre, per 100 Stück
6 Mark empfiehlt 15603

Langgasse 45. A. F. Knefeli, Langgasse 45.

48,000 Mk. baar

kann man am 2. October für 1 Mk. 10 Pfg. in der Bremer
Lotterie gewinnen. Liste und Porto 30 Pfg.

Die Kölner Lotterie

à Loos 1 Mk. findet unwiderruflich auch an demselben Tage statt.

Leo Joseph, Loos- und Bankgeschäft,

Berlin W.,

Potsdamerstraße 29.

Telegr.-Adresse: Haupttreffer Berlin.

17914

Für Wirthhe und Flaschenbierhändler.

Feinstes

Culmbacher Export-Bier

aus der ersten Culmbacher Actien-Export-Bier-
brauerei ist in Gebinden jeder Größe stets zu
haben bei

Frz. Hunger, Frankenstr. 15.

104 Telephon 104.

16216

Süßer Apfelwein.

Seidenranchen, Saalgasse 38.

Gier, frische, 2 Stück 11 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Zwetschen 100 Stück 35 Pfg. Schwalbacherstr. 71.

Gepfl. Äpfel, kumpf- u. etw. Zahnstr. 5, Stb. Part. 17736

Äpfel per Kumpf 40 und 50 Pfg., Leise-Äpfel per Kumpf
25 Pfg. empfiehlt M. Jude, Nerostraße 16.

Sonnenbergerstraße 4 sind zu haben gepflückte und ge-
fallene Wiesenbirnen, kumpf- und malterweise, sowie ge-
pflückte Äpfel 40 und 50 Pfg. der Kumpf, schöne Nüsse
das Hundert 40 Pfg.

Alle Sorten Äpfel zu haben Webergasse 35.

Gepflückte Bonigbirnen, beste Compotbirnen, à Stpf. 40 Pfg.
sind zu verkaufen Dambachthal 4. 17887

Gepfl. Wiesenbirnen à Stpf. 35, gesch. 30 Pfg. Adlerstr. 13, Stb.

Aus einem heute eingetroffenen Schlepplahne empfehle

Ruhrkohlen, la Ofen- u. Herdbrand,

sie 1000 Kilo zu 20 Mk. frei an's Haus, bei Baarzahlung
50 Pfg. Nachlaß. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn

A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Diebrich-Mosbach, 20. September 1890.

H. Steinhauser.

Bei größerer Entnahme Preisermäßigung, am Schiffe abgeholt
besonders billige Berechnung. 17865

Christl. Versammlung!

Heute Abend um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr

wird der schwedische Missionar Rich. Tjäder im
Saalbau „Drei Kaiser“, Stiftstraße 1, einen christ-
lichen Vortrag halten.

Eintritt frei! Jedermann herzgl. willkommen!

Allianz-Missions-Verein.

Deutscher Hof.

Am Mittwoch, 24. September,

findet

Grosses

Tyroler-Concert

der berühmten

Gesellschaft Arlberger
aus Innsbruck

statt, wozu ergebenst einladet 17904

Georg Zimmermann.



Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Die noch auf Lager habenden

Gardinen

verkaufe ich zu

17888

ganz außerordentlich billigen Preisen.

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstraße 3.

Sandkartoffeln 20 Pf., blaue Pfälzer 23 Pf., Mönschen
32 Pf., Säringe 6 Pf., Zwiebeln 8 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote
und Dienstanträge, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einschickung an den Verlag. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine angehende

Verkäuferin

in ein flottgehendes Goldwaaren-Geschäft nach Mainz gesucht.
Station im Hause. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Näh.
zu erfragen bei Herrn W. Thomas, Webergasse 23.

Energetische

Kindergärtnerin

mit franz. Sprachkenntnissen zu vier älteren Kindern (katholisch)
in dauernde selbstständige Stellung nach Köln gesucht. Gefl.
ausführliche Offerten mit Referenzen, möglichst auch Photo-
graphie, sub „Köln“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 17801

Kleidermacherin und Lehrmädchen gesucht Moritzstraße 18.

Tüchtige Kleidermacherinnen sofort für dauernd gesucht **Häfnergasse 5, 2 Tr.** 17837

Eine junge Dame, wenn möglich mit Vorkenntnissen im Zeichnen etc., fände Gelegenheit zur berufsmässigen Ausbildung in **kunstgewerblichen Fächern (einschl. dekorative Malerei)** mit Aussicht auf spätere Anstellung. 17272

Victor'sche Kunstanstalt, Emserstrasse 34.

Ein junges **Lehrmädchen**, das sich einigen häusl. Arbeiten unterzieht, kann unter günstigen Bedingungen ein feines Geschäft erlernen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17507

Für ein junges Mädchen

aus anständiger Familie und mit guter Schulbildung ist in meinem Geschäft eine **Lehrstelle** frei. 16320

Benedict Straus, Webergasse 21.

Ein **Lehrmädchen für Kleidermachen** sofort gesucht **Stbthstraße 3, Hinterhaus 1 St.**

Lehrmädchen für Buntstickerei gesucht **Neugasse 9, 2. Et. rechts.** 17846

Anständ. Mädchen f. das Kleidermachen erl. **Kirchhofstrasse 7.**

Eine durchaus tüchtige selbstständige **Büglerin** wird für dauernd gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17684

Bügel-Lehrmädchen gef. **Ablerstraße 63, 2 links.** 16496

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen **Nichelsberg 18, 2.**

Arbeiterinnen

gesucht.

Georg Pfaff,

Metallkapsel- und Staniolfabrik,

Dohheimerstraße. 17739

gesucht bei 17912

Nähmädchen

Gesucht eine ordentliche und unabhängige Monatsfrau für Vor- und Nachmittagsstunden. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 17681

Monatsmädchen gesucht **Stbthstraße 3, Stb. 1.**

Monatsfrau oder -Mädchen gesucht **Hochstraße 24.**

Ein sehr reines **Monatsmädchen oder Wittve**

für Morgens gesucht **Jahnstraße 21, Part. rechts.**

Eine **Waschfrau** wird gesucht **Leberberg 5.**

Es wird Jemand zum **Wettragen** gesucht. Näh. **Bahnhofstraße 14.** 17869

Ein **Auslaufmädchen** wird gesucht **Taunusstraße 9, im Gutladen.** 17495

Laufmädchen gesucht **Taunusstraße 8, Blumenladen.** 17786

Nicht mehr schulpflichtiges Mädchen für einige Ausgänge gesucht **Sonnenbergerstraße 14.**

Laufmädchen gesucht. **Weissgerber, Große Burgstraße 5.**

Gesucht bürgerliche Köchinnen u. Hausmädchen für hier und auswärts, anst. Kinderfrauen, sowie

Küchenmädch. Wintermeyer's B., Häfnerg. 15.

Eine gute Restaurationsköchin, gut bürgerl. Köchinnen, eine Weißzeugbeschieß., drei Hausmädch., Alleinmädch., fr. Küchenmädch., sowie zwei Hotelzimmermädch. f. **Grünberg's B., Goldg. 21, Lad.**

Fein bürgerliche Köchinnen

in ff. Häuser gesucht. **Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 15.**

Eine gut bürgerliche Köchin gesucht zum 1. October **Saalgasse 5, 2. Et. 1.** 17705

Gesucht zum 1. oder 15. October eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen **Gustav-Freitagstraße 5.**

Eine perfecte Köchin wird gesucht **Parfstraße 11 a.**

Gesucht mehr. Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, eine Haushälterin, welche die Küche versteht, ein tücht. Alleinmädchen zu zwei älteren Leuten, mehrere fein bürgerl. Köchinnen, eine Kinderfrau, ein besseres Mädchen zu einer Dame, eine gute Kammerjungfer, mehrere Alleinmädch., Zimmermädchen in Pension, Hotellköchin, drei Küchennmädchen, ein nettes Mädchen zu zwei größeren Kindern und ein Herrschaftsdiener.

Büreau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht fein bürgerl. Köchinnen in großer Anzahl, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen für Herrschaftshäuser, Pensionen und Hotels, drei Kinderfrauen, zwei mit Sprachkenntnissen, etwas musikalisch erforderlich, eine geprüfte Erzieherin, zwei Fräulein zur Stütze, welche kochen können, ein nettes Hausmädchen für Hotel, w. nähen u. stopfen kann, ein gebild. 14-jähr. Mädchen für leichte Hausarbeit. **Bür. Victoria, Nerostraße 5.**

Gesucht für eine englische Familie zum 1. October eine perfecte Köchin und ein gewandtes Hausmädchen. Englisch sprechende werden vorgezogen. Nur Solche, mit guten Zeugnissen versehen, sich zu befragen zwischen 10 und 12 Uhr **Nicolassstraße 19, 2. Et.**

Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. Näh. **Tagbl.-Exp.** 17244

Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit gef. **Langgasse 5.** 17414

Ein williges kath. Mädchen für jede Hausarbeit gesucht **Schwalbacherstraße 49, Part.** 17596

Ein starkes gefest., in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen gesucht. Zu erfragen **Kleine Burgstraße 7.** 17775

Gesucht nach auswärts ein Hausmädchen, welches perfect bügeln und nähen kann. Zu melden **Partstraße 11 a.**

Ein starkes fleißiges Hausmädchen auf 1. October gesucht **Langgasse 51.**

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht.

H. Knolle, Neugasse 15.

Ein jüngeres braves Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht **Manergasse 13, Part.**

Gesucht zu sofort. Eintritt ein starkes Hausmädchen von auswärts **Neubauerstraße 3.**

Ein zweites Hausmädchen, welches gut nähen kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17897

Ein braves ordentliches Mädchen für die Hausarbeit gesucht **Jahnstraße 8, 2 Tr.**

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Mainzerstraße 48.** 16457

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen wird gleich gesucht **Adelheidstraße 38, 2.**

Ein Mädchen, das melken kann, wird gesucht **Welfstraße 19.** 16910

Ein durchaus tüchtiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit wird sofort gesucht.

Badhaus zum goldenen Brunn,

Langgasse 34. 17486

Ein williges Dienstmädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen, zum sofortigen Eintritt gesucht. 17146

Hotel Collosens, Bad Eoden i. L.

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchenmädchen u. solche für allein durch **Fr. Schug, Weberg. 46.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht **Niederstraße 23, im Laden.** 16741

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht **Rheinstraße 51.** 17667

Ein ordentliches Mädchen, in Haus- und Handarbeit bewandert, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht **Moritzstraße 16, Part.** 17718

Ein kräftiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, als Mädchen allein auf den 1. Oct. gef. **Adolphstr. 6, 1.** 17748

Ein Mädchen gesucht auf gleich **Nerostraße 16.**

Tücht. Mädchen, welches kochen kann und Hausarb. verst., 20 Mk. Lohn p. Monat, sofort in ein Geschäftshaus gef. Zu erf. **Frankenstraße 14.** 17763

Abrechtstraße 11 ein Mädchen auf 1. October gesucht. 17823

Ein Mädchen vom Lande für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Rheinstraße 95.** 17806

Ein Mädchen für die Küche gesucht **Taunusstraße 17.**

Ein einfaches braves Mädchen vom Lande, welches jede Hausarbeit versteht, wird auf 1. Oct. gesucht **Häfnergasse 16.** 17818

Ein sauberes Mädchen gesucht **Neugasse 12, 2.** 17815

Ein im Kochen und der Hausarbeit erfahrenes Mädchen zum 1. October gesucht. Stellung dauernd. Näh. **Sedanstraße 5, 1 St. links.** 17845

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. **Tagbl.-Exp.** 17805

Gesucht ein zuverl. Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Adolphsallee 3, 1. Et.
 Ein Mädchen gesucht Al. Dogheimerstraße 5, Laden. 17848
 Ein Mädchen gesucht **Wellstrichstraße 28.** 17829
 Ein starkes Mädchen wird auf gleich gesucht
 Schwalbacherstraße 45, im Laden.

Einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen mit guten Zeug-
 nissen nach Viebrich gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17752

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und in allen Haus-
 arbeiten bewandert ist, wird per 1. October gesucht. Näh.
 Bahnhofstraße 3, Blumenhalle. 17851

Junges Mädchen gesucht Webergasse 58, Part. 17863

Junges starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 42, 1.

Ein Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 10.

Bleichstraße 21, 1. St., wird sofort ein tüchtiges gesetztes Dienst-
 mädchen, das jede Arbeit kann, gesucht. 17879

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 17881

F. Loch, Große Burgstraße 2.

Braves Dienstmädchen gesucht Michelsberg 14. 17906

Jüngeres solides tüchtiges Alleinmädchen, welches Liebe zu
 Kindern hat, findet dauernde Stelle. Näh. durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht tücht. Alleinmädchen gegen hoh. Lohn, Hotelhausmädchen,
 Kindermädchen u. Küchenmädchen. **B. Kögler,** Friedrichstr. 36.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und
 die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht.

Jos. Raudnitzky, Langgasse 30, 2. 17902

Ein tüchtiges sauberes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird
 gesucht Kleine Burgstraße 5, 2. St.

Zum 1. Oct. ein tücht. erfahr.

Alleinmädchen,

das selbstst. u. gut kochen kann, in e. kl. Haushalt
 bei gut. Lohn ges. Näh. Neubauerstr. 12, Part.

Gesucht zum 1. Oct. ein einfaches sauberes Alleinmädchen Weis-
 straße 14, 2. Gute Zeugn. erforderlich.

Ein junges williges Mädchen sofort gesucht. Näh.
Marktplatz 3, Part.

Ein Mädchen, welches kochen kann, gesucht
 Webergasse 51, 1. St.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht, welches gut bürgerlich
 kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht. 17913

J. M. Roth, Al. Burgstraße 1.

Gesucht tüchtige Mädchen in gute Stellen Schachtstraße 5, 1. St.

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird zum
 1. October gesucht im Sprudel.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Verkäuferin, welche längere Jahre in der Schuh-,
 Galanterie- und Spielwaaren-Branchen thätig war, sucht wieder

ähnliche Stelle. Näh. zu erfragen bei

Fr. Krämer, Adolphsallee 24, 4. St.

Demoiselle allemande, français, désire

place comme lectrice. Bons renseignements. S'adresser par

lettre à Kaufmann **K. S.,** Frankenstrasse 17.

Verkäuferin für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft,
 selbstständig im Verkauf, mit prima Zeugnissen, empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Zaden-Gehülfin

mit guten Zeugn. u. Empfehl., in der Colonial- u. Delicatessen-
 Branche bewandert, sucht Stelle. Näh. Grabenstraße 18.

Fräulein mit guten Referenzen, gegenwärtig noch in Stellung,
 der engl. und franz. Sprache mächtig, wünscht in einem Gold-,
 Silber-, Luxuswaaren- oder ähnl. Geschäfte p. 1. od. 15. Oct.

Engagement. Off. sub **W. R. II** an die Tagbl.-Exp.

Ein gebildetes Fräulein, der englischen und französischen
 Sprache mächtig, sucht Stellung in feinerem Geschäft. Offerten

sub **H. S. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Als Jungfer oder Erzieherin größerer Kinder wird zum 1. Oct.
 oder später ähnliche Stellung gesucht. Beste Zeugnisse stehen

zur Seite. (Ausländer bevorzugt). Näh. Quersfeldstraße 2.

Modistin

sucht Stelle als Volontärin für Modier
 und ebenf. Laden gegen freie Station

oder entsprechende Vergütung. Offerten sub **A. B. 17** nach
 Taunusstraße 35, 2.

Ein j. anst. Mädchen, welches alle Handarbeiten versteht,
 sowie Kleider machen kann, sucht Stelle als ang. Jungfer oder

zu gr. Kindern. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Et. links.

An English Lady wishes to recommend a German house-
 maid. Apply Kapellenstrasse 36.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügen. Näh.
 Platterstraße 36, Hinterh. 2. St.

Ein Mädchen sucht Arbeit zum Waschen und
 Bügen. Näh. Metzgergasse 35, 1. St.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen in und außer dem
 Hause. Näh. Bleichstraße 37, Hinterh. 2. St. I.

Mädchen sucht Monatsstelle für Nachm. Näh. Taunusstr. 21, 1.

Eine j. kinderl. Wittwe f. Monatsstelle. Taunusstr. 21, Hof r.

Ord. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Hermannstr. 4, Stb. I.

Eine Monatsfrau sucht Stelle. Näh. Walramstraße 8, Manj.

Ein zuverlässiges Mädchen oder Frau sucht Monatsstelle, am liebst.
 den ganzen Tag. Näh. Faulbrunnenstraße 7, Part.

Ein Fräulein, das im Kochen, Schneidern, Kinderpflegen, sowie
 in der Wäsche erfahren ist, sucht Stelle als **Haushälterin,**

Beschließerin oder sonstigen Vertrauensposten. Gest. Off.
 unter **A. H. 200** Stiftstraße 28.

Eine fein bürgerliche Köchin und ein besseres Hausmädchen suchen
 Stellen. Näh. Grathstraße 9.

Köchin, selbstständige, sucht in gutem Hause Stellung.
 Beste Zeugnisse. Metzgergasse 14, 2.

Eine tüchtige Köchin und ein gewandtes Hausmädchen
 suchen Stellen. Rheinstraße 66, 2. Et.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Wein-
 mädchen, Hotel-Zimmermädchen mit guten Zeugnissen durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Empfehle Herrschaftsköchin, Hausmädchen, Mädchen für allein.

A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Ein ehrliches reinliches Mädchen sucht sofort Stelle als Haus-
 mädchen. Näh. Rheinstraße 46, 3. I.

Ein gebildetes Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder zur
 Stütze der Hausfrau in einem besseren Haushalt. Gest. Off.

sub **A. S. 44** an die Tagbl.-Exp.

Ein anständiges Mädchen, welches langjährige Zeugnisse hat, sucht
 Stelle in einem kleinen Haushalt, hier oder auswärts. Näh.

Kirchgasse 2a, Frontspitze.

Ein älteres evang. Fräulein,

bewährt in der selbstst. Führung des Hauswesens, sucht, gestützt
 auf gute Zeugnisse, neue Stellung als Stütze oder Haus-

hälterin. Gest. Off. unter **M. K. 300** an die Tagbl.-Exp.

Ein anständiges gesetztes Mädchen mit besten Zeugnissen, im
 Serviren, Haus- und Handarbeiten sehr bewandert, bisher bei

englischer Herrschaft in Diensten, versteht auch etwas englisch,
 Sprache, sucht anderweitige Stelle. Gest. Offerten unter

B. C. 428 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gebieut
 hat, nähen und bügeln gelernt hat und Haus-

arbeit versteht, sucht Stelle. Offerten unter **A. G. 10** an
 die Tagbl.-Exp.

Repräsentantin.

Als solche wünscht eine vielseitig gebildete Dame mittlerer Jahr
 Stellung. Gest. Off. unter **A. 4** an die Exp. der „Wies-

badener Presse" erbeten.

Ein junges braves Mädchen sucht g. Stelle
 Näh. Al. Dogheimerstraße 2, Frontsp.

Zwei anständige Mädchen suchen Stellen für Küche und Haus
 arbeit. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein arbeitames Mädchen sucht auf sogleich Stelle. Näh. bei
 Frau **Gross,** Kellerstraße 22.

Stelle sucht ein gebild. Fräulein, kann perfect kochen, ist befähigt
 einen Haushalt selbstständig zu führen, besitzt 9-jähriges Zeug-

niß und ist in Krankenpflege erfahren.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine tüchtige Person, im Kochen und allen Hausarbeiten bewandert, sucht Stelle für hier oder außerhalb. Näh. Tagbl.-Exp. 17893
Stellen suchen Kinderfräulein mit 7-jähr. Zeugniß, zwei Fräulein zur Stütze, drei Repräsentantinnen, verschiedene Erzieherinnen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Alleinmädchen, tücht., welche kochen können, empfiehlt

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein geb. Mädchen, welches engl. u. franz. spricht, gut empf., sucht Stelle zu Kindern. **Wintermeyer's Bür.**, Häfnerg. 15.

Ein gefeshtes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle zur Führung des Haushalts. Näh. Feldstraße 22, Hth. Part. I.

Ein einfaches Mädchen, welches **perfect bügeln** kann und auch die **Hausarbeit** versteht, sucht passende Stelle. Näh. **Kirchhofgasse 7, 1 St. I.**

Ein tücht. Alleinmädchen, zwei gewandte Hausmädchen und ein br. Kindermädchen von ausw. empf. **Grünberg**, Goldg. 21.

Ein ordentliches Mädchen, welches auch gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hausmädchen. Ludwigstraße 20.

Ein anständiges junges Mädchen, welches in Hand- und Hausarbeiten erfahren ist und **perfect bügeln** kann, sucht Stelle in feinerem Hause. Näh. Welltrichstraße 3, Frontisp. I.

Empfehle jederzeit gut empfohlenes Personal für Herrschaftshäuser, Geschäftshäuser u. Hotels. **Grünberg's B.**, Goldg. 21.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schreiner für polirte Arbeit gesucht **Albrechtstraße 45.** 17367

Ein Schreinergehilfe (Bauschreiner) ges. **Dohheimerstr. 17.** 17766

Bauschreiner gesucht **Ecke Karl- und Verl. Albrechtstraße.**

Schreiner gesucht **Albrechtstraße 37a.**

Ein zuverlässiger **Schreiner** (Anschläger) sofort gesucht **Dohheimerstraße 24.** 17905

Bauschreiner (tüchtige Bankarbeiter) gesucht **Helenenstraße 13.** 17866

Glasergefellen (Glasarbeiter) gesucht **Kirchhofgasse 29.**

Ein tüchtiger **Küfer** sofort gesucht **Moritzstraße 44.**

Dachdecker gesucht.

Phil. Wingen, Hildeboldplatz 28, Köln. (H. 45201) 62

Nicht bis zehn Maurer

finden dauernde Beschäftigung 17877

Sonnenbergerstraße 18.

Ein junger solider **Schneidiergehilfe** erhält Jahresstelle **Schwalbacherstraße 22.** 17184

Wochenschneider gesucht **Römerberg 8 bei Bonn.**

Ein **Wochenschneider** gesucht **Sedanstraße 5.**

Ein guter **Wochenschneider** gesucht **Hirschgraben 9.**

Tüchtige **Schneidiergehilfen** für dauernd ges. **Kirchhofgasse 2a.** 17347

Ein anständiger Junge mit schöner Handschrift kann in einem Bureau vorerst ohne Honorar Beschäftigung finden. Offerten unter **C. F.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Junger Kellner ges. d. **Wintermeyer's Bür.**, Häfnerg. 15.

Ein junger Kellner in eine Bier-Restaurations gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17908

Herrschaftsdiener, jüngeren, sucht **A. Eichhorn**, Herrnmühlg. 3.

Ein tüchtiger **Kutscher** gesucht **Helenenstraße 16 bei Michel.**

Photographie!

Ordentlichen **Lehrjungen** sucht 17134

Atelier Rumbler-Wirbelauer.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen in eine hiesige Weinhandlung gesucht Selbstgeschriebene Offerten unter **V. R. 106** a. d. Tagbl.-Exp.

Lehrling für Comptoir gesucht.

Zu erst. in der Tagbl.-Exp. 16994

Suche zum 1. October einen **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen. **H. J. Viehoever**, Drogenhandlung. 17655

Lehrlings-Gesuch.

Zu ein hiesiges Engros- und Export-Geschäft wird unter günstigen

Bedingungen ein **Lehrling** gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 16931

Ein **Wagner-Lehrling** gesucht **Welltrichstraße 46, Hth. Part.**

Ein **Sattlerlehrling** sucht **J. Mayerhofer**, Weberg. 24.

Ein braver kräftiger Junge kann die **Wiegerei** erlernen.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 17437

Ein braver Junge

aus anständiger Familie findet dauernde und angenehme Be-

schäftigung. Näh. bei **Frau Schlick**, Friedrichstraße 12,

Hinterh. 1. 17836

Ordentliche **Jungen** finden angenehme u. lohnende Beschäftigung bei **G. Collette**, Friedrichstraße 14. 17651

Auslanfer gesucht

Friedrichstraße 10 (Laden).

17910

Hausbursche, kräftig, ledig, welcher gut mit Möbel umgehen kann, auf so-

fort gesucht. Näh. bei Herrn

Auctionator **W. Klotz**, Mauergasse 8. 239

Gesucht

ein gewandter ordentlicher **Hausbursche** oder an- gehender **Diener** **Alexandrastraße 3, rothe Villa, am Rondel.**

Ein braver junger **Hausbursche** gesucht. 17867

C. Stahl, „Rothes Haus“.

Ein junger **Hausbursche** wird gesucht **Röderstraße 35.**

Junger starker **Bursche** gesucht **Moritzstraße 50, Part. r.**

Ein fleißiger junger Mann oder Frau zum Tapezieren-Material-

Zupfen gesucht bei **Benj. Müller**, Schulgasse 9, im Hof.

Ein braver **Bursche** zu 2 Pferden gesucht. 16740

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.

Zwei Tagelöhner zum Apfel-Abmachen gesucht **Dohheimer-**

straße 17, Part. 17889

Ein Mann gesucht zum Apfelweinmachen. Näh. Schulgasse 10.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger **Kaufmann** mit guten Zeugnissen und Empfehlungen

sucht per 1. Oct. Stellung als **Buchhalter** oder dergl. Gesl.

Offerten unter **W. K. 7** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Ein j. gebildeter **Mann** mit schöner Handschrift und langjähr.

Zeugniß sucht irgendwelche angenehme Beschäftigung. Offerten

unter **A. 10** an die Tagbl.-Exp.

Ein verheiratheter solider und zuverlässiger **j. Mann**, der gern

arbeitet, sucht irgend welche Beschäftigung. Werthe Offerten

unter **S. 609** an die Tagbl.-Exp.

Lehrlingsstelle für Comptoir zc. einer Weingroßhandlung per

sofort gesucht. Gesl. Offerten unter „**Lehrling**“ an die

Tagbl.-Exp. erbeten. 17618

Ein **j. Mann** mit guten Zeugnissen und guter Handschrift sucht

Beschäftigung. Derselbe kann auch Caution stellen. Offerten

unter **F. Th. 99** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Tannusstr. 55, 2, Krankenwärter und Tannusstr. 55, 2.

Agentur Wärterinnen, Masseure Moritz.

zc. werden nachgewiesen.

Ein junger **Deutscher** von 20 Jahren, welcher gute

Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als

Diener in einer englischen Familie. Gesl. Offerten unter

M. A. 4 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein gewandter **Hausbursche** mit besten Zeugnissen sucht Stelle

zum 1. October. Off. unter **Sch. 21** an die Tagbl.-Exp.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Die Eingefaschene. Von Helene von Göhenborff-Grabowski.

Locales und Provinzielles.

-o- Tagesordnung für die Sitzung des Bürger-Ausschusses am Freitag, den 26. September, Nachmittags 4 Uhr: 1) Mehrere Bauspensenfische. 2) Beschlussfassung betr. die Wasserversorgung des Abamsthaler Hofes, insbesondere Uebnahme einer Versicherung betreffs Sicherung des Bestandes der Zuleitung. 3) Desgl. betr. die Erwerbung des Mühlgeländes der Salzmühle. 4) Genehmigung von Verträgen, sowie Abtretung von Grundeigentum. 5) Antrag auf Verlängerung eines bestehenden Mietvertrages. 6) Genehmigung eines freihändigen Verkaufs und einer freihändigen Verpachtung. 7) Wahl eines Armenpflegers für das 4. Quartier des II. Armenbezirks. 8) Antrag des Gemeinderaths, betr. die Genehmigung von Ruhegehalt für einen Bediensteten der Kirchhausverwaltung.

-o- Der Allgemeine evangelisch-protestantische Missions-Verein für Deutschland und die Schweiz hielt vorgestern und gestern unter lebhafter Beteiligung der Delegierten vieler Zweigvereine Deutschlands und der Schweiz in den Mauern unserer Stadt seine sechste Jahres-Versammlung ab. Ueber das Wesen, die Bedeutung und die Erfolge dieses unter dem hohen Protectorate Sr. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar stehenden Vereines sind bereits in der letzten Sonntags-Nummer dieses Blattes nähere Mittheilungen gemacht worden, auf welche hiermit Bezug genommen sei. Er betrachtet es als seine Hauptaufgabe, die großen Kulturvölker Ost-Asiens der Religion des Kreuzes zu gewinnen. Die geschäftlichen Verhandlungen begannen bereits am Montag Mittag 1 Uhr mit einer vertraulichen Sitzung des Central-Vorstandes im Casino Friedrichstraße, welches als Versammlungslocal erwählt und dessen Portal zu Ehren der Versammlung mit Tannenzweigen, Girlanden und Fahnen geschmückt worden war. Die eigentliche Jahresversammlung begann am Montag Abend 6 Uhr mit einem Fest-Gottesdienst in der Bergkirche, in welchem Herr Pastor Dr. Hasenklever aus Braunshweig die Festpredigt hielt, welcher er das Wort des Evangelisten Marcus, 7. Capitel 34. Vers: „Und sah auf den Himmel, seufzte und sprach zu ihm: Hehata, das ist, thue dich auf“ zu Grunde gelegt hatte und mit beredtem Munde die Gemeinde für die Sache des Vereines begeisterte. Der Festgottesdienst wurde noch durch die erhebenden Gesänge des „Evangelischen Kirchenchorvereines“ verherrlicht. Der Abend vereinigte die Delegierten und hiesige Anhänger des Vereines in großer Zahl in der gemüthlichen Weise im Gartenhof des Kirchhauses. Am Dienstag Morgen 8 Uhr begannen die vertraulichen Verhandlungen der Delegierten, welche hauptsächlich die Reorganisation der Vereinszeitung und des Missionsblattes zum Gegenstand hatten. Dieser Delegierten-Conferenz folgte um 10 Uhr die öffentliche Generalversammlung, welche mit Choralgesang und einem von Herrn Prediger Dr. Arndt (Berlin) gesprochenen Gebete begann. Herr Consistorialrath Dr. Ehlers (Frankfurt a. M.) hieß die Versammlung, welcher außer den Delegierten mehrere Damen und Herren von hier beizuwohnen, herzlich willkommen und gab dem schmerzlichen Bedauern Ausdruck, daß der erste Vorsitzende des Vereines, Herr Pfarrer Dr. Busch (Glarus), durch bringende amtliche Obliegenheiten verhindert sei, an der Versammlung Theil zu nehmen. Herr Dr. Ehlers, der stellvertretende Vorsitzende, übernahm deshalb die Leitung der Verhandlung und erteilte zunächst dem Herrn Pfarrer Besejnenmeyer (Wiesbaden) das Wort, welcher im Namen des Zweigvereines des Allgemeinen Evangelisch-Protestantischen Missions-Vereines mit herzlichen Worten die Versammlung begrüßte, zu deren Arbeiten Gottes Segen erstreckte und noch mittheilte, daß das Königl. Consistorium auf eine an dasselbe ergangene Einladung dem Feste gesegneten Erfolg und der Arbeit reiche Frucht im Reiche Gottes wünsche, welcher Gruß die Versammlung besonders angenehm berührte und von dem Herrn Vorsitzenden dankend erwidert wurde. Herr Generalsuperintendent Dr. Heise (Weimar) überbrachte der Versammlung den herzlichsten Gruß des Protectorats des Vereines Seiner Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar, mit der Versicherung, daß derselbe den festen Willen habe, dem Vereine nach wie vor seine warme Mitwirkung zu Theil werden zu lassen. Herr Consistorialrath Dr. Ehlers bat, dem hohen Protector für seine erzieherische Förderung der Vereinsinteressen den Dank der Versammlung zu überbringen. Im Auftrage des Kirchen-Vorstandes hieß Herr Pfarrer Bickel die Delegierten Namens der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde herzlich willkommen und wünschte, daß die Missions-Interessen in immer weitere Kreise getragen werden möchten. Herr Stadtvorsteher Wilh. Beckel überbrachte an Stelle des verhinderten Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Abell die

Grüße der Stadt Wiesbaden und wünschte Namens derselben den Verhandlungen Gottes reichsten Segen. Der Vorsitzende, Herr Dr. Ehlers, erwiderte alle Begrüßungen auf das Herzlichste. An Stelle des verhinderten Vorsitzenden Herrn Dr. Busch hatte Herr Dr. Hansheer aus Zürich die Erstattung des Jahresberichtes übernommen und theilte die wichtigsten Daten aus demselben mit. Es ist daraus hervorzuhellen, daß der Verein im verfloffenen Jahre einen außerordentlichen Aufschwung genommen hat. In Berlin hat sich ein Missions-Frauenverein gebildet, welcher namentlich auch von Herrn Prediger Arndt (Berlin) den großen Städten zur Nachahmung empfohlen wird. Die Schluß-Rechnung weist eine Einnahme von 75,115 M. 44 Pf., eine Ausgabe von 82,048 M. 78 Pf., mithin einen Vermögenssaldo per 1. April 1890 von 43,066 M. 66 Pf. nach. In diesem Vermögenssaldo figuriren Kirche, Orgel und Baufonds (20,630 M. 30 Pf.) der Missionsstation in Tokio, Mobiliar der Missionare, Bibliothek und Stipendienfonds für arme Studenten der theologischen Lehranstalt dahelbst, sowie Baarschaft und Correntguthaben mit 6,020 M. 48 Pf. Sodann überbrachten die einzelnen Delegierten Grüße ihrer Zweigvereine und erstatteten Bericht über die Thätigkeit in denselben. Zu dem weiteren Punkt der Tagesordnung: Wahl des Centralvorstandes, bemerkte der Herr Vorsitzende, daß es sich empfehle, den Centralvorstand alle drei Jahre zu erneuern, derart, daß alljährlich $\frac{1}{3}$ der Mitglieder zur Wahl komme. Die Versammlung erklärte sich mit diesem Vorschlage einverstanden und genehmigte zugleich die damit verknüpfte Statutenänderung. Auf Antrag des Herrn Generalsuperintendenten Heise (Weimar) wird der Centralvorstand einstimmig wiedergewählt. Derselbe besteht aus folgenden Herren: Pfarrer Dr. Busch (Glarus, Vorsitzender), Consistorialrath Dr. Ehlers (Frankfurt a. M., Stellvertreter desselben), Pfarrer Horn (Marischfeld in Meiningen, Schriftführer), Consul Schöller (Zürich, Centralkassier), Köster (Mannheim), Dr. Wassermann (Heidelberg), Generalsuperintendent Dr. Dreier (Gotha), Dr. Gerland (Strasbourg), Professor Dr. Holmann (Strasbourg), Professor Dr. Kesselring (Zürich), Geheimer Kirchenrath Prof. Dr. Rypius (Genä), Prof. Dr. Pfeiderer (Berlin), Prediger Mitter (Botsdam), Pfarrer Kollwisch (Wandocvers bei Genä), Pfarrer Wachter (Wepfingen bei Zürich) und Kaufmann Vohstedt (Hamburg); Ehrenmitglieder sind: Professor Dr. Hippold (Genä), Prof. M. Müller (Oxford) und Generalsuperintendent Dr. Heise (Weimar). Nachdem die Versammlung noch beschlossen, die nächstjährige Versammlung in Bremen abzuhalten und der Vorsitzende, Herr Dr. Ehlers, dem Wiesbadener Zweigverein für die freundliche und gute Aufnahme den herzlichsten Dank ausgesprochen hatte, wurde die Versammlung mit Choralgesang und Gebet geschlossen.

- Der größte jüdische Festtag, das Versöhnungsfest (der sogen. lange Tag), bei dem die Gemeinde ununterbrochen von Sonnenanfang bis zur Neige des Tages im Tempel weilen und allen Bedürfnissen entsagen soll, wird heute Mittwoch, den 24. September, begangen.

- Ordens-Verleihungen. Dem Director des Königl. Real-Gymnasiums dahier, Herrn Spangenberg, ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. — Vom Kaiser von Oesterreich erhielt der Geistliche Rath und päpstliche Hausprälat Herr Dr. Keller den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse.

- Kirchhaus. Die beiden Concerte der schwedischen Garde-Dräger-Compelle finden am Freitag dieser Woche statt.

- Todesfall. Gestern Vormittag starb an den Folgen einer Lungenentzündung Herr Verlags-Buchhändler Christian Wilhelm Kreidel im 73. Lebensjahre. Der Verstorbenen ist Inhaber des in der Buchhändlerwelt allseitig mit Ehren genannten „C. W. Kreidels Verlag“ gewesen, der f. Zt. von bedeutender Ausdehnung, namentlich auf wissenschaftlichem Gebiete, war.

- Der Sängerkhor des Wiesbadener Lehrervereines hat seine regelmäßigen Proben wieder begonnen. Dieselben finden jeden Donnerstag Abend von 8–10 Uhr statt. Für das erste Concert (Anfang November) ist folgendes Programm aufgestellt: 1) „Vom Rhein“ von M. Bruch. 2) „Maienacht“ mit Tenor solo von Fr. Abt. 3) „Zieh hinaus“ von A. Dregert. 4) „Scheiden“ von A. Reiser. 5) „Siegesgesang der Griechen bei Salamis“, großer Chor mit Bariton-Solo und Orchester oder Clavierbegleitung von F. Gernsheim. Es sei nochmals an dieser Stelle hervorgehoben, daß der Sängerkhor auch stimmbegabte, musikalisch gebildete Bürger unserer Stadt als active Mitglieder freundlich begrüßt und aufnimmt.

- Zeichen-Cursus. Wie fast alle Jahre, so läßt auch in diesem Herbst der Central-Vorstand des Nass. Gewerbe-Vereines einen Zeichen-Cursus zur Fortbildung der Lehrer an Gewerbeschulen unseres Regierungsbezirktes halten. Derselbe hat am letzten Montag begonnen und es nehmen an demselben folgende Herren Theil: 1. Die Lehrer: 1. Adam (Niedertun), 2. Brann (Rüdesheim), 3. Bres (Delln), 4. Diehl (Rindenhofshagen), 5. Fied (Alzbad), 6. Hof (Weilmünster), 7. Kunz (Stagenelshagen), 8. Lieber (Weierburg), 9. Linz (Hilshheim), 10. Meuser (Camberg), 11. Meisch (Höchst), 12. Pulverich (Saiger), 13. Schäfer (Griesheim), 14. Schneider (Nassau), 15. Schneider (Hilmar), 16. Storch (Schwanheim), 17. Dieh (Ditz), 18. Klein (Destrach). Als Unterrichtsgegenstand wird „Nachzeichnen“ gelehrt. Mit Leitung des Cursus ist Herr Architect P. Hopbach betraut worden.

Militärisches. Zu dem am 1. t. M. in Wiesbaden formirt werden Infanterie-Regiment Nr. 145 giebt das 1. Nassauische Infanterie-Regiment Nr. 87 seine Compagnie ab. Da die in den Reichslanden stehenden Truppentheile einen höheren Grad haben, müssen die abzugehenden Compagnien noch durch eine Anzahl Unterofficiere und Mannschaften completirt werden. Hierbei finden in erster Linie freiwillig sich hierzu Melbende Berücksichtigung. In den nächsten Tagen werden die Offiziers-Beförderungen und Versetzungen erwartet, die mit den Neuformationen in Verbindung stehen.

b. Mächtige Scene. Am Sonntag spät Abends verursachte ein Streit zwischen Vater und Sohn einen großen Menschenauflauf. Der Herr Sohn hatte mit Wagen und Pferd seines Vaters und unter Mitnahme einiger Bekannten eine Vergnügungstour angetreten und war wahrscheinlich in Schierstein auf die „Kerb“ geraten, wo man sich recht wohl fühlte und erst spät mit schwerem Kopfe an den Aufbruch dachte. Die Aufgabe, die veräumte Zeit theilweise wieder einzuholen, fiel natürlich dem armen Pferde anheim, das durch das tolle Jagen und noch mehr durch die unsichere Leitung ganz erschöpft und über und über mit Schaum bedeckt hier ankam. Als das Fuhrwerk gerade aus der Kirchgasse gegen die Kaserne einbog und beinahe eine Kaserne mitriß, kam der Vater hinzu, der das Pferd zum Stehen brachte. Jetzt gab es natürlich eine Scene, die damit endigte, daß der Sohn, welcher larmte und um sich schlug, arrestirt wurde.

— Kleine Notizen. Von zuständiger Seite geht uns als Verichtigung die Notiz zu, daß bei der am Sonntag eingetragenen Baail auf der Dampfstraßenbahn doch ein Herr beim Abpringen den linken Oberarm gebrochen hat und sich im Schwesternhause in der Friedrichstraße noch selbigen Abends hat verbinden lassen. — Bei der am Montag abgehaltenen Versteigerung des Ertrags der Kuchbäume von der Firma B. May an Hammerröhle wurden hohe Preise erzielt, obgleich die Zahl der Steigkäufer nur eine beschränkte war. — Heute Abend wird der schwedische Missionar Richard Läder eine christliche Versammlung halten. — In einem Hause an der Albrechtstraße wurden einem Diebstahlschuldigen mittelst Nachschlüssels aus der verschlossenen Manfarde verschiedene Kleinigkeiten und Schmuckgegenstände gestohlen.

— o. Festwechsel. Herr Kaufmann Adolf Wild hat sein Haus Emserstraße 35 für 35,000 M. an Herrn Privatier Christian Wagner hier durch Vermittelung des Herrn Agenten G. Blumer, Höderstraße 20, hier verkauft.

*** Vereins-Adressen.** Das am verfloffenen Sonntag stattgehabte Jahresfest des hiesigen „Evangelischen Männer- und Jüngling-Vereins“ nahm einen der Sache angemessenen schönen Verlauf. Die Hauptfeier in der sehr besetzten evangelischen Hauptkirche brachte eine blühende Predigt des Festredners Herrn Warrer Jäger aus Soden und dann wurde in der Nachfeier im großen und doch fast überfüllten Saale des evangelischen Vereinshauses den Festbesuchern durch Veden, musikalische, declamatorische und geistliche Vorträge viel des Guten zur Erbauung und Unterhaltung geboten.

— Wiesbaden, 22. Sept. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: b. Reibitz, Gen.-Lieut. und Gouverneur von Mainz, der Charakter als General der Inf. verliehen. Joachim, Prem.-Lieut. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, unter Beförderung zum Hauptm. und Conn.-Chef, in das 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87 versetzt. v. Gutier, Prem.-Lieut. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, commandirt zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe, zum überzähligen Hauptm. befördert. Preuker, Sec.-Lieut. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, unter Beförderung zum Prem.-Lieut. in das 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88 versetzt. v. Wallenberg, Rittm. und Escadr.-Chef vom Drag.-Regt. Freiherr von Mantuffel (Rhein). No. 5, unter Beförderung zum Major und unter Ueberweisung zum großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee zurückversetzt. Novina v. Axt, Prem.-Lieut. vom Hül.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, zum überzähl. Hauptm., v. Wright II., Sec.-Lieut. vom Hül.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, zum Prem.-Lieut. befördert. Stellenbesetzungen u. aus Anlaß der Neuformationen: Inf.-Regt. No. 145: Oberstlieut. und etatsmäß. Stabsofficier v. und zu Gilsa, bisher Major im Hül.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80; Comp.-Chef, Hauptm. Chelius, bisher Prem.-Lieut. im 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88; Prem.-Lieut. Schwiager, bisher im 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88. v. Horn, Major vom Inf.-Regt. von Boven (S. Ostpreuss.) No. 41, als Bats.-Commandeur in das Hül.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80 versetzt. Schulz, Sec.-Lieut. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, zum Prem.-Lieut. befördert. Frhr. v. Reijerlingk, Prem.-Lieut., aggreg. dem 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, in das Regiment einrangirt. Vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27: Schuch, Hauptm. und Batt.-Chef, unter Beförderung zum überzähl. Major, in das Feld-Art.-Regt. von Clauswitz (Oberhess.) No. 21, versetzt; Trimborn, Prem.-Lieut., v. Wolff, Prem.-Lieut., dieser unter vorläufiger Befassung in dem Commando zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe und unter Versetzung in das Großherzoggl. Hess. Feld-Art.-Regt. No. 25 (Großherzoggl. Art.-Corps) zu Sanbtleuten und Batt.-Chefs befördert; de la Croix, Prem.-Lieut., zum überzähl. Hauptm. befördert; Billig, Prem.-Lieut. à la suite, unter Befassung in dem Commando als Wunt. bei der 14. Feld-Art.-Brig., in das Regt. wieder einrangirt; v. Alten, Prem.-Lieut., in das Feld-Art.-Regt. No. 35 versetzt; Neubaur, Geißler I., Sec.-Lieut., zu Prem.-Lieut. befördert; v. Scherer, Sec.-Lieut., in das Feld-Art.-Regt. von Bobdielski (Niederhess.) No. 5, v. Laer, Sec.-Lieut., in das Feld-Art.-Regt. von Golsendorff (1. Rhein.) No. 8, Dresler, Sec.-Lieut., in das Feld-Art.-Regt. von Bobdielski (Niederhess.) No. 5, Breiderhoff, Sec.-Lieut., in das Feld-Art.-Regt. No. 61. Laug, Sec.-Lieut., in das

Westpreuss. Feld-Art.-Regt. No. 16, Krihler, Sec.-Lieut., in das Feld-Art.-Regt. No. 35, Wals, Sec.-Lieut., in das Feld-Art.-Regt. No. 31 versetzt. Im Verlaube händte: v. Biedebach u. Nostitz-Jaentzen, dorf, Rittm. a. D., zuletzt Prem.-Lieut. von der Reserve des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 13, die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des genannten Regiments mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen erhielt. Derselben Personal-Veränderungen, welche sich auf Neuformationen des Etats und Neuformationen gründen, treten mit dem 1. October d. J. in Kraft.

*** Geisenheim, 22. Sept.** Gestern kam ein Theil der Wiesbadener Kiserzunft, besichtigte die Anlagen von Monrepos, welche dem Herrn Generalconsul v. Lade gehören, sowie auch die Anlagen und Weinberge der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau dahier. Sodann wurde im Gasthaus „Zur Linde“ Absteigequartier genommen. — Der hiesige Schlossermeister Herr Valentin Waas hatte die landwirthschaftliche Ausstellung zu Mainz mit zwei Geisenheimer Landerdörren, einer Waas'schen Haushaltungsdrörr und zwei Merens'schen Herddörren besichtigt und die silberne Medaille errungen. Die Waas'schen Fabrikate erfreuen sich im In- und Auslande des besten Rufes, sind weit verbreitet und wurden vielfach prämiirt. — Die Schweiz gründet zu Badenweiler eine Versuchstation und eine Schule für Obst-, Wein- und Gartenbau. Die Aufsichtsbehörde hat in ihrer Sitzung vom 29. August cr. zum Director derselben den hiesigen Lehrer der Pflanzen-Physiologie den Herrn Professor Dr. M. L. Thurgau, zur Zeit Dozent und Dirigent der pflanzenphysiologischen Versuchstation an der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau dahier, gewählt. Der Dienstantritt hat am 1. Januar 1891 zu erfolgen.

*** Langenschwalbach, 22. Sept.** Im Schweiße gebadet, jedoch vom besten Turnershumor befeet, trafen gestern verschiedene Turnvereine des Gaues „Süd-Nassau“ auf ihrer Turnfahrt hier ein. Unter diesen hauptsächlich die Vereine von Wiesbaden mit über 100 Mann. Nachdem sich dieselben bei einem gemeinschaftlichen Mittagsmahle neu gekräftigt und die Stadt besichtigt hatten, begannen um 4 Uhr die gemeinschaftlichen Frei- und Turnübungen. Unter den sehr gut ausgeführten Übungen erregten einige ganz besonders den Beifall des zuschauenden Publikums. Nach 5 Uhr verarmelten sich die Turner zu gemeinschaftlicher Unterhaltung im Saale des Gasthauses „Zum Lindendrunnen“. Die leider zu früh eintretende Dunkelheit mahnte die auswärtigen Besucher zur Heimkehr und trennten sich dieselben von dem hiesigen Turnverein mit einem donnernden „Hur Heil!“ Der Abend vereinigte die hiesigen Turner und Turnfreunde resp. Freundsinnen wiederum im Saale des Gasthauses „Zum Lindendrunnen“, wo Concert und Ball, veranstaltet vom Turnverein, stattfand. Bei Becherklang und lustigen Tanzweisen, bei Sittenspielen, humoristischen Terzets und Compiets, verging auch hier die Zeit leider zu schnell und erst gegen Morgen konnten sich die Leuten trennen. (Schw. Zig.)

*** Born, 22. Sept.** Als Beispiel, wie vorsichtig man im Gebrauche von Adergeräthschaften sein, und wie man solche Kindern überhaupt nicht überlassen soll, dürfte der nachstehende, von der „Schw. Zig.“ erwähnte, hier vorgekommene Fall dienen. Ein elfjähriges Mädchen und ein achtjähriger Knabe gingen auf das Feld Kartoffeln, auszugraben. Während der Arbeit biß sich der Knabe, das Mädchen, welches nicht auf ihn achtete, folgte zu und der eine Finken des Karies drang dem Knaben in den Kopf, glitt aber glücklicher Weise an dem Knochen ab und verursachte, unter die Schädeldecke dringend, eine etwa fünf Centimeter lange Wunde. Es ist Hoffnung vorhanden, daß der Knabe gerettet wird.

— Heilburg, 20. Sept. Etwa eine Stunde von hier, dem alten Flecken Lohndorf gegenüber, an dem linken Ufer der Sahn, liegt das kleine Dörfchen Selters. Dasselbe hat mit den beiden Selters im Camberger Grund nicht allein die Aehnlichkeit des Namens, sondern auch noch die Aehnlichkeit, daß es einen Mineralbrunnen besitzt, dessen Wasser Eisen und Kohlensäure enthält und das jetzt in der Nähe und Ferne getrunken wird. Dieses Wasser wird von der hiesigen Firma Sälzig & Co. veramt und in ferne Gegenden verandt. Auf der unsäglich in Mütlichkeit stehenden internationalen Industrie- und Kunst-Ausstellung hat obengenannte Gesellschaft für ihr ausgezeichnetes „Selterier Wasser“ von der Preis-Jury die goldene Medaille erhalten. Uns will es scheinen, als ob dieses Wasser dem von Ober- und Niederelters einmal Concurrenz machen wird. — Bekanntlich giebt es in unserem Regierungsbezirk noch mehrere Orte, welche kohlensaures Wasser in ihren Gemarkungen haben, z. B. Marienfels bei Hachhausen. Die Bewohner dieses Dorfes behaupten, das Wasser ihres „Sauerbrunnens“ sei früher von großer Güte gewesen, aber ihre Vorfahren haben die Quelle einmal anders fassen wollen und dabei habe sich Süßwasser mit derselben vermischt; wäre dies nicht geschehen, so wäre Marienfels in der Welt mindestens so berühmt geworden, wie Niederelters im goldenen Grund. Mag wohl sein; aber heute ist es Thatsache, daß dieses für die dortigen Bewohner so werthvolle Getränk sich nicht verenden läßt, weil es in Krügen u. schon nach 2-3 Tagen vollständig verborben ist.

— Idstein, 20. Sept. Die Kartoffelernte wird in der hiesigen Gegend Ende der nächsten Woche allgemein beendet werden. Diefelbe liefert, wie wir schon früher berichteten, im Allgemeinen einen guten Ertrag. Namentlich sind es „Ruhn von Saiger“ und „Magnum bonum“ („Viel und gut“), welche eine volle Ernte geben. Erstere Sorte liefert zwar dickere Knollen, wie die letztere, dagegen liefert diese mehr Knollen und ist dabei eine ganz vorzügliche Speisekartoffel, die auch im Verfaule mit den besten Brechen bezahlt wird. Bei beiden Sorten findet man auch wenig faule Exemplare. Die schon seit vielen Jahren in der hiesigen Gegend gewöhnliche Lirban-Kartoffel liefert nur einen sehr geringen Ertrag, namentlich auf reinen Aedern. Diefelbe wird in den nächsten Jahren überhaupt nicht mehr ge-

fest werden. Unsere Landleute sehen nach und nach immer mehr ein, daß es bei der Kartoffel von großer Wichtigkeit ist, nicht zu lange eine Sorte zu pflanzen, sondern nach einigen Jahren es einmal mit einer anerkannt besseren und neuen Sorte zu probiren, was jetzt vielfach bei uns geschieht.

-r- Camberg, 19. Sept. Der gestern dahier abgehaltene Markt war trotz der dringenden Helbarbeiten gut besucht. Rindvieh von guter Qualität, sowie fette Schweine und größere Einleger wurden mit hohen Preisen bezahlt. Dagegen sind Läufer und Ferkel bedeutend abgefallen. Letztere wurden in Paaren zu 18–20 Mk. verkauft, erstere zu 40–50 Mk.

-r- Schwanheim, 19. Sept. Die hiesigen Obstzüchter, welche meistens nur sehr feines Tafelobst pflanzen, veranstalten vom 21. bis 24. d. M. ihre diesjährige Obst-Ausstellung in dem Henninger'schen Saale dahier.

*** Frankfurt a. M., 23. Sept.** Das „Frankfurter Journal“ vom Sonntag Vormittag veröffentlichte, wie wir schon meldeten, folgende Notiz: „Zur Vermeidung von Mißverständnissen erklärt der Verlag des „Frankf. Journ.“ hierdurch, daß das Auscheiden des Herrn Julius Rittershaus aus der Redaction des „Journals“ seinen Grund in persönlichen Differenzen hatte. Nachdem diese nunmehr beigelegt sind, wird Herr Rittershaus in seine bisherigen Beziehungen zum „Frankf. Journ.“ wieder eintreten.“ Bekanntlich hatte das „Frankf. Journ.“ unterm 11. d. M. die Notiz veröffentlicht, Herr Julius Rittershaus sei aus jedem Verhältnis zu demselben entlassen worden. Gestern erhielt nun unter Bezugnahme auf die Notiz vom Sonntag der „General-Anzeiger“ folgende Aufschrift zur Veröffentlichung: „Die Erklärung in der Sonntag Vormittags-Ausgabe des „Frankf. Journ.“ (No. 702), betreffend das Verhältnis des Herrn Julius Rittershaus zum „Frankf. Journ.“, ist nach Schluss der Redaction ohne mein Wissen und ohne meinen Willen, jedoch, wie ich ausdrücklich anfüge, nicht auf Anordnung des Herrn Rittershaus, in die Spalten des Blattes gelangt. Ich nehme aber keinen Anstand, zu erklären, daß das Auscheiden des Herrn Rittershaus aus seinen Beziehungen zum „Journal“ auf Grund gegenseitiger Uebereinkunft in freundschaftlicher Weise erfolgt ist. Frankfurt a. M., 21. September 1890. Verlag des „Frankfurter Journals“. Barth.“ — Gestern Morgen wurde hier die Haupt-Versammlung des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke eröffnet. Zahlreiche Vertreter auswärtiger Bezirksvereine waren anwesend. Der Besuch aus Frankfurt selbst war schwach. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde beschlossen, ein Begrüßungs-Telegramm an Minister Dr. Miquel, als ein um den Verein verdientes Mitglied, abzuenden. Die Versammlung wurde im Saale der „Loge Solvates“ durch den Geh. Sanitätsrath Dr. Märklin mit einer Ansprache eröffnet. Der Geschäftsführer H. Gammers (Bremen) legte die bereits gedruckte Rechnung von 1889 vor und erstattete den kurzen Bericht über die letzten Vorgänge im Verein. Abgesehen von der Annahme abgeänderter Satzungen, die den Schwerpunkt in die Vertreter der 30–40 Bezirksvereine legen, hob er den ganz außerordentlichen Aufschwung der Volks-Kassenhallen in Hamburg hervor. Die 1885 dort gegründete Gesellschaft besitzt jetzt 13 große Hallen, darunter die meisten auf den Inseln des Freihafengebietes in der Elbe. Sie bezahlt jetzt jährlich 56,560 Mk. Miete oder Pacht, verfügt über 150 bis 160 Angestellte und verdrängt im ersten Halbjahr 1890 allmonatlich nicht weniger als 33,240 Portionen Mittagessen zu 30 oder 40 Pfg., 27,140 Portionen Suppe, 39,770 Port. Kartoffeln, 15,910 Port. Fleisch, 155,200 Tassen Kaffee, 4330 Tassen Chokolade, 4430 Tassen Bouillon, 5530 Gläser Milch, 77,020 Weißbrot, 7480 Schnitt Brot, 66,170 Kuchen, 51,975 Eier, wie gesagt allmonatlich. Hieran hielt Oberbürgermeister Strudmann (Hildesheim) einen längeren Vortrag über die Stellung der Mäßigkeitsfrage zur Socialreform. — Nicht nur dem Nachmann, sondern auch dem Laien wird die Internationale Electrotechnische Ausstellung zu Frankfurt a. M. im Jahre 1891 eine Fülle des Interessanten bieten. Ganz besonders dürften hierzu die telephonischen Uebertragungen gehören, die es dem Publikum ermöglichen, in der Ausstellung die Concerne des Palmengartens und die Aufführungen der Frankfurter Oper zu hören. Zu diesem Zwecke werden einzelne Räume mit einer größeren Zahl von Telephonen für je eine Person ausgestattet sein, während in einem anderen Raum durch ein einziges sogenanntes lautsprechendes Telephon einer größeren Zahl von Hörern ein Musikstück oder dergl. vorgeführt werden wird. Auch die Telephon-Automaten, die gegen Entwerfen eines Geldstückes ein Musikstück zu Gehör bringen, oder eine Unterredung mit einem der Theilnehmer des Frankfurter Telephonnetzes gestatten, werden zur Unterhaltung beitragen. Aber nicht nur die musikalischen Genüsse Frankfurts werden sich gewissermaßen in der Ausstellung concentriren, sondern durch dankenswerthes Entgegenkommen der staatlichen und städtischen Behörden wird es voraussichtlich auch möglich sein, den Klängen der Aircapellen in den benachbarten Badeorten zu lauschen und an den Vorstellungen des Mannheimer Hoftheaters durch's Ohr Theil zu nehmen. Ja, man plant sogar eine Verbindung Frankfurts mit der Münchener Oper, vorausgesetzt, daß die projectirte telephonische Verbindung mit der bayerischen Hauptstadt bis dahin fertiggestellt sein wird.

*** Mainz, 22. Sept.** Vorgestern wurde hier abends ein Fremder verhaftet — der zweite innerhalb weniger Tage — in welchem man einen Spion witterte. Diesmal war es, so schreibt man der „Köln. V.“, ein harmloser Holländer, der sich vergnügungshalber hier aufhält und bei einem Spaziergang um die Stadt auf einen verbotenen Weg geriet. Auf dem Polizeibureau konnte der Holländer sich ausreichend legitimiren, so daß dessen sofortige Freilassung erfolgte. Bei dieser fortwährenden „Spionerie“ verdient das befohlene Vorgehen der hiesigen Polizeibehörde volle Anerkennung. In den vielen Fällen, die in der letzten Zeit in ähnlicher Weise sich wiederholt haben, ist die Polizeibehörde den betreffenden Fremden immer mit der größten Zuborommenheit entgegengekommen und stets war sie bemüht, mit thünlichster Schnelligkeit Aufklärung herbeizuführen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiele. „Mignon“, Oper in 3 Acten von Ambrosio Thomas. Signora Sigrid Arnoldsön von der Opera comique in Paris und Herr Naviasky vom Stadttheater in Frankfurt a. M. als Gäste. Sigrid Arnoldsön sang die Partie der Mignon, Herr Naviasky diejenige des Lothario. Daß das Verständniß für den bel canto, der Geschmack an echtem Kunstgesange noch nicht ganz verloren gegangen ist, bewies das vorgestern wieder ausverkaufte Haus. In der That hat uns die Pariser Sängerin in der Mignon gesanglich sowohl wie darstellerisch eine außergewöhnliche Kunstleistung geboten. Die Stimme derselben ist durchaus nicht groß, aber Dank ihrer vortrefflichen Schule im Verhältnis zu ihrer Größe von bedeutender Tragfähigkeit, auch erreicht die Schönheit derselben nicht allerersten Ranges, in Folge gründlichen Studiums aber derartig bereichert, daß man jedem Tone, welchen die Künstlerin singt, mit ungetrübtem Vergnügen zuhören kann; der ganze Vortrag ist getragen von Bornehmtheit und Noblesse. Auch die Wärme feinsten Empfindung, welche wir bei der Sängerin sonst mehrfach vermischen, trat in dieser Rolle entschieden hervor, als in der Partie der Rosine. Als uns ganz besonders sympathisch machten wir, um Einzelheiten hervorzuheben, die Romanze des 1. Acts, „Kennst Du das Land?“ bezichnen, ferner „Reint ihr das Zigeunerkind“ im 2. Act, die Scene im Park nach der Verwandlung, in welcher die Künstlerin zeigte, daß ihr auch hochdramatische Töne zu Gebote stehen, und schließlich noch die Scene im 3. Acte, in welcher die Erinnerung an die frühesten Tage der Kindheit in der Seele der Mignon allmählich wieder auftauchen. Hand in Hand mit dem Gesange ging ein Spiel, welches, getragen von natürlicher Grazie, die in den verschiedenartigen Situationen sich bewegend eigenartige Figur der Mignon immer treffend charakteristisch, theilweise in geradezu ergreifender Weise wiederzugeben vermochte; Gesang und Spiel vereinigten sich hier zu einer bis ins kleinste Detail durchgearbeiteten Meisterleistung. Wie uns aus authentischer Quelle berichtet wird, hat der Componist der Oper, Ambrosio Thomas, selbst die Partie in der eingehendsten Weise mit der Künstlerin einkundirt, dieselbe auch, da sie sich gesanglich über den Umfang eines Mezzo-Soprans ursprünglich nicht erhebt, um sie speziell für die Stimme der Signora Arnoldsön dankbarer auszustatten, wesentlich nach der Höhe zu erweitern und mit Cadenzen ausgestattet, welche aber, mit Geschmack angebracht, in die Charakteristik der Partie in keiner Weise störend eingreifen. Der Künstlerin lohnte rauschender Beifall für ihre treffliche Wiedergabe. Herr Naviasky aus Frankfurt, welcher, soweit wir wissen, zum ersten Male hier sang, ist ein echter Heldens-Bariton, dessen voluminöse, kräftige und wiederum doch weiche Stimme in dem Hause vortrefflich zur Geltung kam. In der Partie des Lothario zeigte er sich als gewandter Spieler und gut geschulter Sänger, dessen Vortrag besonders durch die ihn befehlende Wärme sympathisch wirkte; nur hätten wir eine deutlichere Textausprache gewünscht. Auch er erhielt reichlichen Beifall. Von unseren einheimischen Künstlern gab Herr Glichty den Zigeunerhäuptling Jarno wie immer charakteristisch wieder; auch Herr Schmidt hatte an diesem Abende im 2. und 3. Acte einige ganz brillante Momente. Besonders hervorgehoben zu werden verdient noch Fr. Schichardt als Wilhelmine, welche in dieser Partie nach coloristischer Seite hin entschieden Fortschritte gemacht hat; auch die Tongebung war bedeutend freier als sonst. Nur soll sie ihrer Neigung zum Forciren etwas mehr Schranken auferlegen; wir fürchten sehr, daß Fr. Schichardt, wenn sie einmal die volle Unbefangtheit erreicht haben wird, sich dann die Folge des Forcirens, nämlich das Tremoliren, gründlich wird angeeignet haben.

*** Oper und Musik.** Der von seinen früheren Concerten hier in bester Erinnerung stehende erblindete Pianist Herr Ferdinand Lebermann veranstaltet am Donnerstag, den 25. d. M., Abends 7½ Uhr, in der Aula Dantenstraße 7 unter Mitwirkung von Fr. Neffemann (Gesang), Fr. Math. Reichard (Clavier) und des Herrn Gust. Kieselwetter (Violine) ein Concert.

= Kunst-Auction. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß wegen vollständiger Auflösung der seit 30 Jahren bestehenden Firma des verstorbenen Kunsthändlers Carl Mertel deren sämmtliche Original-Oelgemälde moderner Meister zur Auction gelangen und zwar an folgenden drei Tagen: Donnerstag, den 25., Freitag, den 26., und Samstag, den 27. September, Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. Zum Schluss gelangen zur Auction sämmtliche Photographien, Reflectoren, Stereoskopen, Stasfeden, Silberstücken u. c. Die öffentliche Besichtigung der Gemälde findet nur heute Mittwoch statt.

= Frankfurter Stadttheater. Die berühmte Sängerin Marcella Sembrich, welche während des bevorstehenden Winters nicht in Deutschland, sondern nur im Auslande und namentlich in Spanien

gastiren wird, tritt vor Beginn dieser Kunststreichs nochmals im Frankfurter Opernhaus auf, und zwar Montag, den 29. Sept., als „Nachtwandlerin“, eine ihrer hervorragendsten Partien. Platzbestellungen werden von heute an an der Kasse des Frankfurter Opernhauses entgegengenommen.

„Die Hauenbergs.“ Den durchschlagenden Erfolg des neuesten Stücks von Willenbruch haben wir schon berichtet. Ueber das Stück selbst schreibt H. Hart in der „Tägl. Rundsch.“, wie folgt: Früh Morgens, wenn die Dämme fröhlich und das erste Morgenlicht über der Erde steht, um dieselbe Stunde, da lockere Nachtschwärmer, wie ein gewisser Hermann Langenthal, aus dem Capeller auf der Friedrictstraße mit schwerem Kopfe heimzukehren pflegen, — früh Morgens schon ist Lene Schmalenbach, das sauberste, hübscheste und fleißigste Dienstmädchen rüstig bei der Arbeit. Und da sie stets ein Lieb auf den Lippen und eine Haube auf dem Kopfe trägt, so führt sie mit Recht den Namen „Hauenbergs“ (Alauda Christata L.). Auch in das Herz des reichen Fabrikherrn August Langenthal hat sie sich hineingefügt, eines Mannes von idealer Gesinnung, der vom Geist anderer Zeit ergriffen, nichts als ein Freund, ein Vater und ein Genosse seiner Arbeiter sein will und die sociale Frage durch den Patriarchalismus zu lösen hofft, eine Hoffnung, die mehr Ehre seinem Herzen macht als seinem Kopfe. Mehr die Anschauung einer ein Jahrtausend alten Vergangenheit, als die der modernen Welt prägte sich in ihr aus. Langenthal trägt denn auch nicht das geringste Bedenken, seinem hübschen Dienstmädchen die Hand zum Ehebunde anzubieten, und Lene nimmt sie. . . . Todestruer im Herzen, trotz ihrer Liebe zu Paul Nefeld, dem einfachen und schlichten, wackeren Büttnergessellen. Daß sie diese Hand annimmt, hat der Dichter äußerlich und innerlich wohl begründet. Man sieht die weitere Entwicklung leicht voraus und es scheint, als müsse das Schauspiel nach Schluß des zweiten Aufzuges im Sande verlaufen. Daß dieses nicht der Fall, daß Willenbruch trotzdem die Spannung anzuhalten und zu steigern versteht, beweist wiederum sein außerordentliches dramatisches und theatrales Können. Sein aller technischer Kunnst, Doppeldramen zu schreiben, verhilft ihm auch diesmal wieder zum Sieg. Aus dem Drama der ersten Aufzüge läßt er ein in diesen wohl vorbereitetes Drama der Schlußacte herauswachsen. Die Figur Hermanns, des Stiefbruders des Helden, die bis dahin im Hintergrund geisteten, tritt plötzlich, alle anderen verdunkelnd, nach vorn. Das idyllische Liebeschauspiel verwandelt sich in ein Schauspiel der Verführung: in einer heißen, düsteren Nachtszene versucht der moralisch verkommene Hermann, die Braut des Bruders zu berauschen und zu vergewaltigen, aber das unglückliche Mädchen rafft sich noch im letzten Augenblicke aus seiner Erstickung auf und ihr verzweifelter Widerstand lockt die Mutter herbei. Und da ringt sich auch das Bekenntnis ihrer Liebe von ihren Lippen, und August Langenthal thut, was seine Pflicht ist, legt die Hände der jungen Leute ineinander und entläßt. Die Handlung bewegt sich zum Theil in alten und ausgefahrenen Geleisen, die sehr tiefen geistigen Konflikte, welche der Dichter hier und da angedeutet, sind von ihm nicht völlig ausgedeutet. Er läßt uns ahnen, daß er in seinem Helden nicht den herkömmlichen „guten Menschen“ schaffen wollte, sondern eine Figur, welche der Gestaltung eines Shakespeares würdig ist: die tragische Figur des Idealisten, welcher die Menschen nicht nimmt, wie sie sind, sondern wie er sie sich träumt, der Holzkäse begeistertvolle Ideen hält und auf einmal erkennt, daß es Holzkäse sind. Auch August Langenthal steht, wie er nach zehn Jahren Arbeit vergeblich sich bemüht hat, die knechtische Gesinnung aus der Seele seine „Genossen“ herauszutreiben. Aber diese Idee ebenso wie das sociale Problem sind mehr gestreift, als gründlich zum Austrag gebracht. Eine Sprache, die unbestimmt um die ästhetischen Bedanten, mit derber natürlicher Frische mitten ins Leben hineingreift und alle „Schnodderigkeiten“ des Berlinerthums herab auf die Bühne bringt, die prächtige komische Figur des Ale Schmalenbach, die von lustigster Wirklichkeit frost und unmittelbar in der „Destille“ abgezeichnet zu sein scheint, gewannen sich am Samstag im „Deutschen Theater“ vor allem Uebrigen den fröhlichen Beifall der Zuschauer.

In Oberammergau sind die Passionsspiele wieder aufgenommen worden. Beim herrlichsten Sommerwetter, welches dort, zum ersten Mal in diesem Jahre, schon eine Woche dauerte, fand dieser Tage das Passionspiel, wie immer, vor ausverkauftem Hause statt. Das Dorf ist überfüllt, Tausende müssen das Nachspiel abwarten. Unter den Zuschauern befand sich die Mutter der deutschen Kaiserin, die dem Spiele von Anfang bis Ende auf einem gewöhnlichen Speersitz zu 10 Mk. beizuhobte. Sie ist im strengsten Incognito eingetroffen und in der Villa der Frau von Gillern abgestiegen. Die Einnahmen des Passionsspiels haben 600,000 Mk. überstiegen und betragen schon heute fast das Doppelte des Ertrages von 1890.

Personalien. Man berichtet aus London: Adeline Patti ist für ein Gastspiel in Russland unter glänzenden Bedingungen engagiert worden, welches im Januar und Februar nächsten Jahres absolvirt werden soll. Die Künstlerin wird in St. Petersburg und Moskau je drei Opern-Vorstellungen und drei Concerte geben. Dafür erhält sie außer den Reisekosten für sich und ihre Begleitung ein Honorar von nicht weniger als 12,000 Guineen oder 352,000 Mk.

Verschiedene Mittheilungen. Das 100-jährige Jubiläum seines Bestehens feiert im Mai nächsten Jahres das Großherzogliche Hoftheater in Weimar. Bereits sind die Vorbereitungen für eine würdige Begehung dieses Gedentages im Gange. Zur Aufführung kommen im Schauspiel Meisterswerke der klassischen Zeit und eine moderne Dichtung, in der Oper Werke von Gluck, Wagner und Cornelius. — Der nächstjährige Congress zum Schutz des literarischen Eigentums soll auf Anregung von Jules Simon und anderen Franzosen in Berlin abgehalten werden; beim Vorstände des Deutschen Schriftsteller-Verbandes ist deswegen bereits angefragt worden.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Das „Militär-Wochenblatt“ veröffentlicht die Ernennung der Herzogin von Connaught zum Chef des Infanterie-Regiments No. 64. Das „Militär-Wochenblatt“ veröffentlicht ferner die Ernennung von Seede und Kehler zu Generalen der Infanterie, Reibnitz hat den Charakter eines Generals der Infanterie, General der Infanterie Hahne hat das Patent seiner Charge erhalten. Häfeler ist zum General der Cavallerie befördert worden, Brauchitsch zum Director der Kriegs-Academie, Oldemann zum Inspecteur der Kriegsschule, Lippe zum Abtheilungschef im Militär-Cabinet.

*** Änderungen in den höchsten militärischen Stellen.** Die „Samb. Nachr.“ melden: Die in Aussicht genommene Beförderung des General-Commandos des dreizehnten Armee-Corps mit dem General-Prinzen Wilhelm von Württemberg bestätigt sich. Es verlautet, die Ernennung sei bald zu erwarten. Der acute Zustand im preussischen Kriegsministerium werde in den ersten Tagen des Octobers durch den Eintritt des Kriegsministers ein Ende finden. Als Nachfolger gelte General-Lieutenant Kattenborn-Stachau. Der Director der Kriegs-Academie, General-Lieutenant v. Lattre, habe sein Abschiedsgesuch eingereicht; sein Nachfolger werde General-Major v. Taphen, bisher Abtheilungs-Chef für Kriegsgeschichte im Generalstabe, sein.

*** Eine Mahnung.** Die in den letzten Tagen auffallend zahlreich vorgefallenen Standalaffären und Selbstmorde in höheren Kreisen veranlassen die „Kreuz-Ztg.“ zu einer ersten Mahnung an die entarteten Mitglieder des Hochadels. Das conservative Blatt schreibt: Entschändigen oder gar beschönigen läßt sich Nichts. Dem milden Urtheil, das dem Christen in jeder Lebenslage zient, greifen wir nicht vor; als Organ der Deffentlichkeit jedoch haben wir unsere Aufgabe anders zu verstehen. An den furchtbaren Ernst der Dinge gilt es zu erinnern, der uns aus Fesseln und Selbstmord entgegenkarrt, wo es keinem Zweifel unterliegt, zumal, daß das Alles mit einem Leben ohne Kraft und Zucht zusammenhängt. Wenn große Vermögen am Neumplatz und im Spielclub schwinden, statt dem hohen Ziele sittlicher Erneuerung des Volkes nutzbar gemacht zu werden, wenn das Leben in elenden Liebesbändeln hinfiehet, die wohl einen Anfang, aber kein Ende haben, wenn jede That und jedes Wort nur für die Art des „ewig Blinden“ zeugen, dann sind die im Recht, die voll Ingrimm rufen: „Fort mit diesen Drohnen, ihre Uhr ist abgelaufen; fort! . . .“ Dieser Ruf wird und muß in eben dem Maße stärker werden, als die höheren Stände, der Adel vor Allem, fortfahren, dem Drohenthum seinen Nachwuchs zu liefern: das Beispiel unfruchtbarer Vergewaltigung der Kräfte fortzusetzen und die Erbitterung der Massen zu schüren, die selbst in den entlegensten Winkeln schon längst nicht mehr so harmlos sind, um sich des Gegenlages nicht beduht zu sein, der zwischen solchem Treiben und der Pflicht besteht. Soll es denn immer dabei bleiben, daß aus der Geschichte Nichts gelernt wird? Kaum hundert Jahre sind es her, als die Feudal-Monarchie und mit ihr Alles, was mit den Wurzeln seines Daseins noch am Mittelalter haftete, vor dem Ansturm des nach Gleichberechtigung strebenden „dritten Standes“ jäh zusammenbrach, kaum hundert Jahre, die Väter von uns erinnern sich der Zeit noch recht wohl, da man ihnen fast aus eigener Anschauung noch von den entsetzlichen Erfahrungen jener reuerfüllten Tage zu erzählen mußte, und doch: Ist es nicht, als ob Alles ganz unisoni gewesen wäre! Die „Zeichen der Zeit“ sind so unverstanden, als sie jemals waren, Niemand kümmert sich um sie, oder man denkt im Stillen „après nous le déluge.“ Man braucht nicht der Ansicht zu sein, daß die sociale Revolution, die unweigerlich ausbleiben wird, je dauerhafter sich diese leichtfertige Auffassung der Dinge erweist, dieselben gewaltthätigen Formen annehmen müßte, welche der großen politischen Umwälzung eigen waren; an dem Wesen der Sache selbst und ihrem grundbührenden Charakter würde das jedoch Nichts ändern. Mit Zeitungsartikeln läßt sich der Lauf der Dinge nicht aufhalten. Das wissen wir wohl, für uns handelt es sich nur darum, zu thun, was unseres Amtes ist, ob das nun Erfolg hat oder nicht. Was wir aber für Recht ansehen, das thun wir nicht halb, deshalb rufen wir Allen, die es angeht, nochmals zu: „Haltet ein auf diesem Wege, er führt ins Verderben.“

*** Schießversuche.** Die vom Grusonwerk veranstalteten Schießversuche bei Budau haben am Montag begonnen; zu denselben waren etwa 191 Officiere aus 26 Staaten, ausgenommen Frankreich, erschienen. Vertreten war insbesondere Deutschland durch die Generalleutenants Sellbach, Jacobi, Sauer und Möller, die Generalmajors Graf Wartensleben, Kuhlmann, Andrae; Belgien durch die Generalleutenants Brialmont und Ricaille; Oesterreich-Ungarn durch Feldmarschall Bogli; Transvaal durch den General Joubert. Durch Stabs-Officiere waren vertreten: Brasilien, China, Chile, Dänemark, Großbritannien, Japan, Italien, Mexiko, Niederlande, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Norwegen, Schweiz, Serbien, Siam, Spanien, Türkei und die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Bei den Schießversuchen wurde eine Anzahl Panzer-Objecte vorgestellt und erläutert, besonders Panzerlafetten für schwere und leichte Kanonen und Gruson'sche Schnellfeuerkanonen, mit denen eine Feuergeschwindigkeit von 50 Schuß pro Minute erreicht wird. Von Panzerbüchsen sind hervorzuheben ein Cartouge-Panzerbüchse für zwei 24 Centimeter-Kanonen, welche Geschosse von 215 Kilo versenkten.

*** Katholikentag.** In Homburg (Pfalz), ist der päpstliche Katholikentag unter freiem Himmel unter großer Theilnahme verlaufen, (12,000 Teilnehmer). Dr. Sieben hieß die Versammlung willkommen. Stadtpfarrer Ohmer sprach über die Pflichten der Katholiken und die Bedeutung der Presse und verlangt die Hochhaltung des Programms des Centrums, das für Wahrheit, Freiheit und Recht eintritt. Reichstags-abgeordneter Dr. Schäfer überbrachte die Grüße des Straßburger Katho-

Montages und wies auf die verderblichen Ziele der Socialdemokratie, sowie deren Stellung zur Religion hin. Abgeordneter Caplan Dasbach verbreitete sich eingehend über die Mittel zur Besserung des Bauernstandes und die Bildung von Bauernvereinen. Nachdem Decan Dr. Hammer die gegenwärtige Lage der Kirche beleuchtet und Freiheit für dieselbe verlangt hatte, nahm die Versammlung mehrere Resolutionen an und wurde sodann durch ein Schlusswort von Dr. Eiben geschlossen. — Die erwähnten Resolutionen sprechen sich für die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes und für die Rückkehr aller Ordensgesellschaften, auch der Jesuiten und Kapuziner aus, ingleichen für das Recht der Eltern auf eine christliche Schule und deren confessionellen Charakter. Ferner wird zur Unterstützung der Parteipresse aufgefordert, die katholischen Arbeiter werden zum Kampfe gegen die Socialdemokraten ermahnt, die Lösung der socialen Frage müsse auf christlicher Grundlage erfolgen.

* **Berlin, 23. Sept.** Die Sammlungen zu einem Nationaldenkmal für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt haben, laut dem soeben veröffentlichten 16. Verzeichnisse die Summe von 752,754 M. erreicht. — Es ist seit einiger Zeit öfter vorgekommen, daß Schwurgerichts-Präsidenten sich eine öffentliche Kritik der Währungs- und der Geschworenen gestattet haben. Ein Fall dieser Art war Gegenstand einer Beschwerde des Geschworenen Rittersgutsbesizers v. Gulewicz gegen den Schwurgerichts-Vorsitzenden Landgerichtsrath Goede in Gnesen geworden. Die Beschwerde ist jetzt vom Justizminister dahin beantwortet worden, daß er die Abgrenzung der Befugnisse der Schwurgerichts-Vorsitzenden zum Gegenstande einer allgemeinen Erörterung gemacht habe. Hiernach scheint der Justizminister die Absicht mancher Schwurgerichts-Präsidenten, daß sie berechtigt wären, den Geschworenen Censuren über abgegebene Sprüche zu erteilen, zurückweisen zu wollen.

* **Bundeshaushalt in Reich.** Infolge höherer Anordnungen stellen die königlichen Fabriken in Spanien die Nachtarbeit der Frauen ein. — Mehrere Gutmacher und Fischer in Breslau, darunter ein Oesterreicher, wurden als politisch verdächtig aus Preußen ausgewiesen.

Anslaud.

* **Frankreich.** Am Sonntag fand in Paris die Eröffnung des Antislaverei-Congresses mit Gottesdienst in der St. Sulpice-Kirche statt. — Der „Figaro“ meldet, daß Generalstabschef Wirbel gegenwärtig die festen Plätze, Magazine und Militär-Behörden an der Dünengebiet inspiciert, um sich zu überzeugen, ob für den Fall einer unerwarteten Mobilmachung Alles bereit ist.

* **Schweiz.** Der Bundesrath hat am Montag die Votschaft zu Händen der Bundesversammlung über die bewaffnete Intervention im Tessin und die politische Lage dieses Cantons festgestellt. Der Bundesrath ersucht darin um Genehmigung seiner Maßnahmen und um Ermächtigung, dieselben provisorisch aufrecht zu erhalten und nöthigenfalls die Occupationstruppen zu vermehren. Er wünscht von der Bundesversammlung die Ermächtigung zu erhalten, seine Anstrengungen fortzusetzen, um den Canton Tessin baldigst einem verfassungsmäßigen Zustande entgegenzuführen.

* **Niederlande.** Das Colonial-Budget für 1891 ist folgendes: Einnahmen 116,000,000, Ausgaben 136,000,000, also Deficit 20,000,000 Gulden. Die Kasseierte für 1891 wird tagirt auf 190,000 Rifol gegen 520,000 Rifol im Vorjahre; die Einnahmen aus dem Kasseierte sind also um 15,500,000 Gulden niedriger. Außerdem werden 2,000,000 Gulden verlangt zur Ausdehnung der Eisenbahn auf Sumatra.

* **Rußland.** Den „Russkaja Wedomosti“ zufolge hat sich das Ministerium des Innern an den Reichsrath mit einer Vorstellung gewandt, die sich auf diejenigen Ausländer bezieht, die aus Russland ausgewiesen sind, die aber von den Staaten, als deren Unterthanen sie gelten, nicht aufgenommen werden. Nach dieser Vorstellung sollen nun solche Ausländer, wenn sie die Grenze Russlands nicht freiwillig verlassen, nach Verfügung des Ministers des Innern auf administrativem Wege zur Ansiedlung in die Gouvernements Tomsk und Tobolsk verfrachtet werden. Das gleiche Verfahren soll auch denjenigen Ausländern gegenüber befolgt werden, welche auf gerichtliches Urtheil unter polizeiliche Aufsicht gestellt worden sind. Ferner sollen Ausländer, welche einmal ausgewiesen, freiwillig wieder nach Russland zurückkehren, zu einer Gefängnisstrafe von 1–3 Monaten verurtheilt werden können. — Die großen russischen Manöver bei Nowo haben neben den guten Eigenschaften der russischen Truppen auch eine große Anzahl von Mängeln erkennen lassen. Diese werden übrigens von den commandirenden Generalen durchaus nicht bestritten. Bei der Armee Dragomirovs wußte der Stab häufig nicht, wo sich die einzelnen Truppentheile befanden. Die Verpflegung der Truppen erwies sich als schlecht, ebenso die der Pferde. Weder diese noch die Mannschaften fanden Geschmack an den verabreichten Galetten. Den Truppen Gurlos wurden Zwiebade, welche bereits vorrätig waren, geliefert. Ein Ertrag für die verdorbenen Vorräthe war nicht zu beschaffen. Infolge dessen mußten die Truppen hungern. Als schlecht erwies sich auch der Feldtelegraphenpark, weil derselbe mit Leitungen versehen war, die höchstens im Süden der Armee Verwendung finden konnten. Vollständig mangelhaft waren die Feldbäckereien. Die Administration des Manövergebietes hatte für Nichts Sorge getragen. Die Truppen fanden auf ihren Marschen nirgends Vertreter der Administration, welche ihnen bei Beschaffung der Fuhrwerke beigegeben hätten. Großfürst Nicolaus telegraphierte Angeichts dieser Schwierigkeiten an den Gouverneur von Volhynien, daß infolge der Unthätigkeit der Administration es passieren könne, daß die Truppen Nowo an dem bestimmten Tage nicht erreichen.

* **Serbien.** Die so lange gespannt gewesen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien scheinen sich bessern zu wollen,

da die serbischen Radikalen, wie die veränderte Sprache ihrer Presse gegen den Nachbarstaat beweist, doch endlich zur Einsicht gelangt sind, daß der mehr platonischen Freundschaft mit Rußland die Lebensinteressen des Landes, welche es auf Oesterreich-Ungarn hinweisen, vorgehen müssen. Die Ergebnisse der Besprechungen, welche in Herulesbad zwischen dem serbischen Ministerpräsidenten und den ungarischen Staatsmännern gepflogen wurden, werden auch von serbischer Seite als sehr günstig bezeichnet. Die Belgrader Meldung, daß die Aufhebung der Verordnung gegen die Schweineinfuhr bereits erfolgt sei oder unmittelbar bevorstehe, entspricht zwar nicht der Wahrheit, allein es ist wahrscheinlich, daß binnen wenigen Tagen eine Einigung erfolgt.

* **Türkei.** Nach einem Telegramm aus Constantinopel ist der Kaiser und Vöhrer, der Kurdenführer Mussa Bey nach Medina verbannt und sein Freund Wahri, der Gouverneur von Scutari, entlassen worden. — Der armenische Patriarch hat abermals und zwar jetzt definitiv demissionirt. Die Lage wird als verwickelt dargestellt. Die Commission zur Untersuchung der armenischen Beschwerden habe kein Ergebnis gehabt und sei aufgelöst worden. Eine neue Commission soll eingesetzt werden. Wie verlautet, seien die Patriarchen entschlossen, alle Kirchen im ganzen Reich zu schließen. Der Correspondent der „Daily News“ in Izmir meldet frische Schauerthaten. In Erzerum verfuhr der neue Wali Daffan Hatri mit großer Brutalität gegen die Armenier. Jell, der Commandeur des vierten Armeecorps, inspicierte die Befestigungen und hebe Redits aus. Wagenladungen mit Kriegsvorräthen langen aus Trebizond an. In Wan habe ein Conflict stattgefunden, wobei 40 Personen, meist Türken, getödtet worden seien.

* **Afrika.** Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet, daß der Sultan in Betreff der gelaperten Sklaven-Deu energisch verfuhr; mehrere in die Sache verwickelte Araber seien verhaftet worden und die Häuser, sowie das sonstige Besitzthum der nicht zurückgekehrten Araber würden beschlagnahmt. Der Sultan sei entschlossen, ein Exempel zu statuieren.

* **Amerika.** Aus New-York, 21. September, wird gemeldet: Schiffsversuche gegen Panzerplatten aus französischem Nickelstahl ergaben überraschende Resultate; die Geschosse zerplatzten an ihnen, ohne die Platten zu verletzen, während alle anderen Stahlplatten abblättern, zerplatzten und schließlich durchbohrt wurden. Der Marineminister erklärte, der Nickelstahl müsse eine Revolution in der Schiffsverzierung herbeiführen. — Gerüchweise verlautet, daß die Regierung von Columbia das Panama-Unternehmen auf weitere zehn Jahre von 1892 ab, concessionirt hat, und zwar unter folgenden Bedingungen: Die Gesellschaft zahlt der Regierung 13 Millionen und steuert 50,000 Fres. zum Unterhalt der Garnison auf dem Isthmus bei. Wenn sich die Gesellschaft innerhalb 18 Monaten nicht reconstituirt, fallen die Canalbauten und das Baumaterial ohne Entschädigung an die Regierung. Dazu wird es wohl kommen.

* **Australien.** Auf den Karolinen-Inseln hat, wie über New-York gemeldet wird, ein Aufruhr stattgefunden. Die kleine spanische Besatzung war mit dem Bau eines neuen Forts in der Nachbarschaft von Ponape beschäftigt, als ein Haufen Eingeborener unbemerkt heranschlich, die Wache überwältigte und sich der Gewehre der Soldaten bemächtigte, mit welchen sie die Stadt angriffen und 32 Spanier niedermetzelten. Auf den Inseln herrscht die größte Aufregung, da weitere Meutereien befürchtet werden. Sobald die erste Kunde von der Revolte in Manila eintraf, wurden sofort einige spanische Kriegsschiffe nach den Karolinen entsandt. — Als am 19. d. M. in Sydney eine Reihe von Kaffeewagen, welche mit Wolle beladen waren und die von wohlbekannten Bürgern gelenkt wurden, durch die Hauptstraßen zog, versperrte eine ungeheure Menge die Straßen und bewarnt unter Heulen und Schreien die Wagenführer, welche jedoch unverletzt blieben. Verittene Polizei und Specialconstablen, deren bis jetzt 2000 angestellt sind, begleiteten die Wagen. Bei der Ankunft an der Orient-Verste griffen die Unionisten die Wagen an, welche von der Polizei tapfer vertheidigt wurden. Ein Richter verlas die Anklage und die verittene Polizei griff den Vöbel an und säuberte den nöthigen Platz für die Ausladung der Wolle. Die Anklagten sind vom Richter streng bestraft worden. Am Circular-Quai werden Barrikaden zum Schutz der nicht-unionistischen Arbeiter errichtet. Der Premierminister, Sir Henry Parkes, mißbilligt eine Ausherrung des Schatzmeisters der Colonie, daß die Regierung zu den äußersten Maßregeln, zum Schutz der Nichtgewerksvereiner schreiten werde.

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- **Conrabericht der Frankfurter Börse vom 23. Sept.** Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit-Actien 279, Disconto-Commandit-Antheile 229.87, Staatsbahn-Actien 226 1/4, Galizier 186, Lombarden 141 1/4, Egypter 97 1/4, Italiener 95, Ungarn 91 1/4, Gotthardbahn-Actien 162 1/4, Schweizer Nordost 150 1/4, Schweizer Union 131 1/4, Dresdener Bank 165 1/4, Laurahütte-Actien 155 1/4, Selenkirchner Bergwerks-Actien 182 1/4. — Die heutige Börse verkehrte in sehr fester Haltung bei lebhaftem Geschäft. Banken und Montanwerthe sehr fest. Schweizer Bahnen waren abgeschwächt auf Realisation.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 23. Sept. (Strafkammer-Sitzung.)** Vorstehender: Herr Landgerichts-Director Cappel. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Dr. Wilderich. Ein Zimmerbrand, der am Abend des 7. Juli l. J. in dem Hause Tannustraße 91 dahier stattfand, führt die 23 Jahre alte ledige und noch nicht befrachtete Kleidermacherin Minna B. von hier zunächst auf die Anklagebank. Es wird ihr zum Vorwurf gemacht, daß sie fahrlässiger Weise die Brand

verschuldet, indem sie eine brennende Stearinleze einer Portiere so nahe gebracht hätte, daß diese in Flammen aufgegangen wäre. Der an dem Gebäude und den Mobilien der B. entstandene Schaden wird auf 52 M. angegeben. Die Angeklagte behauptet, sie hätte zuerst bei der Kerze gesessen, dann wäre sie eingeschlafen und wisse deshalb nicht, wie das Feuer, welches übrigens von den Hausbewohnern alsbald gelöscht wurde, entstanden wäre. Der Gerichtshof hält diese Behauptung der Angeklagten gegenüber einer Fahrlässigkeit derselben nicht für erwiesen und erkennt auf Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten. — Der Schreiner Georg G. von Niehlen hat in rechtswidriger Absicht eine an das Landrathsamt in St. Goarshausen gerichtete Beschwerde dadurch gefälscht, daß er unter dieselben den Namen eines Bekannten und zwar ohne dessen Wissen und Willen setzte. Unter Zuhilfenahme mildernder Umstände verurteilt er zu 3 Tage Gefängnis. — Der weiter verhandelten Anklage gegen den mehrfach vorbestraften Hermann Josef Dr. von Müllersdorf bei Bonn liegt der f. B. auch vom „Wiesbadener Tagblatt“ berichtete freche Diebstahl zu Grunde, welcher am Abend des 8. Juli d. J. zum Nachtheil eines auf der Reise begriffenen jungen Ehepaars in einem Hotel zu Wiesbaden verübt wurde. Der Angeklagte L. fuhr am genannten Tage auf einem Dampfer rheinaufwärts und machte auf dieser Fahrt die Bekanntschaft des erwähnten von Müllersdorf kommenden Ehepaars, dem er vorstehend, ein „Stud. mod.“ zu sein. Er verstand die Leute völlig einzunehmen, logierte sich mit denselben in Wiesbaden ein und trank mit dem Ehepaare sogar Bruderschaft. L. begab sich Abends mit dem Paare auf dessen Zimmer, verließ dasselbe aber plötzlich in großer Eile und erklärte dem ihm folgenden Ehepaare, er fühle das Bedürfnis, noch etwas frische Luft zu schnappen. Der so abgefertigte Ehepaar mußte aber alsbald gewahr werden, daß er einem Hochstapler in die Finger gefallen war, denn sein neuer Freund war weg und mit ihm seine Brieftasche mit 600 M., die er unter dem Kopfkissen seines Bettes verwahrt hatte. Der raffinierte Gauner hatte dies gesehen, die Tasche mit Inhalt entwendet und sofort die Flucht ergriffen. Er fuhr mit einem Nachen über den Rhein nach Bingen und benutzte von hier den Nachzug nach Coblenz. Von dort fuhr er wieder mit dem Dampfer anderen Tages nach Mainz und von da nach Frankfurt a. M., wo er am 14. Juli verhaftet wurde. In seinem Besitze befanden sich die Brieftasche und noch 140 M. 50 Pf. sowie eine goldene Uhr, die er sich wahrscheinlich von dem gekohlenen Gelde gekauft hatte. Der raffinierte Gauner leugnet zwar, diesen Diebstahl begangen zu haben, wird aber für überführt erachtet und mit Rücksicht auf sein freches und gemeingefährliches Treiben und seine Vorstrafen zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust kostenfällig verurtheilt. — Gegen den Maurer Karl S. von hier wird hinter verschlossenen Thüren wegen Kuppelei verhandelt. Das Urtheil gegen ihn lautet auf eine Woche Gefängnis. — Auch die Verhandlung gegen den Verwalter Johann B. von Hattersheim wegen Majestätsbeleidigung wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Derselbe endet mit der Verurtheilung des B. zu 3 Monaten Gefängnis. — Der Barbier Ambrosius D. von Borch hat, wie er zugiebt, einem Stations-Assistenten 20 M. entwendet und wird deshalb mit 4 Monaten Gefängnis bestraft. — Der 27 Jahre alte Diener Heinrich M. von Schönan bei Glogau hat nächtlicher Weise mittelst Einbruchs einen an der Kapellenstraße dahier wohnenden Rentner L., bei dem er früher bedientet war, aus dessen Keller 7 Flaschen Wein entwendet. Unter Zuhilfenahme mildernder Umstände treffen den M. 4 Monate Gefängnis. — Schließlich wird noch der vorbestrafte Wilh. B. von Gyppe in für überführt erachtet, einer dort wohnenden Frau einen Revolver mit Patronen, ein Portemonnaie mit 25 M. Inhalt und ein Oberglas gestohlen und in einem anderen Hause einen Regenschirm unterschlagen zu haben. Er wird deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Aus Nürnberg wird vom 21. d. M. geschrieben: Bei der gestrigen Faust-Aufführung im Stadttheater zu Bamberg gerieth das Costüm einer Ballettänzerin des hiesigen Stadttheaters, die einer Flamme zu nahe gekommen war, in Brand. Ein Sänger und ein Feuerwehrmann sprangen sofort zu Hilfe; die Tänzerin kam mit einigen leichten Brandwunden davon.

In Aschaffenburg wurde ein räthselhafter Baumfrevler zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt.

Noch hat sich das Entsetzen über die furchtbare Katastrophe in der Friedrichstraße zu Berlin nicht gelegt, da kommt schon wieder die Kunde von einem neuen schrecklichen Brandunglück aus dem Norden Berlins. In der Neuen Hochstraße ist in der Nacht zum Montag gegen 11 Uhr durch Unvorsichtigkeit eine Petroleum-Lampe explodirt und hat etwa zehn Personen, welche bei einem Hochzeitsmahle vereinigt waren, mehr oder weniger schwer verletzt.

Die Anzahl der in dem Dorfe Nuehi eingedackerten Gebäude beträgt 300, die Zahl der in benachbarten Moos abgebrannten 70. Der Brand, über den wir gestern telegraphisch schon kurz berichteten, ist in einem Stall in Nuehi ausgebrochen. Eine Frau ist verbrannt, zwei Personen werden vermisst, eine große Anzahl Vieh und Pferde ist in den Flammen umgekommen. Ueber 1000 Personen sind obdachlos. Mit größter Mühe wurden die benachbarten Gemeinden gerettet; selbst Wälder sind angebrannt.

Rechtsanwalt Paul Janssens aus Brüssel hat auf der Bühnensagd bei Gobertange, als er auf einen Zug Rebhühner schoß, seine eigene, fünfzehnjährige Tochter, die anlässlich in der Helrichtung aus dem Walde trat, angepöschelt. Das junge Mädchen wurde von mehreren Schrotkugeln im Gesichte schwer verletzt.

Das in den japanischen Gewässern während eines Sturmes unter-

gegangene türkische Kriegsschiff „Ertogrul“ war eine im Jahre 1863 vom Stapel gelassene hölzerne ungepanzerter Fregate von 244 Tonnen Tragkraft und 800 Pferdekraft. Das Schiff hatte eine Länge von 250 Fuß und eine Breite von etwas über 49 Fuß. Die Armierung bestand aus 21 6-zölligen und 20 4 1/2-zölligen 3 Tonnen schweren Hinterladerkanonen.

Ein heftiger Wirbelsturm suchte am 19. d. M. den Staat Iowa heim, allenthalben große Verheerungen anrichtend. In der Stadt Manning wurden 12 Personen getödtet und 40 verwundet.

Bei einem Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge bei Minconada in Mexiko kamen zehn Personen ums Leben und mehrere wurden verletzt.

* **Moltkes Heim.** Eine Stunde hinter Schweidnitz, südöstlich von diesem, liegt im Thale das Dörfchen Kreisau und der Landhof des Grafen Moltke, auf welchem der Kaiser am Samstag dem greisen Strategen einen Besuch abgestattet hat. Das Schloß ist, nach einer Beschreibung im „Hann. Cour.“, ein einfacher quadratischer Bau, einstöckig, mit hohem Giebel. Eine breite, mit einem eisernen Geländer versehene Treppe führt in die Parterreräume. Ueber dem Portal prangt noch das von Drehscheiben-Wappen, das des früheren Weiskers. General v. Moltke hat den Besitz mit den Dotationsgelbern erworben, die ihm das dankbare Vaterland verliehen hat. Am 17. Februar 1863 wurde vom König Wilhelm das Familienfideicommiss errichtet. In beiden Seiten der steinernen Treppe die in die Halle führt, stehen mächtige Kanonen, im französischen Kriege auf dem Mont Valérien erbeutet und dem Marschall vom Kaiser zum Geschenk gemacht. In der Halle begrüßen den Besucher drei prächtige, in Bronze gegossene Reiterstatuen auf mächtigen Sockeln. Das mittlere zeigt die Heldegestalt Kaiser Wilhelms I. im Mantel, Helm und fliegenden Helmbusch, ein Geschenk des Kaisers zum sechzigjährigen Dienstjubiläum des Feldmarschalls. Rechts davon steht eine künstlerisch ausgeführte Copie des Königs von Preußen Friedrichs des Großen. Auf dem dritten Postament erhebt sich die Reiterstatue des Marschalls selbst, ein Geschenk des Großen Generalstabes. An den Seitenwänden der Vorhalle sind große Broncebüsten der preussischen Könige, sowie des Prinzen Friedrich Karl aufgestellt. Die Wohnzimmer sind einfach eingerichtet und geben ein ädles Bild von der Anpruchslosigkeit des Feldmarschalls; so das niedrige Feldbett, ein einfacher Schreibtisch. Große Karten hängen an der Wand. Eine ganze Wandfläche nimmt der Stammbaum derer von Moltke mit seinen vielen Verzweigungen ein. In den oberen Räumen des Schlosses befinden sich verschiedene größere Zimmer, mit Familienbildern geschmückt. Dort sind auch die dem Feldmarschall nach und nach gewidmeten Geschenke aufgestellt. So finden sich vorzügliche Bilder der Eltern des Grafen, des Vaters in der bänischen Generals-Uniform, ferner ein Bild der Mutter, das dieselbe als Mädchen darstellt. Von hohem Interesse ist der Abreissenschrank, in dem die Ehrenbürgerbriefe und Abreissen aus fast allen Städten des deutschen Reiches aufbewahrt sind. In einem anderen Schrank hängen und stehen Waffen aller Zeiten und Völker, darunter mehrere dem Feldmarschall gewidmete Ehrensäbel. In einem weiteren Gemache sind zahlreiche Geschenke von Fürstlichkeiten aufgestellt, unter diesen auch eine Marmorbüste Napoleons III., die dieser dem Grafen verehrte, als sich der Kaiser noch auf der Höhe seiner Macht befand. Auch findet sich ein Gemälde Moltkes in stattlichem Volksthum, den er früher als Oberst trug. Leider hat Moltkes Gemahlin in diesem trauischen Heim nicht lange schalten sollen. Sie starb am 24. December 1868 in Berlin, ist aber auf dem Grufberge im Park von Kreisau in einer daselbst errichteten Kapelle beigesetzt. Dorthin führen denn auch den Feldmarschall seine Spaziergänge. Auf dem Rasenplatz vor dem Portal steht auf hohem Postament eine Colossalbüste Kaiser Wilhelms I., ein Geschenk desselben. Auf den Säulen des Schloßportals erheben sich rechts und links Gladiatoren in mehr als Lebensgröße.

* **Die Zahl der preussischen Städte.** 1263 Städte zählt Preußen nach einer Zusammenstellung des statistischen Bureau's. Eingegriffen sind 50 Flecken. Der städterreichste Regierungsbezirk ist Posen mit 87 Städten, dann folgen Merseburg mit 71, Potsdam mit 70, Frankfurt a. O. mit 65, Cassel mit 64, Düsseldorf mit 63, Breslau mit 56, Schleswig mit 53, Königsberg, Regensburg und Magdeburg mit je 48, Arnberg mit 47, Bromberg mit 46, Oppeln mit 45, Marienwerder mit 43, Wiesbaden mit 41, Stettin mit 38, Danneberg mit 35, Hildesheim mit 30, Münster und Minden mit je 28, Coblenz mit 24, Erfurt und Köslin mit je 23, Gumbinnen mit 19, Köln und Aachen mit je 15, Straßburg, Altona, Stade, Osnabrück und Trier mit je 14, Danzig mit 12, Aurich mit 7 und Sigmaringen mit 2 Städten. Dazu kommt noch der selbstständige Stadtkreis Berlin.

* **Die Dame mit der Puppe.** In den Alleen des Bois de Boulogne von Paris sieht man seit einiger Zeit in den Stunden, in welchen die vornehme Welt dort spazieren geht, eine elegante Equipage auf- und abfahren, in welcher eine hübsche junge Frau mit luxuriöser Toilette sitzt. An ihrer Seite befindet sich eine frische Anne vom Lande, in der üblichen Tracht der Pariser Nonnens, die auf den Knien eine Puppe in der Größe eines etwa einjährigen Kindes hält, die ein Meisterwerk in ihrer Art ist. Ihre mit eleganten Halbschuhen bekleideten Füßchen hängen nicht steif, wie es sonst Puppenart ist, herab, sondern sie liegen in gräßlicher Biegung auf den Knien der Anne. Die Arme der Puppe sind ausgestreckt, das Köpfchen, welches lange Locken umgeben, ist lächelnd zur Seite geneigt. Täglich wechselt man die Toilette der Puppe, doch trägt sie stets nur die neuesten Erzeugnisse auf dem Gebiete der Kindermode. Indignirt fragt man sich immer wieder, was der seltsame Wagenpassagier zu bedeuten habe. Ist's eine Reclame? Aber welcher Art könnte sie sein? Ist's ein neuer Truc einer Dame der Demi-monde, die auf diese Weise die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken will? Aber die Frau im Wagen scheint unnahbar, kümmert sich nicht um die Neugierigen. Ist's vielleicht eine Mutter, die aus Schmerz über den Verlust eines Kindes

wahrscheinlich geworden? Man fragt und fragt, doch eine Antwort gab's bis heute noch nicht — die Dame mit der Puppe bleibt ein Räthsel.

*** Künstlicher Regen.** Aus New-York wird der meteorologischen Monatschrift „Das Wetter“ unterm 27. Juli geschrieben: „In einer dem Senate der Vereinigten Staaten vorgelegten Länder-Einverleibungs-Bill, welche dieser Tage zum Gesetz werden wird, befindet sich ein Paragraph, in welchem einem Comité von Ackerbauern die Summe von 2000 Dollars für Versuche „zur künstlichen Erzeugung von Regen“ bewilligt wird. An der Spitze der kleinen Forschergruppe steht kein Geringerer als der Ackerbau-Secretär Rust; die Seele der Bewegung ist jedoch der bekannte Senator Harwell, welcher seit vielen Jahren ein unermüdlicher Vorkämpfer der oft besprochenen Theorie ist, daß durch in beträchtlicher Höhe bewerkstelligte Explosionen die Feuchtigkeit der Luft sich concentrirt und zu Fall gebracht werde. Infolge dieses Vorgehens werden schon in den nächsten Wochen auf den Hochsteppen zwischen Colorado und Canas ausgedehnte Versuche zur künstlichen Herbeiführung von Regenschauern unternommen werden; die der Expedition beigegebenen Ingenieure haben den Plan gefaßt, die Explosivstoffe — und zwar soll Dynamit verwendet werden — mit Hilfe von Papier-Ballons in die Luft empor zu befördern, zu einem einmaligen Versuche etwa 150 Pfund, die in Theilen von je 25 Pfund abgelassen und nachdem sie eine Höhe von 8000 Fuß erreicht haben, vermittle einer langen sich stetig abrollenden Schmur, zur Explosion gebracht werden. Die Mitglieder der Expedition sind der Ueberzeugung, daß die Folge einer Reihe solcher Dynamit-Verpuffungen Regenschauer seien, die sich kreisförmig über weite Länderstrecken ausbreiten. Ja, Optimisten sehen schon, wie sich durch die Arbeiten der „Amerikanischen Landbewässerungs- und Regen-Erzeugungs-Gesellschaft“, die sie im Falle des Gelingens der Versuche gebildet wissen wollen, die weiten dürrten Prairien in fettes Ackerland verwandeln, ohne daß die Hand des Menschen den Boden berührt. In wissenschaftlichen Kreisen wird den bevorstehenden Experimenten leider nicht jene siegestrohe Hoffnung entgegengebracht, die das Ackerbau-Comité erfüllt; man stellt hier den wahrscheinlichsten Erfolg keineswegs in Abrede, vertritt sich aber keinen praktischen Nutzen davon, weil die zu erzielende Regenmenge nicht den Kosten der erforderlichen Massen-Explosionen entsprechen dürfte. Jedenfalls darf man auf den Ausgang des interessanten Unternehmens gespannt sein. Mascart, der Director der meteorologischen Abtheilung in Paris, an den das Eidele sich deswegen wandte, sagte: „Wenn die Erfindung eine ernste Sache wäre, so sind die Amerikaner viel zu praktische Leute, um nur 2000 Dollars für Experimente auszugeben. Man giebt dort diese Summe bloß, wenn man einen Erfinder glauben machen will, daß man seine Pläne studire, vor Allem aber, wenn man ihn gern los wäre.“

*** Humoristisches.** Ein englischer Schulknabe — so erzählt man — hatte einen Auftrag über die Quäler zu schreiben: er schilderte sie als eine Secte, welche sich niemals zankte, sich niemals prügelte, sich niemals betrug und niemals empfangene Beleidigungen erwiderte. Diese Entwicklung hielt er sich verpflichtet, durch ein Beispiel zu erläutern, und so fügte er hinzu: „Mein Papa ist ein Quäler, aber meine Mama ist es nicht.“ — Höhere Töchter in der Küche: „Sage einmal, Anna, weshalb gießt das Wasser so auf dem Feuer?“ „Das ist das Todes-geheul der Mitroben!“

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Calais, 23. Sept.** Gegen 3000 Talarbeiter beschlossen, die Anträge des Vermittelungs-Comités abzulehnen. Delegirte der Trades Unions von Nottingham wohnten der Versammlung bei und versprachen den Strikenden die moralische und pekuniäre Hilfe aller englischen Arbeitersyndikate. Der allgemeine Ausstand dauert fort.

*** Bern, 23. Sept.** Der Ständerath gab seine Zustimmung zu der Motion Witz: Der Bundesrath solle erwägen, ob nicht auf dem Wege internationaler Unterhandlungen die Sonntagsruhe der bei den öffentlichen Transport-Anstalten Angestellten, insbesondere durch thunlichste Einstellung des Güterzug-Dienstes an Sonntagen, weiter gefördert werden könne.

*** Mailand, 23. Sept.** Die Riviera ist durch starke Regengüsse überschwemmt; Brücken sind eingestürzt und die Eisenbahnlinien unterbrochen.

*** London, 23. Sept.** Das „Bureau Reuter“ meldet aus Sydney: Die vereinigten Dampfschiff-Nieder schlossen nach einer Konferenz hier selbst mit den Marine-Ingenieuren einen dreijährigen Contract zu erhöhten Lohnsätzen ab, wodurch die Ingenieure sich verpflichteten, unter keinen Umständen sich dem Auslande anzuschließen.

*** Bombay, 23. Sept.** Das „Bureau Reuter“ meldet: In dem Tributariats-Gambay ist durch eine neue Vermessung des Grund und Bodens eine kleine Revolte erfolgt. Die auf Wunsch des Nabab von dem englischen politischen Agenten gesandten Truppen stießen mit der bewaffneten Menge zusammen, wodurch 13 Unterthanen des Nabab getödtet und 20 verwundet wurden.

*** Buenos-Aires, 23. Sept.** Das „Bureau Reuter“ meldet: Der Minister des Innern, Roca, veröffentlicht eine Erklärung, wonach die National-Regierung beschlossen hat, die Forderungen der auswärtigen und provincialen Anleihen zu bezahlen. Es heißt, der Congreß würde hohe Schutzölle beschließen. Aus den Landdistricten wird über große Dürre und zahlreichen Verlust an Vieh, namentlich an Schafen, berichtet. Eine Besserung der politischen Lage ist in merkbarer Weise vorhanden.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York der Hamburger D. „Thetis“ von Hamburg, der Nordb. Lloyd-D. „Trade“ von Bremen, der Cunard-D. „Umbria“ von Liverpool

und der Nordb. Lloyd-D. „Julba“ von Bremen; in Dover der Hamburger D. „Gellert“ von New-York; in Boston der Cunard-D. „Bothnia“ von Liverpool; in Queenstown der Cunard-D. „Cirugia“ und „Gallia“ von New-York; in Southampton der Nordb. Lloyd-D. „Kaiser Wilhelm II.“ von New-York.

Für den armen Studenten sind ferner bei uns eingegangen: Von H. B. 3 M., Frau R. 3 M., was dankend bescheinigt
Der Verlag des „Wiessbader Tagblatt“.

Reclamen

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhofen,

empfehlte sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und Wilhelmstraße 3, neben dem „Hotel Victoria“. 15153

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 24. September. 189. Vorstellung.

Erste Gastdarstellung der Donna Teresina Singer de Gimeno, Prima Donna Teatro Scala di Milano.

Der Prophet.

Große Oper in 3 Akten von Scribe, übersetzt von Hellstab.
Musik von Meyerbeer.

Personen:

Johann von Lehden	Herr Seudeschoven.
Fides, seine Mutter	Fr. Nachtigall.
Bertha, seine Braut	Herr Schmidt.
Jonas	Herr Altkirch.
Mathisen, } Wiedertäufer {	Herr Chandon, a. G.
Zacharias, }	Herr Müller.
Graf Oberthal	Herr Geisenhofer.
Ein Hauptmann	Herr Winta.
Anführer der Wiedertäufer	Frau Stengel.
Erste } Bäuerin {	Frau Baumann.
Zweite }	Herr Baumann.
Ein Bauer	Herr Börner.
Ein Aufwärter	Herr Baumgrah.
Ein Soldat	

Kurfürsten, Großwürdenträger des Heeres und der Kirche, Ritter und Geiße. Chorabten. Wagen. Garde des Propheten. Trabanten, Herolde, Soldaten, Holländische Bauern u. Bäuerinnen. Bürger und Frauen von Münster, Wiedertäufer, Mämlige und weibliche Schlittschuhläufer.

* * * Fides Donna Teresina Singer de Gimeno.

Vorkommende Tänze:

Akt 2: Danse de Villagolles, ausgeführt vom Corps de ballet.
Akt 3: Redowa, ausgeführt von A. v. Kornagst, Fr. Schrader und dem Corps de ballet.
Akt 5: Bachanale, ausgeführt vom Corps de ballet.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 25. September. 190. Vorstellung.

Emilia Galotti. (Gewöhnliche Preise.)

Freitag, den 26. September. 191. Vorstellung.

Zweite u. letzte Gastdarstellung der Donna Teresina Singer de Gimeno, Prima Donna Teatro Scala di Milano.

Carmen.

* * * Carmen Donna Teresina Singer de Gimeno.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

Mainzer Stadttheater.

Mittwoch, 24. September: Der Freischütz.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 24. September:

Opernhaus: Die Meistersinger. Schauspielsaal: Die Ehen.

Mittwoch, den 24. September 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Der Prophet“.
Anbau zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Christliche Versammlung Abends 8 1/2 Uhr im Saalbau „Drei Kaiser“.
Röcker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Habelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein „Arends“. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Stunde.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Nehren“.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung der Fechttritte.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Victoria“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe („Stadt Coblenz“).

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 22. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750.8	751.8	750.5	751.0
Thermometer (Celsius)	14.7	19.9	15.5	16.4
Dunkelspannung (Millimeter)	11.5	13.9	11.8	12.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	80	89	87
Windrichtung u. Windstärke	stille.	stille.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	bedeckt.	thlw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.9	—

Nachts etwas und Vormittags Regen, früh Morgenroth.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Nachrichte
der deutschen Seewarte in Hamburg.
25. September: Theils bedeckt, vielfach heiter, windig, kühler Nachts
kalt, stellenweise Reif.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Siebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrich.												
Abfahrt von Beausite:	646	816	846	916	1046	1146	121	151	221	251	321	
351	421	451	521	551	621	651	721	751	821	851		
Abfahrt von den Bahnhöfen:	75	835	95	935	115	125	140	210				
240	310	340	410	440	510	540	610	640	710	740	810	840
Ankunft in Siebrich:	635	735	95	935	105	1135	1235	210	240	310	340	
410	440	510	540	610	640	710	740	810	840	910	940	
Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.												
Abfahrt von Beausite:	646	816	846	916	1046	1146	121	151	221	251	321	
351	421	451	521	551	621	651	721	751	821	851		
Abfahrt von den Bahnhöfen:	75	835	95	935	105	1135	1235	210	240	310	340	
240	310	340	410	440	510	540	610	640	710	740	810	840
Ankunft Albrechtstraße:	710	840	910	940	1040	1110	1140	1210	1230			
145	215	245	315	345	415	445	515	545	615	645	715	745

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.												
Abfahrt von Siebrich:	545	615	715	815	915	945	1045	1145	1230			
120	220	250	320	350	420	450	520	550	620	650	720	750
Abfahrt von den Bahnhöfen:	615	645	745	845	945	1015	1045	1115				
1145	1215	13	120	150	220	250	320	350	420	450	520	550
Ankunft an Beausite:	634	74	84	94	104	1034	114	1134	124	1233		
120	130	20	30	330	40	430	50	530	60	630	70	730
Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.												
Abfahrt von Albrechtstraße:	610	640	740	840	940	1010	1040	1110	1140			
1210	1237	115	145	245	315	345	415	445	515	545	615	645
Abfahrt von den Bahnhöfen:	615	645	745	845	945	1015	1045	1115				
1145	1215	13	120	150	220	250	320	350	420	450	520	550
Ankunft an Beausite:	634	74	84	94	104	1034	114	1134	124	1233		
120	130	20	30	330	40	430	50	530	60	630	70	730

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
von 7-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.
Marktsche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellon im Schloss.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Weißwaren zc. im Laden
Wilhelmstraße 42. (S. Tagbl. 222.)
Vormittags 10 1/2 Uhr: Gemälde-Auction in der Ausstellung Große
Burgstraße 4. (S. Tagbl. 222.)
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Porzellanerde auf dem Tannus-
bahnhof. (S. Tagbl. 222.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 15. Sept.: Dem Agenten Leopold Kahn e. S., Hermann. —
16. Sept.: Dem Maurergehilfen Christian Karl August Bofsch e. S.,
Christian Karl August. — Dem Steinhauer Johann Heinrich Renfer
e. L., Auguste Adolphe. — Dem Ländergehilfen Emil Brahm e. L.,
Antonie Emilie. — 17. Sept.: Dem Schuhmacher Johann Dietz e. L.,
Johanna. — Dem Schreinergehilfen Wilhelm Tormöhlen e. S., Hermann.
— Dem Zimmergehilfen Christian Wilhelm Petri e. S., Christian Ernst.
— 18. Sept.: Dem Tagelöhner Christian Budard e. S., Wilhelm. —
Dem Steinhauergehilfen Karl Heinrich Becker e. L., Marie Ernestine.
— Dem Koch Friedrich Conrad Karl Beygand e. L., Amalie Karoline
Theodore. — Dem königlichen Gerichtsassessor Dr. jur. Friedrich Wilhelm
Heinrich Schlieben e. L., Elise Paula Marie. — Dem Schriftleiter Johann
Conrad Emil Die e. L., Johanna Catharine Emilie Elisabeth. —
20. Sept.: Dem Friseur Heinrich Johann Friedrich August Knolle e. S.,
Friedrich Gustav.
Aufgegeben: Tagelöhner Georg Enders aus Melsfeld im Großherzogthum
Hessen, wohnh. hier, und Christine Luise Margarethe Caroline Maurer
aus Laubach, Kreis Uffingen, wohnh. hier. — Herrnschneider Heinrich
Mühl aus Niederjossbach im Untermainkreis, wohnh. zu Niederjossbach,
vorher zu Mainz wohnh., und Margarethe Gruber aus Niederjossbach,
wohnh. hier.

Verheirathet: 20. Sept.: Kaufmann Philipp Schöfer aus Heppenheim,
Kreis Alzen in Rheinhessen, wohnh. hier, und Wilhelmine Elisabeth
Denme aus Mülhhausen, Regierungsbezirks Erfurt, bisher hier wohnh.
— Tagelöhner Wilhelm Christian Carl Ludwig Heinrich Brech aus
Wallrabenstein im Untermainkreis, wohnh. hier, und Marie Anna
Gillberg aus Langhede im Oberlahnkreis, bisher hier wohnh. — Bäcker-
gehilfe Heinrich Müller von hier, wohnh. hier, und Anna Barbara
Rehner aus Burkardroth, Bezirksamts Kitzingen im Königreich Bayern,
bisher hier wohnh. — Bäcker Martin Simon aus Maden, Kreis
Friedlar, wohnh. hier, und Philippine Catharine Pfeiffer aus Philipps-
stein im Oberlahnkreis, bisher hier wohnh. — Tagelöhner Johann
Philipp Jacob Wölffinger aus Laufensleben im Untermainkreis, wohnh.
hier, und die Wittve des Tagelöhners Johann Conrad Kalkwasser,
Marie Margarethe Wilhelmine, geb. Müller, aus Eichenhahn im Unter-
mainkreis, bisher hier wohnh. — Vermittl. Hilfsbremsen Johann
Peter Seidecker aus Kahlhatten, wohnh. zu Oberlahnstein, und Anna
Marie Beckhaus aus Niederwalluf im Rheingaukreis, bisher hier wohnh.
Gestorben: 20. Sept.: Caroline, L. des Tapeziers Carl Christian
Moritz Bahlert, 17 J. — Anna, L. des Restaurateurs Carl Bender,
15 J. — 21. Sept.: Helene, geb. Dösch, Ehefrau des Landesbank-
Cassierers a. D. Benedict Dösch, 66 J. 3 M. 18 J. — 22. Sept.:
Canonier der 4. Batterie Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 Justin
Emil Mädel aus Boudonnay, Kreis Salzburg in Elsass-Lothringen,
23 J. 5 M. 7 J.

Course.

Frankfurt a. M., den 22. September.

Geld-Sorten.	Brict.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.18	16.14	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.75 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.16	16.12	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70-65 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.18	Italien (Lire 100)	6	80 bz.
Dufaten	0.00	9.65	London (Sfr. 1)	4	20.370-365 bz.
Dufaten al marco .	9.65	9.60	Madrid (Pesi. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.34	20.30	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. St.	27.94	27.87	Paris (fr. 100)	3	80.60 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2504	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochh. Silber . . .	158.90	156.90	Schweiz (fr. 100)	3 1/2	80.45 bz.
Deutert. Silber . .	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	4 1/2	181.75 bz.

Reichsbank-Disconto 4 1/2%. — Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2%.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.